



Glücksmomente.

**Die schönsten Momente
entspannt erleben.**

Mit persönlicher Beratung, innovativen Lösungen und Unterstützung sind wir Ihr starker Partner bei finanziellen Entscheidungen.

Damit Sie den Kopf frei haben für die wirklich wichtigen Dinge im Leben – egal, ob beim Klettern, in den Bergen oder zu Hause.

Weil's um mehr als Geld geht.



Sparkasse
Oberland



**Deutscher Alpenverein
Sektion Murnau e.V.**



Die Bergdohle 2026

**Das Jahr 2025 in der Sektion
Programm 2026 (Beilage)**

32. Jahrgang

dav-murnau.de

Kontaktadressen / Ansprechpartner

Geschäftsstelle der Sektion

Deutscher Alpenverein, Sektion Murnau e.V., Seidlstr. 14, 82418 Murnau

Telefon 08841 / 14 36 • Fax 08841 / 62 99 93

Internet info@dav-murnau.de • www.dav-murnau.de

Öffnungszeiten jeden Dienstag 09.00 bis 11.00 Uhr und

jeden Donnerstag 17.00 bis 20.00 Uhr

Bankverbindung Sparkasse Oberland

IBAN: DE73 7035 1030 0000 1030 10 • BIC: BYLADEM1WHM

1. Vorsitzende der DAV-Sektion Murnau

Hedwig Vögele, e-mail: hedi.voegle@t-online.de

Bärenfleckhütte

Reservierung und Auskunft ausschließlich über die Geschäftsstelle, siehe oben!

Hüttenreferent: Harry Jahrstorfer, e-mail: jaha07@web.de

Skigymnastik

Oktober bis Ende März, jeden Dienstag, 18.30 Uhr (ausgenommen Ferienzeiten)
in der Turnhalle der Emanuel-von-Seidl-Grundschule, Mayr-Graz-Weg 14, 82418 Murnau

Redaktion „Die Bergdohle“

Barbara Wickenburg und Wolfgang Küpper, e-mail: bergdohle-dav-murnau@t-online.de

Familiengruppe „Die Alpenmäuse“ (Kinder zwischen 0 und 3 Jahren)

Kontakt und Info: Marina Bott / Jochen Storch, e-mail: alpenmaeuse.dav.murnau@gmail.com

Familiengruppe „Die Alpenzwergal“ (Kinder zwischen ca. 4 und 8 Jahren)

Kontakt und Info: Laura und Adrian Dietz, e-mail: alpenzwergal.dav.murnau@gmail.com

Familiengruppe „Die Alpensteinböcke“ (Kinder zwischen ca. 9 und 13 Jahren)

Kontakt und Info: Hendrik und Manuela Klar, e-mail: alpensteinboecke.dav.murnau@gmx.de

Infos auch unter: www.dav-murnau.de > Gruppen

Jugendgruppe „Die ausgelatschten Wanderschuhe“, 8 bis 11 Jahre

Kontakt und Info: jugendgruppe_davmurnau@posteo.de

Klettergruppe „Die Felsenbrecher“, Jahrgang 2010–2013

Kontakt und Info: diefelsenbrecher@gmx.de

(Junge) Erwachsene „Brotzeitprofis“, 18 bis 38 Jahre

Anmeldung über den QR-Code im Tourenprogramm S. 9 oder auf der Homepage der Sektion

Bergsportgruppe

für ambitionierte (Ski-)Bergsteiger zwischen 25 und 40 Jahren

Interessenten melden sich bitte bei der Geschäftsstelle der DAV-Sektion Murnau!

Team 19 – Anspruchsvolle Bergtouren

Kontakt und Info: Roland Seidl, e-mail: team19@dav-murnau.de

Infos auch unter: www.dav-murnau.de > Gruppen > Bergtouren – Team 19

Wandergruppe 1, Wandergruppe 2 und Wandergruppe 3

Interessenten melden sich bitte bei der Geschäftsstelle der DAV-Sektion Murnau!

Informationen und Kontakte zu weiteren Sektionsgruppen:

> Bitte informieren Sie sich über den aktuellen Stand unter: www.dav-murnau.de



esb.de

ESB
ENERGIE SÜDBAYERN

© Martin Bolle

Inhalt

Vorwort der Ersten Vorsitzenden	2
Vorträge – Veranstaltungen	4
Aktuelles aus dem Vereinsleben.....	10
Abschied Ausbildungsreferent Hans-Peter Tietz	11
Nachfolge „Alpenwichtel“ / Neue Gruppe: Wandergruppe 3	12
Europ. Mobilitätswoche / Bergsportgruppe (Peter Langenbacher)	14
Karabiner-Geschichten – Materialsammlung für den Iran.....	16
Train the Trainer – Spaltenbergung für Fachübungsleiter	22
Train the Member – Skigymnastik der Sektion.....	23
Die Bärenfleckhütte im Jahr 2025.....	24
Klima schützen – Mit den Öffis in die Berge	32
Erlebnisberichte	36
Sektionstouren – Winter 2025	36
Sektionstouren – Sommer 2025	62
Berichte aus den Sektionsgruppen	72
Bericht von den Jugendreferenten / Die „Brotzeitprofis“	73
Familiengruppen Alpenmäuse / Alpenzwergal / Alpensteinböcke	78
Die Felsenbrecher.....	98
Jugendgruppe „Die durchgelatschten Wanderschuhe“	100
Team 19	102
Wandergruppe 1	108
Wandergruppe 2.....	114
Die Sektion und ihre Mitglieder	120
Mitgliederversammlung 11. April 2025	121
Nachruf auf Sepp Lampl und auf Matthias Lasch	130
Gedenken an verstorbene Mitglieder	133
Mitgliedsjubilare 2026	134
Wir sind die DAV-Sektion Murnau	136
Unser neuer „alter“ Vorstand.....	137
Irmgard Franke zum 90. Geburtstag	138
Bundesverdienstkreuz für Heiner Brunner	140
Das Kalenderblatt.....	142
Service der Sektion / Materialausleihe	146
Rund um Ihre Mitgliedschaft / Bärenfleckhütte	150
Impressum	152

Liebe Bergfreunde,

wieder geht ein Bergjahr zu Ende. Hoffentlich sind Sie alle wieder gesund von Ihren Unternehmungen zurückgekehrt.

Ein kleiner Rückblick auf das Jahr in unserer Sektion:

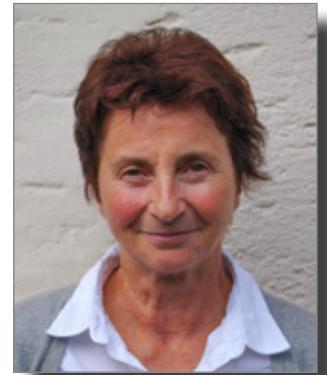
Im April fanden Neuwahlen statt. Eine kurze Vorstellung des Vorstandes findet sich auf S. 137. Bis auf einen Referentenwechsel ist alles beim Alten geblieben. Alle Vorstandsmitglieder und Referenten haben sich zur Wiederwahl gestellt und sind in ihrem Amt bestätigt worden. Nur Hans-Peter Tietz hat nach 29 Jahren seine Tätigkeit als Ausbildungsreferent beendet. Dafür hat sich mit Roland Seidl ein bereits guter Bekannter zur Verfügung gestellt. In unserer Sektion begonnen hat Roland als Familiengruppenleiter, er ist ausgebildeter Trainer Skibergsteigen und hat das so erfolgreiche Team 19 ins Leben gerufen, er hat also die besten Voraussetzungen. Wir danken Hans-Peter für sein langjähriges Engagement und wünschen Roland die gleiche Freude und Effizienz!

Hiermit danke ich allen für ihre bisherige Tätigkeit und äußerst gute Zusammenarbeit und freue mich, dass ihr euch auch in den nächsten drei Jahren wieder für unsere Sektion tatkräftig engagieren wollt.

Auch alle Gruppenleiter sind ein sehr wichtiger Teil in der Sektionsarbeit. Sie können in unserer Bergdohle nachlesen, was im zu Ende gehenden Jahr alles unternommen wurde! Die Gruppenleitung ist eine sehr verantwortungsvolle Tätigkeit, macht aber doch viel Spaß, wie man lesen kann. Es gibt seit heuer wieder eine neue Gruppe für Kinder von 9–11 Jahren, die von Jugendleitern geführt wird (s. S. 100). Außerdem hat sich eine dritte Wandergruppe für Senioren gebildet, die Gruppe „Senioren aktiv“ (s. S. 13), und der neu zu uns gestoßene Trainer Peter Langenbacher möchte eine aktive Winter- und Sommersportgruppe für Bergsportbegeisterte zwischen 25 und 40 Jahren gründen (s. S. 15). Danke an alle und viel Spaß und Freude bei eurem gemeinsamen Unterwegssein!

Auch unserer Geschäftsstelle mit Sabine Jansen und ihren Mitarbeitern Gerda Bauer und Karsten Mielke gebührt ein großes Dankeschön. Hier laufen alle Informationen zusammen, was für unsere Sektionsarbeit sehr wichtig ist. Sie ist auch ein beliebter Treffpunkt und Probleme werden dort umgehend gelöst.

Dank unserer Hüttenmannschaft um Harry Jahrstorfer ist die Bärenfleckhütte in einem 1A-Zustand! Endlich haben wir auch wieder fließendes Wasser in der Hütte, es muss aber laut Auflage vom Amt abgekocht werden! Maresi hat für die wöchentliche Reinigung mit Beate Geiger eine ebenso fleißige Helferin gefunden. Es wurden neue Lampen



aus Birkenholzfurnier installiert, ebenso wurden neue Betten, Spannbetttücher und Bettwäsche angeschafft. Diesmal alles in Blau, was sehr schön ist und gut passt. Die Arbeitsdienste sind immer sehr gut besucht, ein Zeichen, dass alles wunderbar funktioniert. Das gemeinsame Mittagessen und die Kaffeestunde sind immer sehr beliebt und als Belohnung wohlverdient. Die Bärenfleckhütte ist dank euch liebe Maresi und Rainer, Beate, Christian und Familie, Andreas und Harry ein Schmuckkästchen!! Und natürlich dank allen anderen Helfern. Bei dem Arbeitsdienst ist auch immer eine größere Gruppe dabei, die die Wege im Heimgartengebiet wieder instand setzt. Euch ebenfalls vielen Dank!

Heuer wurden leider, was eigentlich unvorstellbar ist, im Heimgartengebiet zwei Hinweisschilder geklaut, sie wurden einfach abgeschaubt. Wir haben die Schilder beim Hauptverein wieder in Auftrag gegeben und sie werden dann wieder angebracht. Die Stellen sind Ausstieg Feichtl und Kaserfleck mit Hinweis zum Heimgartengipfel.

Den Machern der Bergdohle gebührt ein großer Dank! Barbara Wickenburg und Wolfgang Küpper begeistern uns jedes Jahr aufs Neue. Wir freuen uns immer auf die neue Ausgabe!!

Jetzt wünsche ich allen ein unfallfreies, erlebnisreiches und friedliches Bergjahr 2026!

Eure/Ihre Hedi Vögele, Erste Vorsitzende

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Hedi Vögele".

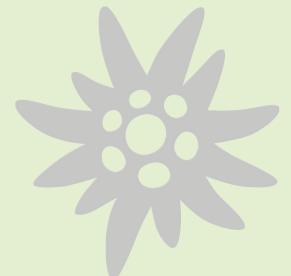
Ein herzliches Dankeschön an unsere Anzeigenkunden, Förderer und Partner!

Damit die Bergdohle überhaupt finanziert werden kann, sind wir auf die Hilfe von Unternehmen aus Murnau und Umgebung angewiesen, die mit ihrer Anzeigen-Schaltung die Produktion der Bergdohle finanziell unterstützen oder uns auf andere Weise hilfreich zur Seite stehen.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Förderern und Partnern der Sektion für ihre Unterstützung bedanken!

Unsere Mitglieder bitten wir, diese Unternehmen ebenso zu unterstützen. Gerade in den jetzigen Zeiten ist der regionale Einkauf wichtiger denn je, damit ein großes Angebot vor Ort weiterhin gewährleistet werden kann.

Ihre DAV-Sektion Murnau



Vorträge – Veranstaltungen



EINLADUNG

Die Sektion Murnau e.V.
des Deutschen Alpenvereins

lädt ihre Mitglieder ein zur

ordentlichen

Mitgliederversammlung 2026

am Freitag, den 17. April 2026
um 20.00 Uhr

im Kultur- und Tagungszentrum Murnau
82418 Murnau, Ödön-von-Horváth-Platz
im Christoph-Probst-Saal

Tagesordnung

1. Bericht des Vorstandes
2. Berichte der Referenten
3. Kassenbericht
4. Entlastung des Vorstandes
5. Haushaltsplan für das laufende Jahr
8. Anträge und Verschiedenes

Hedwig Vögele
Erste Vorsitzende

Schriftliche Anträge zur Tagesordnung richten Sie bitte bis 19. März 2026 an:
DAV-Sektion Murnau, Seidlstr. 14, 82418 Murnau

TIROL – Magie der Berge

HEINZ ZAK zeigt seine Multivisionsshow in Murnau



Über sieben Jahre war der Fotograf und Extremkletterer Heinz Zak unterwegs, um seine Bergheimat Tirol in außergewöhnlichen Bildern festzuhalten. Kaum jemand hat die Berge Tirols in derartiger Vielfalt erlebt. Zu allen Tages- und Jahreszeiten war Heinz unterwegs, biwakierte Sommer wie Winter immer wieder auf den höchsten Gipfeln, um einmalige Augenblicke in kunstvollen Bildern festzuhalten.

In diesem Vortrag zeigt Heinz vor allem auch Erlebbbares für jeden, der gerne in den Bergen unterwegs ist. Er nimmt uns mit auf die schönsten Wanderungen, die interessantesten Gipfel und zeigt uns wunderbare Plätze, wo man einfach die Seele bauen lassen kann.

Sein Buch „Tirol – Magie der Berge“ wurde auf der ITB Berlin mit dem BookAward 2024 ausgezeichnet.



HEINZ ZAK



TIROL - Magie der Berge

Multivisionsshow

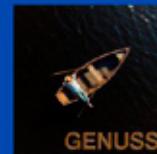
Tirols Bergwelt in vielfältigster Form:
Wandern, Bergsteigen, Klettern, Klettersteige, Canyoning, Kajak, Skibergsteigen, Eisklettern, dazu Bildsequenzen zu Bergseen, Blumen, Wasser, Weitblicke etc.




Mittwoch, 28. Januar 2026, 19.30 Uhr
Kultur- und Tagungszentrum Murnau

DAV
 Deutscher Alpenverein
 Sektion Murnau

Veranstalter: DAV-Sektion Murnau • Eintritt: 12 Euro



Führungen in Murnau

• Ortsführungen

ganzjährig sonntags und
von April bis Oktober
montags, mittwochs und freitags

• Moosführungen

von Mai bis Oktober
donnerstags und samstags

• Gabriele Münter und der Blaue Reiter

von Mai bis Oktober
2x im Monat am Donnerstag

• Spaziergang durch Murnaus Kunstgeschichte

von Mai bis Oktober
2x im Monat am Dienstag

Infos zu allen Führungen:

Tourist Information Murnau
Untermarkt 13, 82418 Murnau
Tel.: 08841/476-240
E-Mail: touristinfo@murnau.de
www.tourismus.murnau.de



8. Staffelsee-Panoramalauf 2026

5. Schorsch Lochner Gedächtnislauf



Benefizlauf zugunsten:



Bergwacht Murnau

Sonntag, 5. Juli 2026

Strecke 5 km, Start 9.00 Uhr
Strecke 10 km, Start 10.00 Uhr



Weiterhin mit „Best-Age-Wertung“

Anmeldung unter:
<https://lgstaffelseemurnau.run/>

Aktuelles aus dem Vereinsleben



Abschied nach 29 Jahren Ausbildungsreferent Hans-Peter Tietz hört auf – und übergibt an Roland Seidl

Seit 1996 war er Ausbildungsreferent in unserer Sektion. Nach 29 Jahren verantwortlicher Tätigkeit ist nun Schluss. **Hans-Peter Tietz** hat sein Amt an Roland Seidl übergeben. „Das Loslassen fällt mir trotz der langen Zeitspanne nicht schwer“, sagt der 71-Jährige bei einem Cappuccino in einem Murnauer Café. „Es war eine spannende und sehr abwechslungsreiche Zeit. Und Gott sei Dank hat es in den drei Jahrzehnten keinen einzigen schweren Unfall bei uns gegeben.“

Die Bemerkung ist insofern wichtig, als der Ausbildungsreferent nicht nur das alljährliche Touren-Programm entwickelt, sondern vor allem dafür verantwortlich ist, dass geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für das Amt des Tourenführers gefunden werden. Wer im Gebirge führen will, muss sich ausbilden lassen, Lehrgänge besuchen, Qualifikationen erlernen und diese vor allem immer wieder vertiefen. Über allem „wacht“ der Ausbildungsreferent. „Man muss wissen, wie man mit Leuten umgeht. Das gilt im geschützten Theorieraum genauso wie in der Praxis am Berg.“

Vor 30 Jahren war die Murnauer Sektion noch relativ klein. „Mittlerweile haben wir rund 5000 Mitglieder“, sagt Hans-Peter Tietz. „Die Ansprüche steigen, die Teilnehmer werden anspruchsvoller. Dennoch gilt meiner Meinung nach für einen Tourenführer der Grundsatz: Am Berg gibt es keine Demokratie! Die Tourenleitung hat das letzte, entscheidende Wort. Und das muss jeder lernen, der bei uns die Ausbildung macht.“

Die Maxime hat sich offenbar bewährt, genauso wie das Prinzip, dass bei den Skitouren der Murnauer Sektion immer zwei verantwortliche Führer eine Gruppe begleiten. Hans-Peter Tietz ist jetzt – in der Regel – nicht mehr dabei. Radeln, Golf spielen, malen und im Winter die eine oder andere Skitour, das sind nun seine Beschäftigungen, aber nur noch privat, nicht mehr in der Verantwortung für die DAV-Sektion Murnau.

Wir danken Hans-Peter für seine langjährige, verdienstvolle Arbeit und wünschen ihm alles Gute!
Wolfgang Küpper

Die Nachfolge von Hans-Peter übernimmt **Roland Seidl**. Roland ist aktuell als Fachübungsleiter Skibergsteigen und Leiter der Team19-Tourengruppe aktiv. Die Verbundenheit mit der Sektion Murnau begann 2007 mit seinem Beitrag zur Familiengruppe. Frühere DAV-Aktivitäten betrafen die Sektionen Oberland und UniSport Club München.

Sein wesentliches Ziel für das Ausbildungs- und Tourenreferat sieht Roland darin, in enger Zusammenarbeit mit allen Verantwortlichen in der Sektion neue Übungsleiter für die Sektion zu gewinnen.

Viel Erfolg und vor allem ebenso unfallfreie Jahre!

Barbara Wickenburg

Neue Familiengruppe „Die Alpensteinböcke“ Nachfolge für „Die Alpenwichtel“ gesucht!



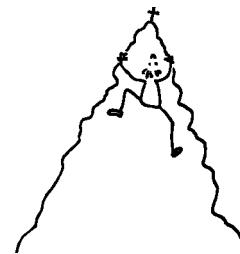
Im September starteten wir mit den „Alpensteinböcken“ eine „neue“ Familiengruppe, da die inzwischen 9- bis 13-jährigen Kinder der Gruppe schon längst dem Wichtel-Alter entwachsen sind.

Für die verbliebenen ca. 10 „Alpenwichtel“-Familien hat sich bisher keine Nachfolge-Familie gefunden, deswegen pausiert diese Gruppe und sucht engagierte Menschen, die Lust haben, die „Alpenwichtel“ in neuer Form weiterzuführen. Wir

empfehlen, sich dabei auf Familien mit Kindern im Alter von 6 bis 11 Jahren zu konzentrieren.

Tipps und Anregungen, auch zu möglichen Tourenangeboten und zur Organisation, werden von uns und auch von der Sektion gerne weitergegeben. Interessenten melden sich bitte in der Geschäftsstelle der Sektion.

Hendrik und Manuela Klar





*Lieben Sie die Berge
und Schokolade
... oder lieber
Schokoladenberge?*




KRÖNNER
Telefon: 08841.1272
info@kroenner-murnau.de

MURNAU Konditorei-Kaffeehaus, Obermarkt 8
MURNAU Schokoladenmanufaktur, Seidlstr. 4
WEILHEIM Kaffeehaus, Marienplatz 23

Neue Gruppe: Wandergruppe 3 „Senioren aktiv“



Einige Teilnehmer der neuen „Wandergruppe 3“ auf dem Weg zur Falkenhütte.

Aufgrund zunehmender Divergenz im Leistungsvermögen formierten sich aus der Wandergruppe 1 zwei Wandergruppen mit annähernd gleicher Mitgliederzahl.

Die Wandergruppe „Senioren aktiv“ ist eine sich selbst organisierende Gruppe, in die Gruppenteilnehmer ihre Tourenvorschläge und die Tourendurchführung einbringen. Dazu wird einmal jährlich gemeinsam ein Tourenplan erstellt. Es gibt weiterhin keine Wanderleitung, sondern wie bisher eine Koordinierung durch ein Gruppenmitglied. Gewandert wird im Winterhalbjahr November bis April ein Mal im Monat, jeweils am 2. Mittwoch. Die Wanderziele richten sich nach den Wetter- und Tourenverhältnissen und sollen Kondition und Gemeinschaftssinn über den Winter erhalten. Im Sommerhalbjahr wird zwei Mal im Monat gewandert, jeweils am 2. und 4. Mittwoch. Meist sind es Touren zwischen 600 und 800 Höhenmetern, Trittsicherheit und Erfahrung im Bewegen im Hochgebirge sind notwendig. Die Touren sind eintägig und führen in Bergregionen mit bis zu eineinhalbstündiger Anfahrt mit Privatautos oder auch öffentlichen Verkehrsmitteln.

Im Moment formiert sich die Gruppe neu und ist deshalb nur zur Aufnahme einer begrenzten Anzahl weiterer Mitglieder in der Lage.

Lydia Frühschütz, Koordinatorin Wandergruppe 3 „Senioren aktiv“

Europäische Mobilitätswoche vom 16. bis 22.09.2025 Ausflüge in die Berge mit geländegängigen Rollstühlen



Bei der Europäischen Mobilitätswoche vom 16. bis 22.09.2025 wurde für Menschen mit Gehbehinderung wieder die Möglichkeit für Ausflüge in die Berge mit verschiedenen geländegängigen Rollstühlen angeboten. Der Verein „Bewegung und Begegnung BUB e.V.“ stellte mit dem Extrem X8, dem Escalador und dem Manul 4x4 drei verschiedene Modelle zur Auswahl. BUB stellte die obigen Fahrzeuge vor und es konnten Testfahrten unternommen werden.

Ich hatte mich bereits 2023 für eine X8-Geländeroll-Tour angemeldet, leider kam die Fahrt nicht zustande, da der Rolli beschädigt zurückgegeben wurde. Nun

startete ich 2025 einen neuen Versuch und hatte Glück! Am 19.09.2025 konnte ich die Tour mit dem Gelländeroll unternehmen. Begleitet hat mich meine Bekannte Maria Stredale vom DAV Murnau, auch war noch ein ehrenamtlicher Begleiter dabei, was sehr hilfreich war. Es ging von Garmisch-Partenkirchen über die Hacker-Hängebrücke zur Tannenhütte und nach einer Einkehr auf dem Normalweg zurück. Wir haben Kaiserwetter erwischt und es war dank der tollen Begleitung ein unvergessliches Erlebnis. Es ist nur sehr schade, dass dieses Angebot 2025 nur wenig Zuspruch fand. Für mich mit meinen Einschränkungen durch eine Muskelkrankheit war es einfach nur super, an solch einer Veranstaltung teilzunehmen.

Der BUB e.V. ist eine ehrenamtliche Vereinigung, die sich hauptsächlich mit Menschen mit Mobilitätseinschränkungen befasst, vor allem mit Jugendlichen (Kletterunterstützung usw.). Mir wurden bereits weitere Angebote gemacht, auch ist eine größere Veranstaltung in der Langau in Vorbereitung.

Karl-Heinz Moser



Neue Gruppe von Peter Langenbacher Ganzjährige Bergsportgruppe für Bergsportbegeisterte



Du bist zwischen 25 und 40 Jahre alt, sportbegeistert und hast Lust, gemeinsam mit anderen die Berge beim Skibergsteigen, Bergsteigen, Trailrun, Klettern oder auf dem Klettersteig zu erleben? Dann bist du bei uns genau richtig! Wir starten gemeinsam in die Wintersaison 2026 mit drei geführten, mäßig anspruchsvollen Tages-Skitouren im wunderschönen Karwendelgebirge. Weitere Touren bei bester Laune folgen im Winter und Sommer je nach Interesse und aktuellen Verhältnissen.

Geplante Ziele (siehe Tourenprogramm 2026, S. 4-6):

- Sa 24.01. Feldernkopf (2071 m), ggf. mit Pulverschnee-Abstecher in den Soiernkessel
- So 22.02. Pleisenspitze (2569 m)
- Sa 18.04. Nördliche Linderspitze (2374 m) – die Karwendelbahn fährt nur bis ~7.4. ☺
Je nach Wetter- und Schneeverhältnissen können die Tourenziele sowie -termine kurzfristig angepasst werden.

Aktivitäten:

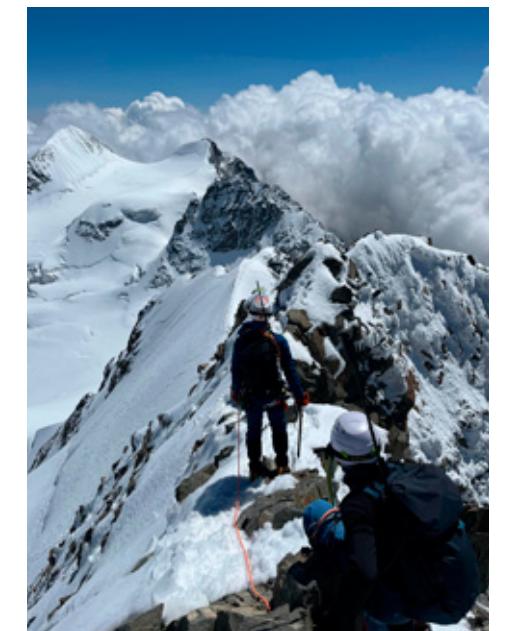
Gemeinsames Skibergsteigen (WS-S), Bergsteigen (T4-T6), Trailrun, Klettern (IV-VI) und Klettersteiggehen (B-E) als Feierabendtouren und Tagestouren inkl. Anfahrt, evtl. mit gemeinsamer Einkehr.

Tourenleiter:

Peter Langenbacher ist Trainer Skibergsteigen und in der Freizeit am liebsten in den Bergen zum Skibergsteigen, Bergsteigen, Trailrun, Klettern sowie beim Klettersteiggehen und Gleitschirmfliegen. Hauptsache in bester Gesellschaft, draußen, aktiv und mit guter Laune ☺

Kontakt:

info@dav-murnau.de



Karabiner-Geschichten – eine Reise in den Iran



„Karabiner-Freunde“ treffen sich noch einmal zum gemütlichen Hoagacht am Seil, um über ihre gemeinsamen Bergfahrten zu plaudern – bevor es zu neuen Aufgaben und Abenteuern in den Iran geht.

Zum letzten Mal sind ein paar Kletter-Karabiner und ihre Kompagnons zusammengekommen. Eine lange Zeit dösten sie auf einem Speicher und warteten vergeblich auf neue Abenteuer. Sie träumten von gemeinsamen erlebnisreichen Touren in den Bergen der Alpen. Von Bergfahrten unter strahlender und wärmender Sonne und dann wieder von Unternehmungen bei klirrender Kälte in Eis und Schnee. Niemals kamen sie dabei an ihre Leistungsgrenzen. Immer ist alles gut gegangen.

Stimmengewirr und Seilkommados sind ihnen in Erinnerung geblieben. Italienisch, Schwyzerdütsch und ein paar Mal auch Französisch waren neben Bayerisch-Tiroler Lauten ihr Metier. Jetzt sollen weitere Sprachen hinzukommen. Persisch und Dialekte des Nordwestens von Iran, die türkisch-aserbaidschanische Laute beinhalten. Die haben sie noch nie gehört, sind aber gespannt, wie es ihnen in den Bergen des Nahen Ostens ergehen wird.

Wie kam es dazu?

Seit langem strebt auch im Iran die Jugend nach oben, in vieler Hinsicht. Bergsteigen und die Welt aus der erweiterten Vogelperspektive betrachten, ist ein internationaler Traum. Es handelt sich im Iran (der früher Persien hieß) um eine junge Bewegung, sie hat nicht

die Entwicklung des Alpinismus in den europäischen Gebirgen hinter sich. Berge, die teilweise über die 5000-Meter-Grenze aufragen (höchster unter ihnen der gletscherbedeckte ruhende Vulkan Damavand, 5670 Meter), Kletterwände aller Schwierigkeitsgrade und viel Natur zum Wandern sind in Irans Nord- und Westteil anzutreffen.

Ein Alpinismus, wie er sich zu Beginn des 19. Jh. in den Alpen entwickelte, fand in den Bergen Persiens nicht statt. Dazu waren die benachbarten Ziele der Achttausender Nepals oder Gipfel des Karakorums zu verlockend. Trotzdem entdeckten immer mehr Bergtouristen neue Ziele, in einem Land mit Jahrtausende alter Kultur. Erste Ansätze eines aufkeimenden Alpinismus machte allerdings die „Kulturrevolution“ 1979 zunichte.

„Die nun streng auf religiöse Regeln ausgerichtete Gesetzgebung des Mullah-Regimes schränkte mit deren Regierungsübernahme das private Leben stark ein. Sie beeinflusst sogar die Farbe der Kleidung, die vor allem in den Städten nur mehr schwarz, weiß oder braun auszusehen hat, Männer müssen sich seitdem Bärte wachsen lassen. Die Rechte der Frauen sind stark eingeschränkt und unterliegen der Willkür der Sittenwächter. Gerade sie kämpften und kämpfen noch – wie das gesamte Volk – gegen die Einschränkungen und erlitten seit 1979 Tausende von Opfern“, so M. M.-K. (Jahrgang 1960, Namen aus Sicherheitsgründen nur in Initialen angegeben), der einen interessanten „Deal“ zusammen mit der Sektion des DAV Murnau und ihrem Beauftragten Karl Wolf einfädelte.

Alpiner Sport unter den Augen der Mullahs

Die Jugend hat seit den frühen 1980er-Jahren besonders in den großen Städten, wie beispielsweise in der Neun-Millionen-Metropole Teheran, so gut wie keine Möglichkeit, ihr Leben nach eigenen Vorstellungen zu gestalten. Alles ist auch heute noch weitgehend von der Sittenpolizei, zu der auch Angehörige der Polizei und „Religionswächter“ gehören, kontrolliert. Nur in den Familien und in den sozialen Medien findet die Jugend Kontakte. Frauen haben es unter dem derzeit regierenden Regime besonders schwer. Mit Beharrlichkeit erreichten sie ein wenig Mehr an Freiheiten. Begünstigt haben ihre Bemühungen die Kontakte zu ausländischen Gruppen, die zunehmend die Felsberge im Nordwesten Irans als „Terra incognita“ entdeckten.

„Zu dieser Zeit waren einige Male ausländische Gruppen in unseren Bergen unterwegs. Eine Gruppe aus Österreich schaute uns einmal beim Klettern zu und hatte nur Kopfschützeln übrig. Einer meinte: Was ihr da macht, ist glatter Selbstmord! Wir hatten jedoch keine Alternative. Moderne Sicherungsmittel waren weitgehend unbekannt. Abgesetzt wurde im ‚Dülfer‘, nach der iranischen ‚S-Methode‘, Perlseile waren ohnehin nicht bekannt. Seile bestanden bestenfalls aus Hanffasern. Aber auch aus Schaf- oder Ziegenwolle hergestellte Seile fanden Verwendung. Simple Abseilachter und Karabiner waren nicht im Einsatz. Wir hatten nichts – außer einer riesigen Begeisterung am Klettersport und am Zusammensein mit Gleichgesinnten!“

„Es fehlte und fehlt auch heute noch an allem“, so M. M.-K. weiter. „Wenn nicht Freunde im (westlichen) Ausland durch Sachspenden helfen würden, hätte sich der Alpi-

nismus im Iran nicht entwickelt. Kletter- und Bergausrüstung ist in Großstädten zu erwerben. Allerdings nur in luxuriösen Sportläden, deren Preisniveau für die Allgemeinheit nicht erschwinglich erscheint. Trotzdem träumten viele iranische Jugendliche unter widerstrebenden restriktiven Vorschriften von ihrem Alpinsport. Die Anfänge gehen zurück auf die Zeit vor 1979 unter Schah Mohammad Reza Pahlavi.“

Einige Kletterer und erstaunlicherweise auch Kletterinnen haben selbst unter diesen Umständen den Anschluss an die Weltspitze gefunden, wie die Iranerin Nasim Eshqi, die Karin Steinbach-Tarnutzer im Alpenvereins-Jahrbuch „Berg 2016“ porträtierte.

Der DAV-Sektion München ist es darüber hinaus vor Jahren gelungen, Kontakte in den Iran zu knüpfen. Daraus sollte sich ein regelmäßiger Jugendaustausch entwickeln. Den Anfang machte eine iranische Jugendgruppe, die Touren in den oberbayerischen Bergen erleben durfte. Im Jahr 2019 erfolgte der Gegenbesuch einer Münchner Gruppe im Iran. Die Corona-Epidemie und eine Verschlechterung der geopolitischen Rahmenbedingungen setzten weiteren Plänen jedoch ein jähes Ende. Es kam zu keinen weiteren Kontakten.

Die iranische Jugend hat das Bergsteigen und Klettern für sich neu entdeckt. Trotz einer restriktiven Politik. Mit der räumlichen Entfernung von der Hauptstadt Teheran schwindet offenbar die Überwachung des totalitärt geprägten Staatsapparats. Beim Bergsteigen erfüllen sich Kletterer und Bergsteiger kleine Freiheitsträume. Frauen legen ihre reglementierte Kleidung ab und schlüpfen in Kletterklamotten. Sie verbringen ihre Freizeit beim Klettern mit männlichen Jugendlichen. Das wäre zwar alles verboten, doch der lange Arm der Sittenwächter ist doch irgendwo begrenzt. Bei den wenigen internationalen Begegnungen haben Jugendliche die Möglichkeit, ein wenig über die dichten Grenzen ihres Heimatlandes hinauszusehen und sich mit ausländischen Jugendlichen auszutauschen. Das alles ist mit modernen Kommunikationsmitteln wie Handys und Internet zwar sehr eingeschränkt, aber immerhin möglich. Sie haben durch ihren Sport abseits der großen Städte eine gehörige Portion Enthusiasmus entwickelt.

„Sprachkurs“ der Murnauer Kletterkarabiner

Die auf S. 16 abgebildeten Karabiner und viele weitere Ausrüstungssteile aus Murnau befinden sich auf dem langen Weg zu Bergfreunden im Nahen Osten. Dort werden sie sicherlich freudig empfangen, „Sprachkenntnisse“ hin oder her. M. M-K. berichtet:

„Trotz aller derzeit bestehenden Sanktionen gegen die Islamische Republik Iran findet ein bescheidener Handel statt. Obst und Gemüse beispielsweise werden von dort nach Deutschland, Österreich, in die Niederlande und weitere Länder exportiert. Bei der Rückfahrt haben die LKWs meist freie Ladekapazität, die u.a. für den Transport von Bergausrüstung genutzt wird. Die Ausrüstung wird dort sehnlichst erwartet. Auch wenn das Material größtenteils gebraucht ist und Benutzungsspuren aufweist, ist es sehr begehrt und immer noch moderner als die dort verwendete Ausrüstung. Empfänger sind Bergsteigervereinigungen, die es an ihre Mitglieder ausleihen oder weitergeben“, so M. M-K.



Damawand

Die Jugend des Vereins „Uraz Nagahdeh“ vor dem Damavand (5670 m), dem höchsten Bergmassiv im Iran. Die Gruppe wird u.a. von M. M.-K. unterstützt und bereitete sich auf Touren über 7000 Meter im Pamir (Indien) vor. Das Unternehmen ist jedoch aus finanziellen Gründen inzwischen abgesagt. Der Verein ist nach dem Jugendbergsteiger Uras Nagahdeh benannt, der in den 1990er-Jahren im Himalaya ums Leben kam. Er wurde in Nagahdeh geboren.

Wie kam M. M-K. auf die Idee der Material-Vermittlung, wo er doch schon seit vielen Jahren in Deutschland lebt?

„Ich verließ den Iran im Jahr 1986. Seitdem habe ich hier ein neues Zuhause, erlernte in meiner neuen Heimat einen Beruf, den ich erfolgreich ausüben durfte. Inzwischen besitze ich neben der iranischen die deutsche Staatsangehörigkeit. Trotzdem empfinde ich gegenüber meinem Geburtsland, in dem ich die Kindheit und lange Jahre meiner Jugend verbracht habe, starke Gefühle. Ich habe im Iran auch heute noch viele Freunde, mit denen ich regelmäßigen Kontakt pflege. Sie und Bergfreunde aus westlichen Ländern würden es begrüßen, wenn ich dort wieder Bergtouren führe. Für mich ist es eine Herzenssache, sie wenigstens mit Ausrüstung versorgen zu dürfen.“

Vielleicht hat die Sektion Murnau mit dieser Begegnung einen Kontakt eröffnet, mit deren Weiterentwicklung M. M-K. und seinen iranischen Bergfreunden geholfen werden kann. Benutzer Bergausrüstung könnte – auch im Sinn eines praktizierten

Boulderhalle Ammerrock



Boulderhalle immer geöffnet 24/7



AmmerWork Retreat

WG Zimmer & TinyHouses
zu vermieten
www.ammerwork.de

Ammertaler Hof - AmmerWork Retreat
Boulderhalle Ammerrock
Alte Römerstr. 10 - 82442 Wurmansau
Tel.: 08845 / 75 89 42 - www.ammerrock.de

Umweltschutzes – zu einem zweiten Leben verholfen werden. Sind wir doch ehrlich: Manches Teil landet in der Mülltonne, nur weil es nicht mehr modern genug ist, jedoch von der Funktion her noch gut einsetzbar wäre. Anderswo hilft es Mitgliedern der internationalen Kletterer- oder Bergsteigerfamilie, einen echten Mangel zu beheben. Zu erschwinglichen Bedingungen. Neue Ideen und vielleicht ein Um- oder Weiterdenken sind hier gefragt.

Und die Murnauer Karabiner? Sie freuen sich auf neue Freundschaften. Sprachbarrieren dürften sie nicht haben. Kletterer und Eistourengeher sprechen ohnehin die gleiche Sprache der Begeisterung für die Natur, die Berge und den Alpinsport – über von Menschen gezogene Grenzen hinweg.

Karl Wolf

Sammlung von Bergausrüstung für den Iran

Im Bereich der Bergausrüstung kommen immer wieder neue Produkte auf den Markt. Oft haben neue Bergausrüstungsteile nicht unbedingt ein großes Plus an Sicherheit, sondern bieten vielleicht nur etwas mehr Anwendungskomfort oder modische Features. Ältere Bergausrüstung muss deswegen nicht gleich gebrauchsunfähig sein.

Auf der anderen Seite gibt es auch Bergsteiger und Kletterer, die aus ihren individuellen Lebensbedingungen heraus gezwungen sind, den Alpinsport aufzugeben. Wohin dann mit der noch gebrauchsfähigen Ausrüstung? In die Mülltonne? Meist hängt an jedem Ausrüstungsteil ein Stück Erinnerung. Dabei könnte es doch irgend-einem Bergkameraden noch gute Dienste leisten.

Die Sektion Murnau will mit dem eben erst geschlossenen Kontakt in den Iran versuchen, neue Wege der Weiterverwendung von Alpinausrüstung zu gehen. Die Geschichte der Murnauer Karabiner soll Fortsetzung finden – zumindest versuchsweise.

**Wir sammeln gebrauchsfähige Ausrüstung: Karabiner und sonstiges Sicherungsmaterial, wenig gebrauchte und gut gelagerte Seile und Klettergurte, Pickel, Eisgeräte, Kletter- und Bergschuhe, Steigesen usw.
(textile Teile und Skiausrüstung sind zunächst davon ausgenommen).**

Als „Aktionstag“ haben wir vorgesehen:

Dienstag, den 20.01.2026

Donnerstag, den 29.01.2026

Bringt bitte nicht mehr benötigte, aber gebrauchsfähige Ausrüstungsgegenstände während der Öffnungszeiten in die Geschäftsstelle der Sektion in der Heuwaage in der Seidlstraße 14 in Murnau.

Train the Trainer – Praxisteil für unsere Fachübungsleiter



Auch der Trainer sollte im Training bleiben! Trainer, Fachübungsleiter und Familiengruppenleiter müssen dafür spätestens nach drei Jahren an Fortbildungen teilnehmen, damit sie auch nach der Ausbildung weiterhin dieses verantwortungsvolle Ehrenamt ausführen können. Dafür stehen vom DAV zahlreiche Fortbildungen zur Verfügung, um sicherzustellen, dass ihr Wissen und Können stets aktuell bleibt.

Wichtige Themen wie die Lawinenverschütteten-Suche oder die Spaltenbergung sollten aber nicht nur alle drei Jahre, sondern regelmäßig geübt werden. Aus diesem Grund hat die Sektion dieses Jahr nicht nur die im Tourenprogramm ausgeschriebenen Kurse zum Thema Lawinen und Spaltenbergung, die allen Sektionsmitgliedern offen stehen, angeboten, sondern erstmalig exklusiv für Trainer einen Spaltenbergungskurs durchgeführt. Den Teilnehmern des Kurses wurden folgende Inhalte vermittelt:

- kleiner Materialvergleich: klassische Prusikslingen gegen MicroTraxion & Co
- Dreierseilschaft am Gletscher und Rettung über „Lose Rolle“
- Selbstrettung aus der Spalte mit den neuen Materialien

Vielen Dank an die interessierten Teilnehmer und an Sonja Wiedenmann-Feyrer für ihre Unterstützung!

Andreas Jansen

Train the Member – Die Skigymnastik der Sektion



1979 fand erstmals die Skigymnastik der DAV-Sektion Murnau statt, die sehr gut angenommen wurde. Sie war zunächst von und für die Jungmannschaft organisiert. In den Folgejahren konnten auch alle Mitglieder daran teilnehmen. Seitdem findet die Skigymnastik für die Alpenvereinsmitglieder statt; sie ist für die Teilnehmer kostenfrei.

Im Laufe der Jahre haben sich die Trainingsinhalte und die Art der Durchführung stetig geändert, und natürlich gab es in der ganzen Zeit immer wieder Trainerwechsel. Seit ca. 10 Jahren hat Alexander Petker die Aufgabe übernommen, sein „Markenzeichen“ ist, dass am Ende des Trainings noch eine Runde Basketball gespielt wird. Gerda Bauer, die viele aus der Geschäftsstelle kennen, ist 2020 als Vertretung dazu gestoßen und die beiden wechseln sich nun bei der Skigymnastik ab.

Das Training findet in den Monaten Oktober bis Ende März immer Dienstags um 18.30 Uhr in der Turnhalle der Emanuel-von-Seidl-Grundschule statt und ist eine Mischung aus Gymnastik und Konditionstraining. Es sind alle Altersklassen willkommen, jeder trainiert gemäß seinem eigenen Trainingszustand mit, so wie er kann. Im Vordergrund steht der gemeinsame Spaß an der Bewegung.

Barbara Wickenburg

Die Bärenfleckhütte im Jahr 2025



Einer der wichtigsten Tagesordnungspunkte beim Arbeitsdienst: das leckere Mittagessen auf der Hüttenterrasse.

Ein weiteres Jahr auf unserer schönen Bärenfleckhütte liegt hinter uns – erfolgreich, arbeitsreich und ohne größere Probleme. Die Hütte war, wie immer, vollständig ausgebucht und bleibt eines der beliebtesten Ziele für unsere Mitglieder. Der Zustand ist sehr gut, und die Organisation der Belegung klappt dank der „guten Geister“ in der Geschäftsstelle wie gewohnt hervorragend.

Das Wasser – eine nie endende Geschichte

Ja, das liebe Wasser – zu Hause dreht man einfach den Hahn auf und denkt nicht weiter darüber nach. Auf der Hütte ist das anders. Fünf Jahre lang haben wir nun daran gearbeitet, wieder fließendes Wasser in der Küche und im Waschraum zu haben. Wie unser „Guru“ mit einem Augenzwinkern meinte: „Wenn wir so weitermachen, kostet uns der Topf Wasser für die Spaghetti bald 15 Euro.“

Tatsächlich war die Situation nicht einfach: Über die letzten Jahre mussten wir das Wasser mühsam aus dem Wasserhäusl holen – und selbst dort wurde es im Sommer

einmal so knapp, dass wir über eine vorübergehende Schließung der Hütte nachdenken mussten. Der allgemeine Wassermangel in den Bergen machte sich auch bei uns bemerkbar.

Doch endlich die gute Nachricht: Seit Herbst 2025 fließt wieder aufbereitetes, sauberes Wasser in der Hütte! Die letzten Proben waren ohne Beanstandung und die neue Filteranlage – installiert von Michi Berger – funktioniert tadellos. Zum Glück mussten die Leitungen in der Hütte (noch) nicht erneuert werden.

Ich war als Hüttenreferent mehr als erleichtert, als sich die Lösung endlich abzeichnete, auch wenn die Wassermenge im Hochbehälter im Frühjahr noch gering war und auch nachfolgend oft zu wenig. Jetzt ist es einfach schön, wieder Wasser aus der Leitung zu haben – fast wie daheim. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit unzähligen ehrenamtlichen Stunden zu diesem Erfolg beigetragen haben!

Das Abkochgebot des Gesundheitsamts bleibt allerdings bestehen – sicher ist sicher. Wie jedes Jahr wird das Wasser über den Winter abgestellt, um ein Einfrieren der Leitungen zu verhindern.

Großer Andrang am Hüttenpanzer – auch die Jüngsten helfen fleißig mit.





Bau- und Instandhaltungsarbeiten

Auch sonst waren wir fleißig: Im Winter entfernten Flori, Norbert und ich die Baumstämme und Käferbäume rund um den Hochbehälter. Der Abtransport über die Spielwinde war spannend.

Ein Sorgenkind war unser Wasserausl: Es steht nah am Hang und wurde durch dauerhaft abfließendes Wasser zunehmend unterspült – ein Abrutschen drohte. Wir leiteten den Abfluss um und suchten nach einer dauerhaften Lösung. Schließlich brachte Flori eine hervorragende Idee ein: Mit seiner Methode, große Ankerschrauben (bis zu 2,5 Meter lang) in den Boden zu drehen, konnten wir zusammen mit einem Stahlträger ein stabiles Fundament schaffen. Das Ergebnis ist eine sichere, dauerhafte Lösung für das Häusl – perfekt!

Flori und Norbert beim Eindrehen der Ankerschrauben – es ist genial, dass mit den Teilnehmern der Arbeitsdienste so viel professionelles Know-how zur Verfügung steht.

Arbeitsdienste 2025

Unsere beiden Arbeitsdienste im Mai und Oktober waren wieder gut besucht. Bei bestem Wetter, guter Stimmung und hervorragender Verpflegung konnten alle Aufgaben erledigt werden. Besonders schön war, dass auch neue Gesichter und viele junge Helferinnen und Helfer dabei waren. Ohne euch wäre der Erhalt der Hütte in diesem Zustand nicht möglich – danke euch allen!

Einige Highlights:

- ***Neue Lampen:*** moderne Leuchten aus Birke-Echtholzfurnier – hell, pflegeleicht und stilvoll
- ***Brunnenzulauf:*** eine kleine Kunstinstallation – wer den „Elefanten vom Bärenfleck“ sieht, weiß, wovon die Rede ist
- ***Holzaktion:*** wie immer im Mittelpunkt – trockenes Holz wird eingelagert, neues gespalten und zum Trocknen aufgeschichtet

• ***Gelände- und Wegepflege:*** rund um den Hochbehälter wurde gemäht, verdichtet und der Zaun auf- bzw. abgebaut. Auch die Wegepflege funktioniert gut – wenngleich manche Wanderer leider immer wieder Abkürzungen treten, ein dauerhaftes Ärgernis.

Kleinere Reparaturen gehörten ebenfalls dazu: Türklinken, Anschlüsse, Dachrinnen, Fensterläden, Geländer, Wasserverteilung – alles wurde überprüft, repariert oder erneuert.

Die PV-Anlage wird regelmäßig gewartet, Batterien mit destilliertem Wasser nachgefüllt und in der sonnenarmen Zeit drei- bis vier Mal im Jahr per Aggregat nachgeladen.

Bitte weiterhin sparsam mit Strom umgehen – das hilft uns besonders im Winter.

Rechts: Drainageverlegung am Hochbehälter.
Unten: Der Hüttenreferent Harry ist stolz auf die neuen Holz-Lampen.





Oben: Auf geht's zum Wegebau.

Unten: Die Wasserreserve winterfest machen.



Im Herbst wurden in Küche und Waschraum *Prestoventile mit Zeitsteuerung* eingebaut, um Wasser zu sparen – eine echte Geduldsprobe für Guru und Chrisi, die sie mit selbstgebautem Spezialwerkzeug meisterten. Auch die Küchenarmatur musste mehrfach ersetzt werden – bitte künftig etwas behutsamer bedienen!

Natur und Umgebung

Unser Mischwald unterhalb der Hütte entwickelt sich prächtig: Tannen, Fichten, Buchen, Lärchen, Ebereschen, Birken, Ahorn und auch die Apfelbäume gedeihen wunderbar. Bei den Arbeitsdiensten wird regelmäßig durchgeföhrt und gemäht – so bleibt die Umgebung gepflegt und naturbelassen zugleich.

Sicherheit und Ordnung

Die vernetzten Rauchmelder haben ihr Lebensende erreicht und müssen ersetzt werden. Bitte denkt weiterhin an folgende Punkte:

- Keine Teelichter oder Kerzen verwenden – das ist zu gefährlich!
- Toilettendeckel schließen, damit die Entlüftung richtig funktioniert.

Verschiedenes

Das Getränkkelager war das ganze Jahr über gut gefüllt – ein großartiger Service, für den Rainer und die Helfer im Arbeitsdienst ein herzliches Dankeschön verdienen.

Die Hüttenabrechnungen liefen weitgehend problemlos, kleine Unregelmäßigkeiten konnten schnell behoben werden. Nur das Hüttenbuch sorgt noch gelegentlich für Verwirrung – bitte sorgfältig ausfüllen.

Im Schlafraum gibt es seit Herbst neue weiß-blaue Bettwäsche und frisches Bettzeug – ein echter Wohlfühlfaktor!

Nach getaner Arbeit am Samstag wird rund um die Hütte aufgeräumt, bevor die meisten wieder heimfahren. Eine kleine Gruppe bleibt meist für einen gemütlichen Hüttenabend – Tradition muss sein!

Bitte unbedingt beachten – keine Fahrten zur Hütte!

Wenn ihr eine Terminzusage für die Bärenfleckhütte bekommt, werdet ihr darauf hingewiesen, nicht mit dem Auto auf die Hütte zu fahren. Fahrten zur Bärenfleckhütte sind ausschließlich für Arbeiten an der Hütte oder deren Versorgung vorbehalten. Es ist nicht in unserem Sinne, Personen oder Essen/Getränke auf die Hütte zu bringen. Es ist dabei egal, ob ihr selbst eine Fahrberechtigung habt, ob einer der Fahrberechtigten die Fahrt übernimmt oder ob ihr euch einen Schrankenschlüssel besorgt habt. Bitte habt dafür Verständnis! Wer sich nicht daran hält, riskiert die Hütte nicht mehr zu bekommen. Ein Hüttenabend mit etwas Anstrengung in der schönen Natur hat einen Mehrwert und der Braten schmeckt auch besser, wenn er „zu Fuß“ zur Hütte kommt.

Die Vorstandshaft, der Hüttenreferent und die Hüttenwarte



Gut essen und trinken in unserem Brauhaus mit hausgebrautem frisch gezapftem Bier, verschiedenen Biersorten je nach Jahreszeit, Schmankerl vom Buffet

~
Im schönen Murnau unser Hotel mit individuell und natürlich eingerichteten Zimmern genießen
~

Feiern und Veranstaltungen in unserem historischen Gewölbesaal ausrichten

Obermarkt 37 | 82418 Murnau | 08841-1422 | www.griesbraeu.de



THOMAS SCHWABE

GOLDSCHMIEDEMEISTER

TRACHTENSCHMUCK
AUS LEIDENSCHAFT

Handwerk - Brauchtum
& Tradition

Johannisstr. 1, 82418 Murnau
Tel. 08841 676 44 55, Email: Orafo@t-online.de
Instagram: [goldschmiede_thomas_schwabe/](https://www.instagram.com/goldschmiede_thomas_schwabe/)



Hütten-Kunst: der Elefant am Bärenfleck.

Dank und Ausblick

Mein herzlicher Dank gilt allen, die sich über das Jahr engagiert haben – den vielen fleißigen Helfern, der Vorstandshaft, den Hüttenwarten und natürlich dem Team der Geschäftsstelle. Ihr sorgt mit eurer Planung, eurer Unterstützung und eurem Engagement dafür, dass alles rund läuft.

Der Zustand der Hütte ist ausgezeichnet, und ich freue mich, auch weiterhin als Hüttenreferent für Pflege und Erhalt verantwortlich zu sein.

Unsere Bärenfleckhütte soll allen Generationen offenstehen – ob zur Auszeit, für Familienwochenenden oder Geburtstagsfeiern. Jeder darf sie auf seine Weise genießen – aber bitte keine nicht genehmigten Fahrten mit dem Auto zur Hütte!

Bleibt's alle g'sund! Mit herzlichen Berg- und Hüttengrüßen

Harry Jahrstorfer, Hüttenreferent

Hüttenarbeitsdienste 2026

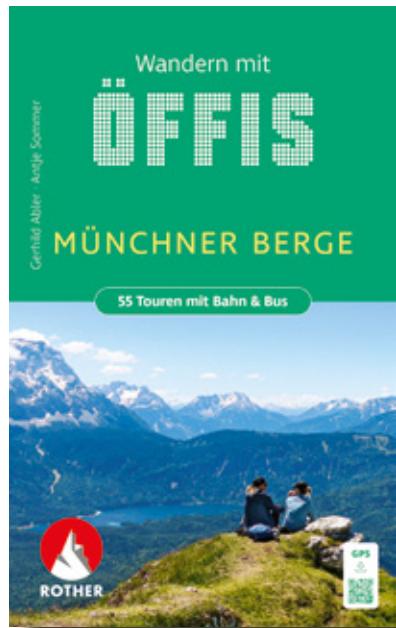
Aktuelle Änderungen werden auf der Homepage des DAV Murnau bekannt gegeben.

Vorgesehene Termine	Ausweichtermine
Samstag/Sonntag, 25./26. April	Samstag/Sonntag, 02./03. Mai
Samstag/Sonntag, 17./18. Oktober	Samstag/Sonntag, 24./25. Oktober

Klima schützen Mit den Öffis in die Berge

Wie schafft es der Deutsche Alpenverein, bis 2030 klimaneutral zu werden? Und was kann die Sektion Murnau dazu beitragen? Die Daten, die seit drei Jahren auch bei uns gesammelt und ausgewertet werden, zeigen eine eindeutige Tendenz: Wie viel klimaschädliches CO₂ von den Bergbegeisterten freigesetzt wird, hängt im Wesentlichen davon ab, welches Verkehrsmittel sie für die An- und Abreise ins Gebirge nutzen. Je mehr Autos mit Verbrenner-Motor unterwegs sind, desto höher der CO₂-Ausstoß. Ungefähr 80% des CO₂-Fußabdrucks der Sektion Murnau – rund 3 Tonnen pro Jahr, so hat unser Klima-Koordinator Uwe Dannwolf in der Ausgabe 2025 der Bergdohle berichtet – werden durch die Mobilität verursacht. Was also ist zu tun?

Der DAV-Dachverband empfiehlt seit längerem, Einzelanreisen im PKW zu vermeiden, Fahrgemeinschaften in Privat-PKWs zu bilden, emissionsarme Kleinbusse zu benutzen. An erster Stelle aber steht die Aufforderung, mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu reisen. Der Vorschlag mag auf den ersten Blick etwas ungewöhnlich sein, ist doch die ÖPNV-Versorgung im ländlichen Raum nicht immer die beste. Wer mit Bahn oder Bus zu einer Bergtour aufbricht, wird deshalb ganz anders planen müssen als der Autofahrer. Inzwischen gibt es aber wertvolle Hilfsmittel in gedruckter und elektronischer Version.



Dazu zählt das Buch von Gerhild Abler und Antje Sommer, „Wandern mit Öffis. Münchner Berge“, erschienen im Rother Bergverlag. Es enthält 55 Touren zwischen Füssen und Berchtesgaden, die so gut wie alle mit öffentlichen Verkehrsmitteln angegangen werden können. Die Tourenbeschreibungen beginnen jeweils mit detaillierten Informationen zur An- und Abfahrt mit den „Öffis“, einschließlich Halte- und Umsteigepunkten, Fahrzeiten und Häufigkeit der ÖPNV-Verbindungen. Dass der zentrale Ausgangspunkt für das Wandern mit den Öffis immer München ist, wird den Bergfreund im Oberland nicht stören. Gegenüber den Großstädtern ist er halt schon etwas näher am Ziel und steigt in Weilheim, Murnau, Ohlstadt oder Oberau in die Bahn.

Der Autor und Bergsteiger Michael Vizthum hat einige Zeit gebraucht, um sich an das Planen

und Recherchieren der ÖPNV-Fahrzeiten für seine Bergtouren zu gewöhnen. Mittlerweile bereitet ihm das Suchen und Koordinieren aber nur noch wenig Mühe. Aus der anfänglichen Herausforderung ist Routine geworden, nachzulesen in seinem Buch „Natürlich mit Öffis. Die besten Bergtouren ab München mit Bahn & Bus“ (Rother Bergverlag). Vizthum stellt 38 einfache wie schwierige Touren vor und lobt, dass vor allem Überschreitungen oder Durchquerungen im Gebirge ohne Auto und stattdessen mit den Öffentlichen viel leichter zu organisieren seien.



Auch der Skitouren-Geher findet in der Rother-Selection Reihe „Natürlich mit Öffis!“ 35 Tourenvorschläge, um die Winter-Passion mit öffentlicher An- und Abreise auszuleben.

Natürlich haben auch andere Verlage ähnliche Titel im Angebot, so gibt es beim Kompass-Verlag derzeit fünf Titel in der Reihe „KOMPASS Öffi Touren“ und in der Bruckmann-Verlagsgruppe findet man ebenso eine kleine Auswahl, wie z.B. den „Wanderführer Bayern – Mit der Bahn in die bayerischen Berge“.

Zahlreiche Anregungen für Touren mit den Öffis gibt es auch auf der Alpenvereins-App „alpenvereinaktiv.com“. Die Touren-Sammlungen sind nach den Ländern Deutschland, Österreich, Schweiz und Südtirol sortiert sowie in Sommertouren und Wintertouren unterschieden. Inhaltlich informieren sie über die wesentlichen Daten genauso wie der gedruckte Tourenführer. Wer das Smartphone dem Buch vorzieht, spart am Gewicht.

Zur schnellen Orientierung ist das Handy für einen Öffi-Tourengeher sehr hilfreich. In Echtzeit informiert es dank der Apps der Verkehrsverbünde auch über kurzfristige Fahrplanänderungen und man kann entsprechend umdisponieren.



Buchhandlung Gattner

Obermarkt 13, 82418 Murnau, Tel. 08841-4878890
Online Shop: www.buchhandlung-gattner.de

Literatur • Karten • Führer

mail@buchhandlung-gattner.de



radlstadt



Bahnhofstraße 10 · Murnau · www.radlstadt.de



Das DAV-Mitfahrbankerl – einer von vielen Bausteinen für klima-schonenden Bergsport.

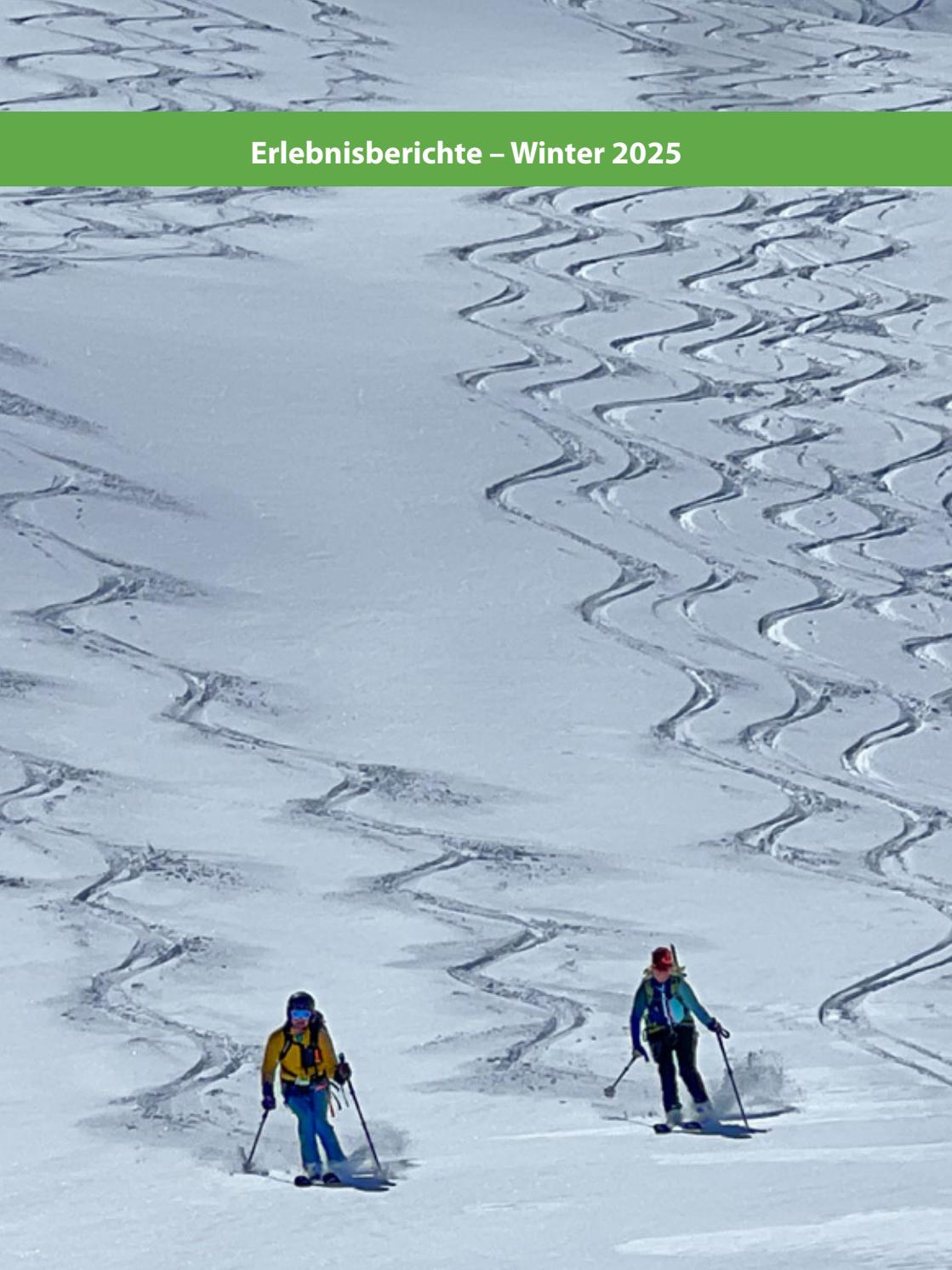
Manche Tourengeher, die mit den Öffis unterwegs sind, haben festgestellt, dass die Anreise zum Berg sehr gut planbar ist. Die Rückfahrt dagegen bereitet unter Umständen Probleme, weil das Ende der Tour mit dem Fahrplantakt nicht ganz übereinstimmt. Um hier zu helfen, haben der DAV und die Landkreise Garmisch-Partenkirchen, Bad Tölz-Wolfratshausen, Miesbach, Rosenheim und Traunstein an besonders stark besuchten Wanderparkplätzen hell-grüne „Mitfahrbankerl“ aufgestellt. Wer darauf Platz nimmt signalisiert, dass er eine Mitfahrgelegenheit sucht, etwa zur nächsten Bushaltestelle oder zum nächsten Bahnhof. Auch durch spontane Fahrgemeinschaften wird CO₂ gespart, das Klima geschützt.

In unserer Sektion hat die mittlerweile aufgelöste Jugendgruppe „Gipfelstürmer“ in der Vergangenheit den ÖPNV beim Reisen in die Berge genutzt, mit gutem Erfolg. Ähnliches berichtet Hans Lex mit seiner Wandergruppe. Von 14 Touren im Jahr 2024 wurden 7 mit öffentlichen Verkehrsmitteln bestritten, 2025 waren es von 18 Touren bereits 12, bei denen die An- und Abreise mit Bus und Bahn stattfand. Und die Begeisterung ist laut Hans ungebrochen!

Fazit: Mit den Öffis in die Berge ist gut möglich, setzt aber ein bejahendes Umdenken voraus.

Wolfgang Küpper

Erlebnisberichte – Winter 2025



Lawinenkurs mit Lawinen-Verschütteten-Suche 2025

Wie jedes Jahr war auch 2025 der Lawinenkurs in einen Theorie- und Praxisteil aufgeteilt. Die Theorie wurde von Bernd Zenke vorgetragen. Es wurden Themen wie Lawinenarten, Lawinenlagebericht sowie Schneeprofile lesen und interpretieren und verschiedene Tools zur Tourenplanung (W3, SOS EU Alp App, Snowsafe App, Skitourenguru, alpenvereinaktiv, outdooractive etc.) durchgenommen. Wer sein Lawinenwissen aufbessern will, kann auf der Seite www.WhiteRisk.ch vorbeischauen. Vielen Dank, Bernd!

Der Praxisteil fand an der Kuhalm oberhalb von Unterammergau statt. Am Parkplatz kamen zur Alpenvereins-Truppe zwei Ranger des Naturparks Ammergauer Alpen hinzu. Diese gaben eine kurze Einweisung in die Wald-Wild-Schongebiete. Das Schon-gebiet am Teufelstättkopf kommt dem Birkhuhn zugute und sollte im Winter nicht betreten werden. Schongebiete können auf www.outdooractive.com angezeigt werden. An dieser Stelle vielen Dank an die Rangerin Deniz Göcen für ihren praxisnahen Vortrag zur naturverträglichen Tourenplanung.

Anschließend ging es in gemächlichem Tempo zur Kuhalm. Zunächst wurden an einem praktischen Beispiel einige Faktoren besprochen, die das Signal des LVS-Gerätes stören können. Dies waren u.a das Handy, in Silberfolie eingepackte Müsliriegel (z.B. auch Manner-Schnitten), Edelstahl-Trinkflaschen sowie die Lawinenschaufel. Diese Gegenstände sollten möglichst weit weg vom Pieps, z.B. im Rucksack, transportiert werden.

Nach dieser Einführung wurden die Teilnehmer in mehrere Gruppen (jeweils ca. 4 Leute) aufgeteilt. Pro Gruppe wurde zunächst die Theorie des LVS-Geräts „Pieps“ besprochen. Danach durfte jeder Teilnehmer einzeln einen versteckten Pieps suchen und die korrekte Sondier- sowie Buddeltechnik wurde besprochen. Eine Einweisung zur Ersten Hilfe des Geborgenen gab es ebenfalls. Hier zählt nach der erfolgreichen Bergung vor allem, den Geretteten warm zu halten und vor dem Bergetod zu schützen.

Zum Ausruhen gab es eine Brotzeit im strahlenden Sonnenschein.

Demonstration: Wie steil ist der Hang?

Links: Pulverschnee-Abfahrt von der Punta San Matteo (siehe S. 59).





Oben: Vortrag über naturverträgliche Tourenplanung.

Unten: Teilnehmer beim Sondieren.



Und schon ging's weiter mit dem Trainieren des Ernstfalls. Die Teams sollten zwei vergrabene Pieps (die Lawinenopfer) in einem kleinen Steilhang finden und mussten dabei ihre Koordination und Kommunikation im Ernstfall prüfen. Während die Erfahrensten los liefen um mit ihrem Pieps die Verschütteten zu orten, blieb einer zurück, um den Notruf abzusetzen. Sobald dies getan war, traf er wieder auf die Gruppe, um beim Ausgraben der Verschütteten zu unterstützen.

Besonders fies waren beim Ernstfalltraining die sogenannten Störer (andere Tourengeher, die am Lawinenschauplatz vorbei kamen und ihren Pieps noch auf Senden hatten). Diese mussten überzeugt werden, ihren Pieps abzuschalten, um eine reibungslose Suche der Verschütteten zu gewährleisten.

Zudem wurde eine große Flächensuche mit je 20 m Abstand zwischen den Suchenden trainiert.

Zurück im Tal ging es nach Murnau, um den erfolgreichen Kurtag bei einem Stück Kuchen und Cappuccino ausklingen zu lassen.

Ein großes Danke an die Trainier und die tollen Gruppen.

Anna Böhm

Wir sind im Bereich eines Wechseldurchlaufarbeitsplatzes. Belieferung mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln kann während einer Zulassung per Post, telefonische Übermittlung oder Übermittlung eines Briefes.



Wir liefern jeden Tag kostenfrei ...

... von Mo. bis Fr. gewünschte und nicht vorrätige Arznei-, Heil- und Hilfsmittel, Kosmetika und Pflegeprodukte in alle Orte im Umkreis von ca. 10 km um Murnau*



...SYMPATHISCH,
KOMPETENT
+ GÜNSTIG!

KUR-APOTHEKE

Dr. Armin Rehm
Bahnhofstraße 17-19
82418 Murnau



Für Lieferung am selben Tag Bestellung bis 12.30 Uhr:
☎: 0 88 41 / 22 66 • ☎: 0 88 41 / 50 67
@: kurapo-murnau@t.online.de

Skitouren-Wochenende in den Lechtalern

Die Lechtaler Berge bieten tolle und anspruchsvolle Skitouren-Ziele und sind ja bekanntlich sehr schneesicher, eigentlich fast immer und erst recht im tiefsten Winter – nur eben nicht dieses Jahr im Februar. Und somit starteten wir am Samstag nach einer Anfahrt durch grüne Landschaft mit einer Mischung aus Skepsis und Vertrauen in die Kreativität von Andreas und Markus. Los ging es direkt von unserer Unterkunft in Boden am Gasthof Bergheimat (1355 m) mit einer trotzdem gut gelaunten Gruppe, bestehend aus Andi, Christine, Lutz, Martin, Sabine und Rudi.

Samstag: Dremelspitze-Umrundung

Der Weg zur Hanauer Hütte ging zunächst recht gemütlich los, bald auch schon auf Ski, durch landschaftlich schönes und offenes Latschengelände, immer die imposante Dremelspitze vor Augen. Allerdings wurde der Weg im Aufstieg stellenweise recht hakenig und so manches Mal hatte Andreas dann doch Sorge, dass es unfreiwillig abwärts

An der Hanauer Hütte mit Blick zur Dremelspitze.



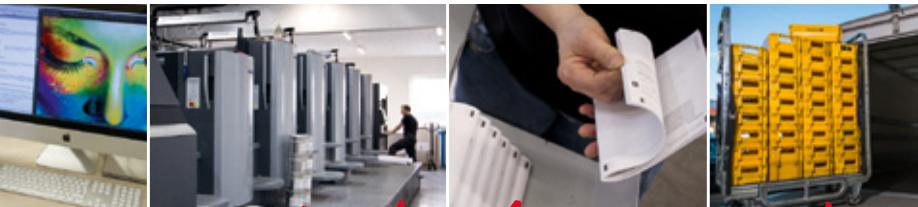
An der Dremelscharte.

geht in den Angerlebach – schließlich waren wir ja nicht zum Baden hier. Deshalb nochmals vielen Dank für's Sichern an den heiklen Stellen! Irgendwann kam dann die Sonne hinter der Dremelspitze hervor und nach einer schön wärmenden Pause ging es frisch gestärkt hoch zur westlichen Dremelscharte auf 2434 m. Oben angekommen ein kurzer Blick auf die andre Seite der Scharte – „uiuiui, das ist aber steil“ – und so war die große Frage „umrunden oder umdrehen“?

Immerhin mussten wir dank Schneemangel keine Lawinen fürchten und runter geht es ja immer irgendwie. Bei den U30 stellte sich die Frage eh nicht und die Frauenquote hat sich nach ein Mal tief durchatmen und der netten Aufmunterung seitens Markus ebenfalls entschlossen mitzukommen. Also je nach Können hinunter abrutschend, schwingend oder springend zum Steinsee auf 2222 m, dann nochmal die Felle an, um den Anstieg zur Hinteren Dremelscharte auf 2500 m zu bewältigen.

Zugegeben, die letzten Meter waren steil und eisig und wer hier flott ist, wird eben leider mit Frieren bestraft, nochmal ein „sorry“ an die U30 ... Bei der Abfahrt haben wir dann die bei Outdooractive beschriebenen Pulverhänge irgendwie verpasst (...) und sind stattdessen mit durchwachsenem Schnee und einem kurzen Gegenanstieg zur Hanauer Hütte direkt bis zur Unterkunft abgefahren. Den Mangel an Genuss-Schnee haben wir dann aber abends in der rustikal-einfachen, jedoch sehr netten Unterkunft bei gutem Essen, viel Pommes, noch mehr Pommes, dem einen oder anderen Tee oder Bier und lustiger Unterhaltung mehr als ausgeglichen.

DESIGN | UV-OFFSETDRUCK | VERARBEITUNG | LETTERSHOP



Mehr als nur Drucken

**BERG
AUF
STATT
BERGAB!**



WIESENDANGER | medien

82418 Murnau | +49 (0) 88 41-4 88 75-0 | www.wiesendanger.de | 



Steile Abfahrt zum Steinsee.

**Sonntag:
Galtseitenjoch, 2421 m**

Der Sonntag ist recht schnell erzählt: Vom Gasthof ging es übers Fundaisbachtal auf das Galtseitenjoch. Oben angekommen war schnell klar, dass die vor uns liegende Reichspitze weder zeitlich noch von den Verhältnissen zu machen ist. Zumindest wussten wir jetzt, warum so viele mit Eispickel hochmarschiert sind (Ausrüstungsliste ergänzen?). Hinunter ging es dann nicht über den durchwachsenen Aufstiegsweg, sondern im Talgrund am Angerlebach entlang mit entweder virtuosem Ski-Eng-Slalom-Geschick oder per Pedes – am Ende gekrönt von einem „Waldspaziergang“ – hinauf zum Weg. Aber was lässt sich doch nicht alles mit einem guten Cappuccino und Kaiserschmarrn entschädigen?

Zusammenfassend eine „unkonventionelle“ Geländetour auf Ski, die uns allen trotz Schneemangel mit der gut gelaunten Gruppe großen Spaß gemacht hat.

Sabine Suppmann

Am Galtseitenjoch.



Zwei Tage auf Skitour im Karwendel: Vom Nebel ins traumhafte Gipfelpanorama

Tag 1: Nebelverhangene Gipfel und langer Aufstieg zur Falkenhütte

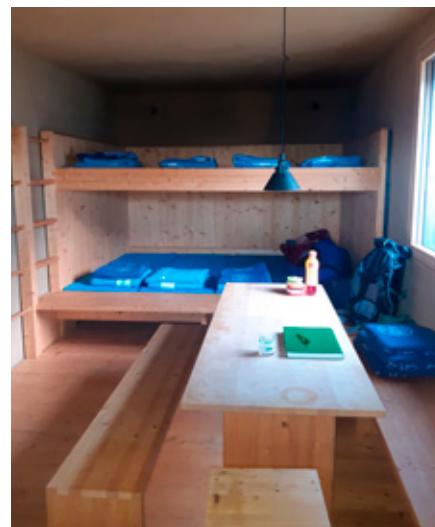


Die Sonne versteckte sich an unserem ersten Tag in den Wolken, und das Wetter war alles andere als ideal. Doch was sind schon ein paar Nebelschwaden und feuchter Schnee, wenn die Aussicht auf unberührte Berglandschaften und ein gemütlicher Hüttenabend locken? So machten wir uns also mit unserem Gruppenleiter Markus durchs Johannistal auf zum Winterraum der Falkenhütte.

Der Aufstieg durchs Johannistal war langwierig. Wir mussten gute 12 km zurücklegen,

bis wir unser Tagesziel erreichten. Aber die ruhige Atmosphäre und das Gefühl, einfach draußen zu sein, inmitten der Berge, das machte alles wett.

Nach einem langen Tag auf Skitour, der uns durch Nebel und nassen Schnee geführt hatte, war der Einzug in den gemütlichen Winterraum ein wahrer Segen. Die Hütte war klein und fein, nur leider mussten wir auf den Charme eines Wamslers verzichten. Stattdessen war die Hütte mit einem kleinen Heizkörper und einem Elektroherd ausgestattet. Erfreut stellten wir aber fest, dass die kleine Heizung den geräumigen Raum im Nu aufgewärmt hatte, ganz ohne einzuschüren. Sehr komfortabel.



Links: Langwieriger Aufstieg bei diffusem Wetter zur Falkenhütte, die einen schönen, komfortablen Winterraum bietet.
Oben: Beeindruckende Karwendellandschaft mit den Laliderwänden.

Komplizierter wurde es mit dem Elektroherd, dieser benötigte extrem lange, um den Schnee zu schmelzen und zum Kochen zu bringen. Als es dann endlich so weit war, bereiteten wir Pasta mit Pesto zu und toppten das Ganze mit Rucola – beinahe ein Gourmet-Gericht.

Nach dem Essen fielen wir recht schnell ins Bett, immerhin brauchten wir noch genug Energie für den Aufstieg zum Mahnkopf am folgenden Tag.

Tag 2: Traumwetter und schwierige Schneebedingungen

Der zweite Tag begann dann doch mit einer Überraschung. Die Sonne kam raus und verwandelte den Himmel in ein klares, strahlendes Blau. So wie der Himmel strahlte auch unsere Stimmung.

Nach einem ausgiebigen Frühstück gings im Sonnenschein auf zum Mahnkopf. Oben angekommen, war der Ausblick atemberaubend. Die Sonne ließ die schneedeckten Gipfel strahlen, und wir konnten unseren Blick in die Ferne schweifen lassen. Doch die Schneebedingungen machten uns an diesem Tag das Leben schwer. Der Pulverschnee,

Neubesohlung deiner alten Schuhe

Vorher **Nachher**

Werkstätte für Fußgesundheit

Benjamin Schwarz
Ludwigstraße 27
82435 Bad Bayersoien
☎ 08845/9146

Mo–Fr: 9–12Uhr und 14–18Uhr
Mittwoch Nachmittag geschlossen

www.orthopaedieschwarz.de



Kurz vor dem Gipfel des Mahnkopfs.

den wir uns erträumt hatten, war leider nicht da. Stattdessen gab es Bruchharsch und nassen Schnee, der das Abfahren zur Herausforderung machte. Getoppt wurden die Schneeverhältnisse noch durch einige Gegenanstiege auf dem Rückweg sowie die restlichen Kilometer neben der Loipe, die skatend bewältigt werden mussten.

Zurück in Murnau belohnten wir uns für die Strapazen dann erstmal mit einem guten Krapfen.

Fazit: Ein Abenteuer der besonderen Art

Zwei Tage auf Skitour – das Wetter war wechselhaft, die Schneeverhältnisse hätten besser sein können, doch die Aussicht und der nette Hüttenabend machten alles wett.

Anna Böhm

Das Gipfel-Team.



25 Jahre AV-Ladys-Skitouren – Jubiläumstour 2025 nach DA VOS-schee-is

„S'pressiert nix mehr“

Auch in diesem Jahr waren unsere Skitouren-Tage vom 9. bis 12. März wegen geringer Schneelage eine Herausforderung für unsere beiden Führerinnen Andrea und Moni. Aber den „alten Hasen“ kann so eine Prognose nichts anhaben, denn „S'is wias is“ und „a bissel wos geht ollerweil“.

Tag 1

Am Sonntag gings übers Allgäu und gleich mal bei herrlichem Sonnenschein hinauf aufs Riedberger Horn (1787 m). Nach einer Gipfelrast mit herrlicher Rundumsicht hielt sich die Freude bei der Abfahrt zuerst in Grenzen, aber siehe da, plötzlich war's firnig! Also gleich noch ein 2. Mal das Stück hinauf gespurt, um das seltene Fahrvergnügen nochmal zu genießen. Die Weiterfahrt (sehr kurvig) durchs Allgäu haben wir für eine Kaffee-und-Kuchen-Pause in der Nachmittagssonne unterbrochen. Dann ging's über Liechtenstein und Chur hinauf nach Davos. Im Hotel „Dischma“ belagerten wir ein ganzes Stockwerk. Verwöhnt wurden wir abends mit einem feinen Mehrgänge-Menü.

Traum-Firnabfahrt vom Riedberger Horn.



Wer hat die meisten Steine bei der Abfahrt erwischt ... Hände hoch!

Tag 2

Heute ging's nach einem ausgiebigen Frühstück, dank eines reichhaltigen Buffets, mit den Autos den Flüelapass hinauf nach Tschuggen (1800 m). Ab hier war die Winter sperre. Souverän führten uns Andrea und Moni bei wechselhaften Wetter- und Sichtverhältnissen (Sonnenschein, Schneegestöber, oben war's dann auch noch recht windig und nebelig) mit einer sehr gut angelegten Spur hinauf auf das Sentischhorn (2827 m). Normalerweise ein toller Aussichtsgipfel, haben wir im Stehen gebrotzeitelt, weil uns wegen dichten Wolken und Wind eine gemütliche Rast nicht vergönnt war. Auch die Abfahrt (der Aufstieg über weite Hänge hatte Hochgenuss versprochen) wurde trotz Pulverschnee – wegen unvorhersehbaren Steinkontakten – bei so manchen Schwüngen getrübt. Der Tag klang für einige im Wellness-Bereich oder gemütlich im Bett aus, bevor wir mit dem Abendmenü kulinarisch verwöhnt wurden.





Abfahrt vom Strelapass bis zu den „frischen Gamshaxerln“

den Pisten hinauf gespurt zum Strelapass (2352 m). Eine Espresso-Pause in der gemütlich warmen Gaststube, dann ging's ca. 250 Hm in den Talgrund. Auf der Suche nach dem besten Schnee und frischen „**Gamshaxerln**“ verlängerte sich für manche Teilnehmerin der anschließende Aufstieg dann um ein paar Höhenmeter. In wunderschönem Gelände und bei Sonnenschein spurte uns Moni hinauf zum Parsenn-Skitgebiet. Dank der freundlichen Liftfrau konnten wir nach einer ausgiebigen Brotzeit mit dem Schlepplift die letzten Höhenmeter kraftsparend überwinden.

Die Abfahrt durchs Skigebiet hielt noch ein Highlight für uns bereit – den „**Besenbinder**“, eine krass schwarze Steilwand-Abfahrt nach St. Wolfgang. Mit dem Linienbus fuhren wir zurück nach Davos. Dort „Apres-Ski-Tour“ in der Parsenn-Bar bei Aperol Spritz, Kübel oder Stange (Bier) und den angesagten „Käs Chüchli“. Dann Wellnessen in der Vorfreude auf das leckere Abend-Menü.

Da wir alle weder „alte Hasen“ noch „Angst-Hasen“ sind ...

Tag 3

„**S'pressiert nix**“ – und so stärkten wir uns erst mal beim Frühstück. Dann marschierten wir mit geschulterten Ski zur Talstation der „Schatzalpe“. Die Standseilbahn brachte uns hinauf zu dem ehemals mondänen Kurhotel. Thomas Manns „Der Zauberberg“ lässt unsere Phantasie blühen. Eine Sektion ging es dann noch mit dem Sessellift hinauf (die Pisten waren wegen Schneemangels bereits gesperrt, so mussten wir ein Formular unterschreiben, dass der Betreiber keine Verantwortung für Unfälle übernimmt). Nun noch ungefähr eine halbe Stunde auf



... haben wir uns furchtlos der Besenbinder-Abfahrt gestellt und sie auch gemeistert.

Tag 4

Heute wieder tiefe Wolken, leichter Schneefall. „**S'is wias is**“ – ausgiebiges Frühstück und dann ging's auf Shopping- und Sightseeing-Tour. Mittags sind wir noch am Davoser See in einem netten Lokal eingekehrt.

Auf dem Heimweg ein Stopp in Hörbranz in der Schnapsbrennerei Prinz. A bissel haben wir uns mit verschiedenen Bränden und Schnäpsen durchprobiert und Ostergeschenke eingekauft. Ein herzliches Danke an Andrea und Moni, Ihr habt's uns wieder unvergessliche und schöne „Ladys-Skitouren-Tage“ beschert. Auf die nächsten 25 Jahre!

Euer „alter Hase“ Anette Brunner ☺

Dank Schneefall am letzten Tag „nur“ Shopping- und Sightseeing-Tour durch DA VOS-sonst-schee-is.



Von Haggen auf den Zwieselbacher Rosskogel

Bericht einer klassischen Skitour unter Führung von Andreas Jansen

Die Skitour auf den Zwieselbacher Rosskogel (3081 m) zählt zu den beliebtesten Touren im Sellraintal und ist ein wahrer Klassiker der Stubaier Alpen. Ausgangspunkt ist das kleine Dorf Haggen (1646 m), das sowohl für seine idyllische Lage als auch für seine ausgezeichneten Möglichkeiten im Skitourengehen bekannt ist.

Anreise und Ausgangspunkt

Haggen liegt im hinteren Sellraintal und ist von Innsbruck aus in etwa 45 min mit dem Auto erreichbar. Wir benötigten von Murnau aus ca. 1 Std. 30 min und hatten das Vergnügen in voller Besetzung, also Harry, Stefan, Sebastian, Elisabeth und Peter, in Andreas „Ökomobil VW Bus“ mitreisen zu dürfen. Der Parkplatz am Ortsende war in dieser Tourensaison sehr gut besucht und forderte folgendes Programm von uns ab: „Park, ski, ride, eat and drink“. Mit dieser Aussicht und dem beeindruckenden Blick auf die umliegenden Gipfel ging es bei guten Wetterbedingungen los.

Aufstieg

Wir folgten dem Talboden entlang des Baches in Richtung Westen. Über eine Brücke, hinter der der Anstieg über freie Almwiesen zur Haggenalm beginnt, schlängelten wir uns zunächst durch lichten Wald, ehe es offener wurde und die ersten Sonnenstrahlen das Gelände erwärmten. Oberhalb der Haggenalm öffnet sich das Gelände und bot uns einen herrlichen Blick auf die umliegenden Gipfel. Hier führte die Route weiter in südwestlicher Richtung, immer den Roßkogel im Blick. Das Gelände blieb mäßig steil mit den üblichen Ansprüchen an eine Skihochtour. Im oberen Bereich wurde der Hang steiler, anspruchsvoller und harscheisenpflichtig. Die Spur führte in weiten Kehren hinauf zum Zwieselbacher Joch (2868 m), einem Sattel zwischen dem Zwieselbacher Rosskogel und dem Gleirscher Rosskogel. Hier war wieder eine kurze Pause ratsam, um die grandiose Aussicht zu genießen und Kraft für den letzten Anstieg zu sammeln. Vom Zwieselbacher Joch waren es noch rund 200 Hm bis zum Gipfel. Die letzten Meter verliefen über einen luftigen Grat. Am Gipfel angekommen, bot sich ein atemberaubender Rundblick über die Stubaier Alpen, die Ötztaler Alpen und bis weit hinein ins Inntal.

Abfahrt

Die Abfahrt erfolgte entlang der Aufstiegsroute. Immer war jedoch Vorsicht geboten, da einige steilere Passagen und abgeblasene Stellen auftraten. Ebenso waren die Schneeverhältnisse eher schwierig und schwer. Die letzten Meter durch den Wald und über die Almwiesen führten uns zurück nach Haggen und wir konnten uns dem Restprogramm (s.o.) widmen.



Am Zwieselbachjoch.

Fazit

Die Skitour von Haggen auf den Zwieselbacher Rosskogel war ein abwechslungsreiches, landschaftlich beeindruckendes und herausforderndes Erlebnis. Die Tour eignet sich für erfahrene Skitourengeher, und wir (v.a. der Autor) waren froh über die trainierte, kompetente und sichere Begleitung durch Andreas. Er hat angesichts der Schneelage und den Wetterbedingungen eine perfekte, sichere und wunderschöne Alternative zur ursprünglich ausgeschriebenen Alpenspitze ausgewählt.

Mit einem großen Dank an diese Führung und einem sehr herzlichen Gruß an die Gruppenteilnehmer verbleibt der Autor mit einem lachenden Auge und der freudigen Erwartung auf ein nächstes Mal.

Peter Glück

Skidurchquerung auf dem Silvrettagletscher

Die Silvretta – dieser magische Gebirgszug an der Grenze zwischen Österreich und der Schweiz – ist nicht umsonst ein Klassiker für Skitourengeher. Mit ihren weiten Gletscherflächen, versteckten Gipfeln und einsamen Hütten bietet sie alles, was das Herz eines Winterbergsteigers höherschlagen lässt. Unsere viertägige Skidurchquerung führte uns über verschneite Kare, durch dichten Nebel und schließlich unter strahlender Sonne zur Tuoi-Hütte. Ein Tourenbericht aus einer anderen Welt.

Tag 1 – Aufbruch und erste Spuren

Nach einem gemütlichen Start in den Tag fuhren wir um 12 Uhr in Richtung Galtür. Schon an der Grenze wurden wir erstmals nach unserem Vorhaben gefragt und teilten den österreichischen Polizisten motiviert unsere Tourenpläne mit. Nach Ankunft am Startpunkt und einem letzten Materialcheck machten wir uns bei Sonnenschein und bestem Wetter auf den Weg zur Klosterataler Umwelthütte. Von Galtür bis zum Silvretta Stausee standen uns 9 Kilometer und ca. 300 Höhenmeter bevor.

Nach etwa 20 Minuten Wegstrecke hielt neben uns ein Skidoo des Berggasthofes Piz Buin an und sammelte zwei seiner Gäste ein. Spaßeshalber fragten wir nach einer Mitfahrgelegenheit und bekamen ein Angebot, welches wir nicht ausschlagen konnten. Mit 50 km/h und einem mächtigen Grinsen im Gesicht bewältigten wir den ersten Teil der Tagesetappe. Die letzten Höhenmeter vom Silvretta Stausee zur Hütte meisterten wir dann aus eigener Kraft. Am Ziel angekommen, versorgten wir uns selbst mit Spaghetti Bolognese auf Sterne-Niveau und ließen den ersten Abend ausklingen.

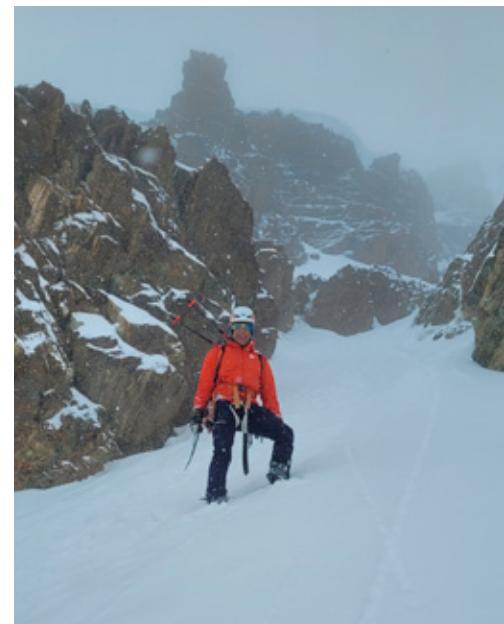


Tag 2 – Nebel, Neuschnee und die Schneeglocke

In der Nacht hatte es geschneit und der Morgen begrüßte uns mit einer dicken Wolkendecke. Nachdem wir die Hütte wieder auf Vordermann gebracht hatten, begannen wir unseren Aufstieg zur Schneeglocke – einem lohnenden Gipfel mit beeindruckendem Rundblick (wenn man ihn denn sehen kann). Es schneite noch leicht und der Wind war spürbar. Die Sicht wurde zunehmend schlechter. Etwa 200 Meter unterhalb des Gipfels ließen wir unsere Ski zurück und brachten unsere Steigeisen an. Vom Nebengipfel, namens Knoten, konnten



Am Knoten, dem Nebengipfel der Schneeglocke, verhindern fehlende Sicht und Schneefall den letzten Gipfelanstieg.



wir einen schmalen und verschneiten Grat zur Schneeglocke erahnen. Es lagen noch etwa 30 Höhenmeter vor uns, doch um kein unnötiges Risiko einzugehen, entschieden wir uns, den Aufstieg für diesen Tag zu beenden.

Nach einer kurzen, kalten und nebligen Rast fuhren wir über den Silvretta-Gletscher in Richtung Westen ab. Die Orientierung wurde immer schwieriger. Kaum hatten wir den Gletscher verlassen, befanden wir uns im Whiteout. Zu dritt suchten Andreas, Markus und ich mit unseren Handys den richtigen Weg. Nach kurzer Zeit mussten wir allerdings feststellen, dass wir rund 150 Höhenmeter unterhalb unse-



res eigentlichen Ziels lagen – uns blieb nichts anderes übrig, als erneut die Felle aufzuziehen. Bei anhaltend schlechter Sicht tasteten wir uns vorsichtig voran, als endlich aus dem Dunst die Silvrettahütte (siehe Foto links) auftauchte – ein sicherer Hafen inmitten der endlosen weißen Weite.

Müde, aber zufrieden erreichten wir am Ende des zweiten Tages unser Etappenziel.

Tag 3 – Durchbruch zur Sonne

Der dritte Tag begann, wie der zweite geendet hatte: Nebel, eine Sicht unter 10 Metern und eine Stille, die nur vom Knirschen der Felle durchbrochen wurde. Um 8 Uhr starteten wir unseren ersten Aufstiegsversuch, wobei wir aufgrund unserer gestrigen Erfahrung bereits nach 20 Minuten wieder umkehrten. Auch nach einem zweiten Kaffee war keine Besserung in Sicht und wir erkundigten uns bereits wegen einer weiteren Nacht in der Silvrettahütte. Als wir auch dem Hüttenwirt der Tuoi-Hütte Bescheid geben wollten, dass wir unser Ziel heute eventuell nicht erreichen würden, berichtete er uns von einem blauen Himmel und Sonnenschein im Nachbartal.

Tatsächlich lüftete sich auch bei uns langsam der Nebel. Um 13 Uhr starteten wir einen erneuten Versuch. Die Sicht wurde immer besser und wir blickten in Richtung der Sonne. Vorbei am Silvretta Egghorn (auf den Gipfel mussten wir zeitbedingt leider verzichten) querten wir in Richtung La Cudera Gletscher. Von dort genossen wir eine sonnige Abfahrt zur Tuoi-Hütte. Gestärkt von einem reichlichen Abendessen begannen wir die Tourenplanung für die letzte Etappe. Doch draußen verschlechterte sich das Wetter erneut – dichter Schneefall und starker Wind trafen auf die Hütte.

Tag 4 – Entscheidung im Neuschnee

Am nächsten Morgen saßen wir beim Frühstück, blickten aus dem Fenster – und wussten sofort: heute würde es kein leichter Tag werden. Über Nacht hatte es rund 20 Zentimeter Neuschnee gegeben, der Wind hatte stark geweht. Die Bedingungen waren kritisch – lawinentechnisch alles andere als ideal.

Eigentlich stand heute die Besteigung der Dreiländerspitze, mit anschließender Abfahrt über das Jamtal, auf dem Programm. Doch kaum waren wir losgegangen,



Auf dem Weg zur Tuoi-Hütte – hier hatten wir noch gehofft, die Durchquerung vollenden zu können.

hörten wir schon die ersten Wumm-Geräusche im verschneiten Hang – ein klares Warnsignal. Der Neuschnee war stark verweht, die Schneedecke instabil.

Nach weniger als 10 Minuten brachen wir den Versuch ab. Sicherheit geht vor – und so entschieden wir uns, die Durchquerung nicht fortzusetzen, sondern über das Val Tuoi nach Guarda abzufahren. Die Abfahrt durch das Val Tuoi war technisch unspektakulär, landschaftlich aber sehr reizvoll. Zwischen kurzen Pulverschneehängen mussten wir immer wieder schieben – der Schnee war tief, aber der Hang nicht steil genug, um durchgehend fahren zu können.

In Guarda angekommen, freuten wir uns, wieder in der Zivilisation zu sein. Das Problem war nur: wir waren im falschen Tal gelandet. Unser Auto stand im Nachbartal. Was folgte, war eine kleine Odyssee mit Bus und Bahn, bis wir schließlich zurück am Ausgangspunkt ankamen.

Fazit – Eine Skidurchquerung mit allem, was dazugehört

Unsere Tour über den Silvretta-Gletscher hatte alles, was eine echte Durchquerung ausmacht: Pulverschnee und Nebel, Gipfelglück und Gipfelverzicht, klare Entscheidungen und stille Momente. Und auch wenn wir unser ursprünglich geplantes Ziel nicht erreichten, war es gerade die Anpassung an die Bedingungen, die diese Tour zu einem echten Erlebnis machte.

Herzlichen Dank an Andreas und Markus für diese beeindruckende Tour voller neuer Erfahrungen.

Andi Schnitzler

Skihochtouren Brancahütte



Die schöne Brancahütte ist bekannt für ihr sensationelles Essen – Forelle für 150 Gäste, das muss man allein schon logistisch erst mal stemmen.

Langwierig ist dieses Jahr die Anreise zu unseren Skihochtouren-Tagen. Mühsam schlängeln wir uns über italienische Pässe dem Ziel entgegen. Und der schnellste, aber doch unendlich lange währende Weg führt durch den Livigno-Tunnel und über den Passo de Eira nach Santa Catarina. Dort angekommen gibt's einen kurzen Material-Check und dann geht's los mit dem Hüttenanstieg. Am Eingang zum Fornekessel gelegen, dem „Festsaal der Ostalpen“, liegt die Brancahütte, unser Domizil für die nächsten Tage.



Aufstieg zur Punta San Matteo (oben) und Gipfelfreude auf 3678 Meter (unten).

Hier genießen wir erst einmal die Sonnenterasse, die Aussicht auf die möglichen Tourenziele der nächsten Tage und die Spezialitäten der Bar. Am Abend erfreuen sich unsere Mägen an der guten Küche des Hauses. Ganz familiär wird das Essen aus großen Töpfen an den Tischen verteilt. Und das reichlich. Das wird auch die nächsten Tage noch Genuss pur sein!

Am nächsten Morgen starten wir zum ersten Gipfel. Die Punta San Matteo mit 3678 m steht auf dem Programm. Nach ein paar Material-Schwächen durch schlecht klebende Felle haben alle den Gipfel erreicht!

Die Abfahrt bietet alles, vom Pulverschnee bis zum Baatz. Auch an diesem Nachmittag heißt es nach der Tour chillen auf der Sonnenterasse.



optik andres
Simone Veeser & Robert Kikel OHG
Ihr Spezialist für unzerbrechliche Sportbrillen in Ihrer Sehstärke

()**gloryfy**
UNBREAKABLE

Bahnhofstrasse 17-19 82418 Murnau TEL:08841-2414
info@optikandres.de www.optikandres.de



Grandioses Panorama vom Gipfel der Cima Branca.

Tags darauf scheint wieder die Sonne. Wir teilen uns in zwei Gruppen auf: die ambitionierteren und die, die es etwas langsamer angehen wollen. Es geht zum Pizzo Tressero. Während die erste Gruppe den 3594 m hohen Gipfel erreicht, endet für die zweite Gruppe die Tour kurz unterhalb des Gipfels an einer Scharte. Bei der Abfahrt, die Pulverschnee bietet, treffen die zwei Gruppen wieder zusammen und so kommen wir gemeinsam an der Hütte an.

Für den letzten Tag gibt es mehrere Optionen. Die einen machen sich früh auf den Weg zum Monte Pasquale, um von dort über die Pizzini-Hütte abzufahren. Die nächsten starten später zur Cima Branca und fahren wieder über die Branahütte ins Tal. An der Hütte werden dann noch die gesundheitlich Angeschlagenen eingesammelt und mitgenommen.

Fazit: Die Branahütte mit der gemütlichen Terrasse und der hervorragenden Verpflegung sowie den Tourenmöglichkeiten dort ist großartig. Eigentlich müsste man dort noch länger bleiben oder nochmal wiederkommen.

Monika Langer



Erlebnisberichte – Sommer 2025



Klettersteige in Südtirol (13. bis 16. Juli 2025)

1. Tag: Anreise nach Margreid und Wanderung nach Kurtatsch

Als Stützpunkt am Programme stand Margreid im Bozner Unterland. Zehn Kletterfans hatten gebucht, den Reiz des Kletterns jeder sucht.

Der Wetterdienst tat's uns verleiden, (wir wollten die Gewitter meiden). Doch früh war's noch im Tageslauf, so brachen wir zum Wandern auf. Es ging dem Weinlehrpfad entlang, bis nach Kurtatsch verließ der Gang. Ein jeder stöhnte : „Wie ich schwitze“, denn brütend stach die Mittagshitze, und tropfend nass die Kleidung war, kein trock'ner Fleck am Körper, Haar. Zurück dann im Hotelquartier, floss nach dem Schweiße auch das Bier.



2. Tag: Klettersteig Val del Ri in Mezzolombardo

Der Klettersteig, den niemand kannte, und der sich Val del Ri benannte: Der Abgrund tief war überspannt mit Stahlseilen von Wand zu Wand. Gefordert waren Arme, Beine und auch der Kopf trug bei das Seine. Voran ging Franz mit sich'er Hand, als erster er durchschritt die Wand, und uns're „Meute“ hinterdrein, Genuss kann nicht viel schöner sein!

Das Schild verrät hier die Gefahr, jedoch, erfolgt die Warnung wahr? Ein Bär ward nämlich nicht gefunden – vielleicht war er nur aufgebunden ...



3. Tag von Andalo aus mit dem Lift auf die Paganella, Klettersteig Aquila

Der Abstieg durch die Wand verlief, eröffnend Blicke abgrundtief.

Die Wand erschien hier fast zu hängen, versuchte, jeden abzudrängen. Jedoch kein ein'ziger von uns allen ließ sich dies einfach so gefallen. Mit Zuversicht, gepaart mit Kraft, ward diese Stelle gut geschafft.

Fast dramatisch geht's zur Sache, „ist nix“ für Ängstliche und Nervenschwache. Es gäbe nämlich volle Hose beim Blick hinab ins Bodenlose.



4. Tag Mezzocorona Klettersteig Rio secco

Rio secco – trock'ner Fluss, für Klettersteigler fast ein Muss: Nicht zu leicht und nicht zu schwer, landschaftlich spektakulär.

Die tiefe Schlucht, dem Urwald gleich, es ist des Basiliken Reich, wir folgten unbirrt der Route, Adrenalin, erhöht, im Blute.



Das Resümee, zum Schluss gezogen:
Das Wetter war uns gut gewogen.
Die Unterkunft ist zu empfehlen,
auch keinesfalls ist zu verhehlen,
dass alles bestens ist verlaufen
und Hedi kann entspannt verschlafen.

Ein Erlebnis, schwer zu beschreiben,
wird gut in der Erinnerung bleiben.
Das Allerwichtigste dabei:
Harmonisch war's und unfallfrei.

Begeistert alle, voll und ganz,
ein großer Dank an Hedi, Franz!

Wolfganga Hirn

Annette, Ralph, Franz, Gottfried, Hedi, Monika, Robert, Anneliese, Sonja, Wolfgang





Trocken-Spaltenbergungskurse – optimale Vorbereitung mit Spaßfaktor

Auch in diesem Sommer fanden bereits zum fünften Mal unsere **Trocken-Spaltenbergungskurse** im schönen Murnau statt. Der große Vorteil dieser Vorbereitungskurse liegt auf der Hand: Wir können die Spaltenbergung bereits **vor der eigentlichen Hochtour** in Ruhe trainieren – und die wertvolle Zeit auf den Berghütten dann für das Wesentliche nutzen: nämlich für echte Gipfel erlebnisse.

Ein herzliches Dankeschön geht an **Andreas und Sabine**, die ihren perfekt geeigneten Dachgiebel für unsere Übungen wieder bereitwillig zur Verfügung gestellt haben.

Ausrüstung: Sicherheit beginnt beim Material

Zum Auftakt stand die **Ausrüstung für die Hochtour** im Mittelpunkt. Gemeinsam besprachen wir, welche Seiltypen wann zum Einsatz kommen:

Ein **Einfachseil** ist bei Felskontakt Pflicht, während bei reinen Gletschertouren ein **Halbseil** genügt. Wichtig ist außerdem eine **doppelte Imprägnierung** (Mantel und Kern), damit das Seil auf nassem Eis nicht zur bleischweren Last wird. Schließlich zählt auf Hochtouren jedes Gramm – besonders, wenn es bergauf geht.

Spaltenbergung: Teamarbeit ist alles

Anschließend ging es an die Praxis – zunächst mit der **Losen Rolle**, einer bewährten Technik, um in einer 3er- oder 4er-Seilschaft einen Gestürzten sicher aus der Spalte zu ziehen.

Ab einer 5er-Seilschaft kommt dann der **Mannschaftszug** zum Einsatz, der dank geballter Muskelkraft etwas flotter funktioniert – Teamwork auf alpin!

Auch der **Schmetterlingsknoten** wurde geübt, ein klassischer Bremsknoten, der insbesondere bei kleineren Seilschaften als Bremsknoten zum Einsatz kommt. Dabei zeigte sich wieder einmal: Knoten kann man nie genug üben – besonders, wenn's um Menschenleben geht.

Selbstrettung: Wenn man sich selbst helfen muss

Zum Abschluss stand die **Selbstrettung** auf dem Programm – zunächst in klassischer Form durch **Hochprusiken mit Reepschnüren**, anschließend mit modernen Hilfsmitteln wie **Micro Trax** oder **Ropeman**, die das Ganze deutlich erleichtern. Auch die Überwindung des Spaltenrandes mithilfe der **Gardaklemme** oder der **Micro Trax** wurde fleißig trainiert.

So mancher Teilnehmer staunte, wie anstrengend die Selbstrettung sein kann – und war am Ende froh, wieder festen Boden (oder zumindest grünen Rasen) unter den Füßen zu haben.

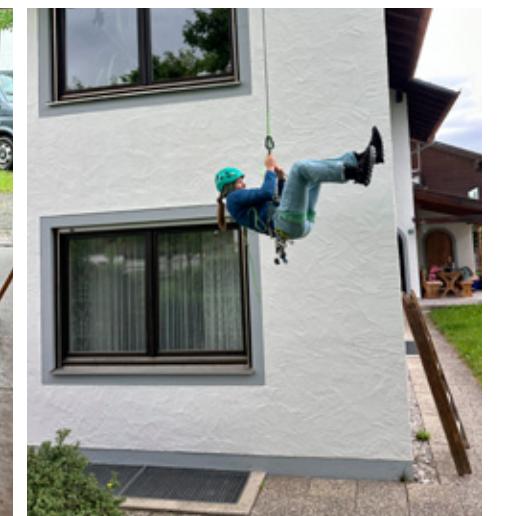
Fazit: Theorie trifft Praxis – und Teamgeist

Alles in allem war es wieder ein rundum gelungener Kurs mit motivierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern, die mit viel Einsatz, Teamgeist und Humor bei der Sache waren.

Ein großes Dankeschön geht an Andreas, der mich erneut als zweiter Trainer tatkräftig unterstützt hat – mit sicherer Hand, klaren Kommandos und viel Elan bei der Vorführung der Selbstrettung, während ich aufgrund meines Babybauchs diesmal eine kleine Pause einlegen durfte.

Wir freuen uns schon auf den nächsten Bergsommer – und darauf, das Gelernte auf echten Gletschern anzuwenden (hoffentlich ohne praktischen Ernstfall!).

Sonja Wiedemann-Feyrer



Tödi, 3612 m (11. bis 13. Juli 2025)

Am 11. Juli haben wir uns als Kleingruppe von drei Kursteilnehmern und den Guides Andi und Harry auf den Weg in die Schweiz, besser gesagt die Glarner Alpen gemacht.

Da wir aus logistischen Gründen mit zwei Autos fahren mussten, trafen wir uns in Ziegelbrücke, wo wir ein Auto parkten. Die letzten Kilometer zum Ausgangspunkt in Tierfed legten wir alle zusammen zurück. Nachdem wir uns alle mit Schweizer Franken eingedeckt hatten, nahmen wir das Taxi Richtung Ausgangspunkt. Dadurch ersparten wir uns mehrere Kilometer und Stunden Fußmarsch auf der Forststraße aufwärts.

Sehr angenehm, stetig leicht steigend, ging es immer mit super Aussicht auf das, was uns die Tage noch erwarten würde, Richtung Fridolinshütte (2110 m). Dort angekommen, wurden wir von einer alteingesessenen Hüttenwirtin erwartet. Die Zeit bis zum Essen verbrachten wir mit dem Herrichten der Schlafplätze, ein bisschen Kartenkunde und den letzten Vorbereitungen und kleinen Übungen. Schließlich wollen wir am Gletscher keine Zeit verlieren mit Steigeisen einstellen oder Seilverhau sortieren. Nach dem nahrhaften Essen und bei guten Gesprächen ging es zu den Getränken über. Dank der Wirtin wissen wir jetzt auch, dass man hier in der Schweiz kein Skiwasser trinkt, weil es sowas nur in Österreich gibt.

Nach einer kurzen aber erholsamen Nacht brachen wir am nächsten Tag zeitig um 4 Uhr auf. Nachdem alles gepackt war und jeder seine Morgenroutine beendet hatte, ging es mit Stirnlampen erst über schmale Wanderwege, dann in leichter Kletterei bis zum ersten Eiskontakt.

Frühmorgendlicher Aufstieg am Bifertengletscher.



Kurz vor dem Gipfel des Tödi.

Dort angekommen, legten wir bei schönster Morgensonne die Steigeisen und das Seil an. Weiter ging es über die „gelbe Wand“, wieder eine leichte Kletterei, ehe uns dann bis zum Gipfel nur noch Eis und Schnee erwarteten. So marschierten wir in gleichmäßigem Trott immer weiter nach oben. Am Gipfel des Tödi angekommen, konnten wir glücklich, stolz und mit Sonne im Gesicht die Aussicht über die Weiten Berggipfel genießen, die vereinzelt in leichten Wolken hingen.

Nach einer stärkenden Brotzeit und kurzer Verschnaufpause banden wir uns alle wieder ans Seil und machten uns auf den Weg zu unserem nächsten Ziel, der Punteglesiashütte. Über den Gletscher ging es wieder abwärts, ehe wir den Weg nach rechts verließen. Nach einem kurzen Gegenanstieg, hindurch durch einzelne zugewehte Spalten, öffnete sich das Gliems-Tor. Das Seil wurde wieder aufgeschossen und an drahtversicherten Felspassagen ging es weiter nach unten.

Nachdem die Randkluft überquert war, nutzten wir einen blanken Eisklotz zum Üben der praktischen Anwendung von Eisschrauben und des Fädelns von Sanduhrschlingen. Man merkte bei allen, dass die Energie langsam den Körper verließ, und so kam die Pause ganz gelegen.

Im weiteren Verlauf verließen wir das Eis und mussten wenig später feststellen, dass uns ein fataler Fehler passiert war. Wir hatten die Abzweigung verpasst und waren



ins falsche Tal abgestiegen – und so hieß es wieder mehrere Höhenmeter über grobe Geröllfelder aufzusteigen, um wieder auf den richtigen Weg zu kommen.

Einige Zeit später erreichten wir dann die schon lange herbeigesehnte Puntegliashütte (2310 m). Nach einem erfrischenden Getränk zeigten uns die netten Wirte alles in und um die Hütte. Wir nutzten den kühlen, mit Gletscherwasser gefüllten Pool als eisige Erfrischung. Bei bestem Wetter und atemberaubender Aussicht ließen sich die Strapazen des Tages schnell vergessen und ein jedem wurde klar, was für besondere gemeinsame Tage das sind.

Gletscherwasser-Pool an der Puntegliashütte.



Zufriedene Gesichter am Tag nach dem Gipfelerfolg.

Auch auf dieser Hütte war das Essen vorzüglich und der Service klasse. Nach so einem Tag war aber am Abend jeder froh, im Bett zu sein und sich zu erholen. Nach einem guten Frühstück ging es am Sonntag um 9 Uhr nach einem Gruppenfoto auf Wanderwegen ins Tal zum Bahnhof. Von dort aus nahmen wir den Zug, um die überschrittenen Gipfel zu umrunden und wieder zum Ausgangspunkt zu gelangen. Leider stellten wir dort fest, dass der Schlüssel von dem Auto am Bahnhof, dass uns planmäßig zu dem Bus vom Andi bringen sollte, in diesem vergessen wurde. Daher brachte uns das zweite Auto nichts und Andi hat sich bereit erklärt, sich mit Taxi, Trampen und Fußmarsch auf den Weg zu machen. Der Rest der Gruppe verbrachte die Zeit damit, sich am Fluss zu sonnen, auszuruhen und sich zwischendurch immer mal wieder durchs Wasser treiben zu lassen. Nachdem dann alle wieder vereint waren, packten wir alles zusammen. Andi und Harry blieben in der Schweiz und machten sich dort noch ein paar schöne Klettertage, während sich der Rest der Gruppe auf den Rückweg nach Murnau machte.

Vielen Dank an die beiden Guides für die tolle Tour und das viele weitergegebene Wissen. Es waren für alle unvergessliche Tage. Ohne euch wären diese Erlebnisse nicht die, die es immer wieder sind.

Sebastian Foitzik

Georg Hutter e.K.



Orthopädie Schuhtechnik

- orthopädische Maßschuhe u. Zurichtungen
- Sensomotorische Einlagen
- Computergefräste Einlagen
- Kompressionsstrümpfe
- Bandagen

82418 Murnau · Bahnhofstraße 25 · info@orthohutter.de
Telefon 08841/5103 · Fax 99482 · www.orthohutter.de

Bericht von den Jugendreferenten



Die Jugend in der DAV-Sektion Murnau

Bundesjugendversammlung des jdav in München

2025 war es wieder soweit: Im Oktober kamen in München rund 500 Delegierte für zwei Tage zusammen, um über die Belange und Ziele der Jugend im Alpenverein zu diskutieren. Dieses Mal war auch die Sektion Murnau mit dabei.

Es wurde viel entschieden und intensiv diskutiert: Anträge wurden eingebracht, verändert, angenommen oder abgelehnt. Es war spannend zu hören, was in der Jugend des Alpenvereins in ganz Deutschland passiert – von welchen schönen Erlebnissen und Erfahrungen die VertreterInnen berichteten, welche Herausforderungen die verschiedenen Sektionen zu bewältigen haben und welche Anliegen die Jugend bundesweit bewegen. Es wurde viel geteilt, erklärt, um Positionen gerungen – aber auch viel gelacht.

Nach dem Wochenende komme ich mit vielen neuen Ideen zurück nach Murnau. Vor allem aber mit der Erkenntnis, dass Demokratie harte Arbeit ist – sich aber immer lohnt und in der Aushandlung tolle neue Ideen entstehen.

Die Jugend in der DAV-Sektion Murnau

Doch nicht nur im großen JDAV auf Bundesebene war wieder viel geboten. Auch hier in der DAV-Sektion Murnau ist viel Schwung in der Jugend!

Die Familiengruppen „Die Alpenmäuse“ und „Die Alpenzwergal“ sind weiterhin sehr aktiv und fördern und leben die Liebe zu den Bergen, auch schon bei den Allerkleinsten. Sie berichten ab Seite 78 selbst von ihren Erlebnissen. Wenn aus „Alpenwichteln“ „Alpensteinböcke“ werden, sind schon erste Skitouren und „richtige“ Bergtouren drin, zum Beispiel die Alpenspitze (zu lesen ab S. 90). Die verbliebenen „Alpenwichtel“-Familien suchen noch nach einer neuen Leitung.

Endlich gibt es auch wieder eine neue Jugendgruppe für Kinder von 8 bis 11 Jahren. „Die ausgelatschten Wanderschuhe“ treffen sich alle zwei Wochen und haben dieses Jahr schon sehr viel erlebt (s. S. 100). Und auch die „Felsenbrecher“ treffen sich regelmäßig und erweitern immer mehr ihre Kletterkenntnisse und ihr Kletterkönnen (S. 98).

Bei der ehemaligen „Jungmannschaft“ gibt es auch Neuigkeiten, die hat sich nun in „Brotzeitprofis“ umbenannt. Mehr dazu auf der nächsten Doppelseite.

Und erstmalig bieten wir 2026 [Ferienfreizeit-Tage auf der Bärenfleckhütte](#) für Kinder von 8–12 Jahren an. Die Aktion findet vom 7. bis 10. April 2026 statt. Mehr Infos gibt es im Tourenprogramm, Anmeldung über das Tourenportal.

Wir freuen uns riesig über dieses sehr rege Leben in der Jugend der DAV-Sektion Murnau!

Eure Jugendreferenten Julia und Tobias

Links: Ein paar „Brotzeitprofis“ auf dem Weg zum Rauheck.

Die ehemalige „Jungmannschaft“ in der DAV-Sektion Murnau

Bericht über die Renovierung des Bouldertunnels

Auf der Jugendversammlung im Februar stieß die Idee, den Bouldertunnel zu renovieren, auf große Zustimmung. Rasch fand sich ein engagiertes Team von Helfern, das bereit war, die notwendigen Arbeiten durchzuführen. Um das Wahlfach Klettern an der Schule möglichst wenig zu beeinträchtigen, begannen die Renovierungsmaßnahmen jedoch erst in den Sommerferien.

Die Arbeiten umfassten das Abschrauben und Reinigen der Griffe sowie die Bestellung neuer Boulder Matten. Beim Wiedereinschrauben der gereinigten Griffe wurde darauf geachtet, ein breites Spektrum an verschiedenen Routen anzubieten. Außerdem wurde sichergestellt, dass in jedem Bereich der Wand eine Vielzahl unterschiedlicher Griffarten – wie Henkel, Leisten und Untergriffe – vorhanden ist. Dies ermöglicht es,

neue Boulder in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden zu entwerfen. Über eine App, die über einen QR-Code im Bouldertunnel zugänglich ist, können die entworfenen Boulderprobleme mit anderen Nutzerinnen und Nutzern geteilt werden.

Leider mussten wir während der Renovierungsarbeiten feststellen, dass der Bouldertunnel häufig vermüllt zurückgelassen wurde oder ohne passendes Schuhwerk genutzt wurde. Wir bitten daher alle Nutzerinnen und Nutzer, sich an die vorgegebenen Regeln zu halten und bei unsachge-

Das Team beim Abschrauben der Griffe – vielen Dank an Alex, Boris, Franz, Johannes, Konni, Maxi, Rosi, Thomas und Thomas!



mäßer Nutzung der Klettermöglichkeiten die betreffenden Personen direkt anzusprechen und auf die Regeln hinzuweisen.

Ein aufrichtiger Dank geht an alle, die ihre Zeit und Energie in dieses Projekt investiert haben. Ohne das engagierte Wirken aller ehrenamtlichen Helfer wäre diese Renovierung nicht realisierbar gewesen. Besonders möchte ich mich nochmals bei Boris, Chris, Jojo, Thomas und den Hausmeistern des SGM bedanken, die mir alle bei vielen Entscheidungen geholfen haben und sich für nichts zu schade waren. Wir freuen uns auf zahlreiche spannende Bouldersessions in unserem frisch renovierten Raum!

Die „Jungmannschaft“ wird zu den „Brotzeitprofis“

Das Erlebniswochenende vom 14. bis 16.11. verbrachte die ehemalige „Jungmannschaft“ wieder auf der Bärenfleckhütte, um die Zeit in der Natur zu genießen. Erstmals waren auch Kinder dabei, was das Wochenende besonders bereicherte. Die Teilnehmer genossen gemeinsame Aktivitäten wie Yoga auf dem Rauheck, wo sie in der frischen Morgenluft und mit einem atemberaubenden Ausblick entspannen konnten. Zusätzlich gab es Spielerunden, interessante Gespräche und die Möglichkeit für eine Trail-Laufeinheit zum Sonnenuntergang am Heimgarten.

In den abendlichen Diskussionen wurde das neue Tourenprogramm festgelegt, und es fand eine angeregte Debatte über einen neuen Namen für die Gruppe statt. Der Name „Brotzeitprofis“ wurde gewählt, um zu verdeutlichen, dass es neben den sportlichen Ambitionen der Gruppe auch um die gemeinsamen Erlebnisse und eine entspannte Zeit in der Natur geht. Insgesamt war das Wochenende ein voller Erfolg, bot eine willkommene Auszeit vom Alltag und schuf neue Freundschaften sowie unvergessliche Erlebnisse. Ein großes Dankeschön an alle, die dazu beigetragen haben!

Tobias Zehetner

Sonnenyoga am Rauheck.



Das Jahr 2025 in der Jugend der DAV-Sektion Murnau

Wir dürfen in der Jugend auf ein ereignisreiches und schönes Jahr 2025 zurückblicken. Danke an alle, die uns in diesem Jahr begleitet und unterstützt haben! ☺

Januar

Silvester steckt noch in den Knochen, wir freuen uns auf ein spannendes Jahr mit der Jugend der Sektion!

Februar

Die erste Jugendversammlung der Sektion findet am 22. Februar 2025 in der Heuwaage statt. Mit 15 TeilnehmerInnen werden aktuelle Themen besprochen und neue Ideen und Wünsche gesammelt. Danke an alle Teilnehmenden für euer Interesse und Ideen!

März

Juhu! Die neue Jugendgruppe „Die augelatschten Wanderschuhe“ startet unter der Leitung von Anna, Linda, Max und Toril.



April

Die Mitgliederversammlung der Sektion mit den Erwachsenen findet statt. Die Jugend bekommt wieder Rückenwind für ihre Projekte. Auch der KJR trifft sich wieder – wir sind mit dabei und gestalten die Jugendarbeit des Landkreises mit!

Mai

Hui, jetzt hat die digitale Verwaltung des **j dav** auch die Jugend in Murnau eingeholt. Für Aus- und Fortbildungen kann nun nur noch digital angemeldet werden.

Juni

Testphase für den Newsletter startet. Wir erproben zum ersten Mal eine neue App zur Organisation für die Jugend- und Familiengruppen.

Juli

Treffen mit Interessierten für die Jugendarbeit. Wie schön, dass es immer wieder interessierte Menschen gibt, die sich für die Jugend engagieren möchten. Danke an euch alle! Wir dürfen zwei frische JugendgruppenleiterInnen in der Sektion begrüßen! – Herzlichen Glückwunsch an Toril und Max!

August

Abschluss tour der langjährigen Familiengruppe „Alpenwichtel“. Wir suchen dringend neue LeiterInnen für die Familiengruppe! Meldet euch bei Interesse bei uns!

September

Die neue Familiengruppe „Alpensteinböcke“ startet. Wir wünschen der neuen Gruppe spannende Touren und schöne gemeinsame Zeit!



Oktober

- Bundesjugendversammlung in München, dieses Jahr zum ersten Mal mit VertreterInnen der Sektion Murnau.
- Die Renovierung des Bouldertunnels über der Gymnasium-Turnhalle ist fast fertig. Danke an die vielen fleißigen ImpulsgeberInnen und HelferInnen aus der Jugend!
- Das Jugendforum Murnau trifft sich. Von diesem werden wir auch wieder in der Jugendarbeit unterstützt.

November

- Wir planen das Jahr 2026. Einige interessierte Ehrenamtliche für das neue Jahr haben sich gemeldet.
- 14. – 16. November: Das Bärenfleckhütten-Wochenende der älteren Jugend findet statt. Die „Jungmannschaft“ gibt sich den neuen Namen „Brotzeitprofis“.



Dezember

Wir freuen uns auf die Bergdohle, um zu erfahren welche tollen Aktion in der Sektion stattgefunden haben und hoffen auf zahlreiche Interessierte für das nächste Jahr!

Auch im **Jahr 2026** möchten wir wieder eine **Jugendvollversammlung** stattfinden lassen: Als Termin hierfür haben wir **Donnerstag, den 12.02.2026** festgelegt. Genauere Infos findet ihr rechtzeitig auf der Homepage.

Berichte aus den Sektionsgruppen – Familiengruppen



Familiengruppe 0–3 Jahre: Die Alpenmäuse



Unsere erste Wandersaison

Das Wetter hat uns im vergangenen Jahr zwar öfter einen Strich durch die Rechnung gemacht, trotzdem konnten wir einige schöne Touren unternehmen.

Unsere November-Wanderung führte uns durch den ersten Schnee im Tal, am Laintal-Wasserfall und Lautersee vorbei, zur Ederkanzel bei Mittenwald. Dort hatte uns der freundliche Wirt trotz einiger Verspätung einen großen Tisch zum Essen, Aufwärmen und Ratschen im vollbesetzten Gastraum freigehalten.

Im Januar entflohen wir dem Nebel im Tal und genossen die Sonne und tolle Ausblicke auf der Terrasse des Blomberghauses und dem Zwiesel.

Im März trotzten wir dem Dauerregen und wanderten zur Burgruine Werdenfels. Die Kinder störte das nasse Wetter kein bisschen – im Gegenteil: sie hatten den größten Spaß in den Pfützen! Im gemütlichen Berggasthof Pflegersee wärmten wir uns lange auf, bevor es wieder raus in den Regen ging.

Im April fuhren wir mit der Bahn nach Unterammergau – schon die Zugfahrt war für die Kinder ein Erlebnis – und wanderten durch die Schleifmühlklamm zum Stecken-

Über dem Nebelmeer bei unserer Tour zum Blomberghaus und auf den Zwiesel.



Links: Die Alpensteinböcke in der Alpspitz Ferrata auf den Weg zum Gipfel der Alpspitze (siehe Seite 93).



Zwei Alpenmäuse, die sich den Spaß durch den Regen nicht verderben lassen.

bergkreuz. Über den Steckenberg ging es weiter zum Kolbensattel, wo die Kinder trotz Nebelwetter mehr Zeit auf dem Spielplatz als in der Hütte verbringen wollten. Zurück ging es ab Oberammergau wieder mit dem Zug.

Der verregnete Sommer sorgte leider für ein paar wetterbedingte Ausfälle, doch ein Highlight war unsere Juni-Wanderung zum Seebensee, die mit einer Seilbahnfahrt begann. Am Seeufer machten wir es uns bequem, einige mutige Eltern wagten sogar ein Bad im eiskalten Wasser. Hätte nicht eine Kuhherde unser Decken- und Brotzeitlager „überfallen“, hätten wir wahrscheinlich die letzte Talfahrt verpasst – Glück gehabt, so hatten wir noch genug Zeit, um den Tag auf der Terrasse der Brent-Alm ausklingen zu lassen.

Unsere Saison beendeten wir, wie die Geschichte der Alpenmäuse ein Jahr zuvor begonnen hatte: mit einer Oktoberwanderung auf den Eckbauer. Diesmal meisterten die älteren Kinder einen großen Teil des steilen Aufstiegs schon selbst und hatten oben angekommen trotzdem noch Energie für einen ausgiebigen Spielplatzbesuch. Irgendwann waren dann aber auch die kleinen Bergsteigerinnen und Bergsteiger erschöpft, und so stiegen wir mit müden, glücklichen Kindern in Kraxen und Tragen zügig über Vordergraseck und die Eiserne Brücke zurück zum Skistadion ab.

Auf dem Weg zum Steckenbergkreuz.



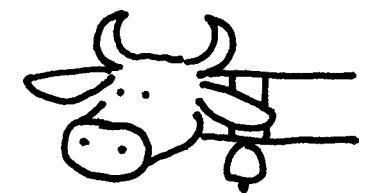
Logenplätze am Seebensee.

Über die Alpenmäuse

Die Alpenmäuse sind seit 2024 eine Gruppe für Familien mit Babys und kleinen Kindern – denn mit genügend Pausen, Snacks und anderen Kindern können auch die Kleinsten wunderbare Tage in der Natur erleben.

Unsere Unternehmungen passen wir flexibel an Wetter und Jahreszeit, die Vorlieben der Gruppe und vor allem an die Bedürfnisse von Babys und Kleinkindern an. Unsere Ausflüge führen uns in die „erweiterte Region“, also hauptsächlich ins Werdenfelser Land, die Ammergauer Alpen und das Voralpenland. Wir achten zudem darauf, dass die Startpunkte möglichst gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sind. Einige unserer Touren sind auch kinderwagenfreundlich.

Wenn wir unterwegs sind, sitzen die Kleinen gemütlich in der Trage, Kraxe oder im Tragetuch. Die etwas größeren Kinder gehen oft schon ein Stück selbst. Pausen machen wir, wann immer es nötig ist – ob zum Stillen, Wickeln oder einfach zum Verschnaufen. Wir rasten auf Waldlichtungen, Wiesen, Spielplätzen oder Hüttenterrassen, wo die Kinder sich frei bewegen und austoben können.





BERGLIEBE.

Von Kuscheldecke bis Wärmflasche. Vom Deko-Kissen bis zum Lieblingstee. Wir haben wunderschöne Geschenkideen rund um Berg und Natur. Und für den gesunden Schlaf vor einer Bergtour die richtigen Zudecken und Matratzen – denn ausgeschlafene Menschen sind aktiver.



MURNAU · Obermarkt 25 · T 08841 5193 · info@bettenfederl.de · www.bettenfederl.de



Herbstwanderung im „Goldenen Oktober“ zum Eckbauer.

Organisatorisches

Wir planen normalerweise eine Unternehmung pro Monat. Das Datum der nächsten Tour wird jeweils im Vormonat per Mail an alle Alpenmäuse-Familien verschickt; die genauen Details folgen dann kurzfristig, je nach Wetter und Bedingungen am Berg. Auch ältere Geschwisterkinder sind herzlich willkommen! Wenn ihr beim E-Mail-Verteiler dabei sein wollt, schickt einfach eine Nachricht an

alpenmaeuse.dav.murnau@gmail.com

mit den folgenden Angaben:

- Name
- Adresse
- Telefonnummer
- Bestätigung der DAV-Mitgliedschaft
- Name und Alter des Kindes / der Kinder

Wir freuen uns auf viele weitere Alpenmäuse und ihre Eltern!

Marina & Jochen

Familiengruppe 4–8 Jahre: Die Alpenzwergal

So mancher Wanderer staunte anerkennend, wenn unsere lustige Zwergal-Truppe um die Ecke gebogen kam. Mal als lustige Lokomotive mit vielen Anhängern, mal als verzauberte Einhörner, mal als fleißige Kehrmaschinen. Auf jeden Fall immer mit eifrigeren Stimmchen und starken Beinchen. Mit viel Zusammenhalt und Unterstützung durch die Gruppe wurden kleine Erschöpfungstiefs überwunden und die Alpenzwergal erreichten immer ihr Ziel.

Auch dieses Jahr war Puck der Zwerg wieder dabei. Da die Pflanzen und Bäume seine Freunde sind, er aber wenig über die Bergblumen wusste, wünschte er sich in seinem ersten Brief, mehr über die Alpenblumen zu erfahren. So brachte Laura jedes Mal eine neue Blume zum Kennenlernen mit. Auf den Wanderungen konnten die Kinder diese suchen und durften sie in ihr Büchlein malen, in das zur Freude aller zum Abschluss jeder Wanderung auch wieder ein Stempel kam.

Unsere Alpenzwergal sind gewachsen, oh ja, das sind sie wirklich! Starke und fröhliche Kinder sind sie geworden, mit denen das Wandern richtig Spaß macht. Kleine Geschwisterkinder hielt es kaum mehr in der Kraxe. Im Gegenteil, sie stapften eifrig mit den „Großen“ mit und legten erstaunlich viel an Höhe und Kilometern zurück. So konnten die Kinder dieses Jahr schon gemeinsam Gipfel bis zu 650 Höhenmeter bezwingen. Am Ziel fand sich zuverlässig ein Brief und ein Bild von Puck in Lauras Rucksack. Er erzählte und malte von seinen Erlebnissen und Beobachtungen. Zur Freude der Kinder war in den Tiefen des Rucksacks auch immer eine kleine süße Gipfelüberraschung versteckt.

Neue Freundschaften bildeten sich dieses Jahr und schon bestehende wurden gestärkt. Beim Wandern kam auch das gemeinsame Spielen, Rätseln, Geschichten erzählen und Lachen nicht zu kurz.

Schön haben wir's gehabt und wir freuen uns auf viele weitere Touren, bei denen die Kinder weiter wachsen dürfen. Wir freuen uns auf Herausforderungen und zu spüren, dass wir eine Gemeinschaft sind, die zusammenhält und in der wir gemeinsam die zauberhaften Bergen erleben und genießen können.

Laura und Adi Dietz für die Alpenzwergal-Familiengruppe

Organisatorisches

Die Ausflüge finden circa ein Mal im Monat statt. Informationen zu jeder Tour werden allen interessierten Familien etwa drei Wochen im Voraus per E-Mail zugeschickt. Die Teilnehmerzahl pro Unternehmung ist auf fünf Familien begrenzt. Wenn ihr bei diesem E-Mail-Verteiler dabei sein wollt, dann schreibt eine kurze E-Mail an

alpenzwergal.dav.murnau@gmail.com

mit folgenden Angaben: Name, Adresse, Telefonnummer, Bestätigung der DAV-Mitgliedschaft und Namen sowie Alter der Kinder.



Die Kinder hören gebannt zu, was Puck ihnen geschrieben hat und jede Tour wird im Tourenbuch eingetragen.





22. März: Frühlingstour mit Aussicht am Loisachblick.



6. April: Tolle Tour zum Krepelschrofen mit spannenden Passagen.





17. Mai: Am Osterfeuerkopf – auch ein Baum kann „Gipfelerlebnisse“ bieten.



19. Oktober: Der „Alpen-Zwergal-Zug“ fährt auf den Aufacker. Und Puck ist natürlich wie immer mit dabei!



Familiengruppe 9–13 Jahre: Die Alpensteinböcke

Nach vielen wunderbaren Jahren mit unserer Familiengruppe „Die Alpenwichtel“ haben sich die Kinder unserer bergsportbegeisterten Familien beim Hüttenwochenende im Juli auf der Tutzinger Hütte einen neuen Namen gewünscht – schließlich sind sie längst keine kleinen Wichtel mehr! Einstimmig fiel die Wahl auf den neuen Namen „Die Alpensteinböcke“ – ein Symbol für Kraft, Ausdauer, Zusammenhalt und alpine Abenteuerlust. Passend dazu zeigte sich während des Wochenendes real, dass die Kinder mit der Namenswahl richtig lagen.

Die **heutigen Alpensteinböcke und ehemaligen Alpenwichtel** schauen auf ein abwechslungsreiches Jahr zurück. Im Januar starteten wir mit einer Rodelwanderung auf's Hörnle und waren zur Langlaufpremiere im Graswangtal. Ebenfalls als Premiere ging es im Februar auf Skitour zur Rosshütte. Im späten Frühling führte uns die erste Bergtour auf den Wank. Ein Highlight war der erste Klettersteig auf die Alpspitze. Das Hüttenwochenende auf der Tutzinger Hütte mit Überschreitung der Benediktenwand war ein toller Abschluss für die Alpenwichtel im Sommer. Die Alpensteinböcke trafen sich im Spätsommer im Hochseilgarten in Garmisch. Auf dem Südsteig machten wir eine tolle, einsame Herbstwanderung zwischen Rotmoosalm und Wangalm. Ein paar Details dürft ihr den Tourenberichten auf den folgenden Seiten entnehmen.

Die **Familiengruppe „Alpensteinböcke“** richtet sich an aktive und bergsportaffine Familien mit Kindern im Alter von 9–13 Jahren. Je nach Erfahrung und Kondition sind auch motivierte Achtjährige herzlich willkommen. Die Alpensteinböcke treffen sich zu spannenden Bergtouren, Mountainbiken, Alpinklettern, Kletterhalle, Hochseilgarten, Klettersteige, Hüttentour-Wochenenden, Paddeln, Skitouren gehen, Langlaufen, Schlittschuhlaufen, Rodeln.

Organisatorisches

Die Aktivitäten der Alpensteinböcke finden rund einmal im Monat statt. Die groben Infos zu jeder Tour werden allen interessierten Familien etwa 2 bis 3 Wochen im Voraus per E-Mail zugeschickt. Die detaillierten Informationen folgen für die Familien, die zugesagt haben, ein paar Tage vor dem Treffen. Wenn ihr bei den Alpensteinböcken dabei sein wollt, schreibt eine E-Mail mit Name, Adresse, Telefonnummer, Bestätigung der DAV-Mitgliedschaft sowie Name und Alter des Kindes/der Kinder an:

alpensteinboecke.dav.murnau@gmx.de

Wir freuen uns auf Euch!

Hendrik und Manuela Klar mit Finja und Leonard

Rodeln am Hörnle (5. Januar 2025)

Zum Jahresbeginn ging's mit dem Rodel aufs Hörnle – das Tauwetter ließ den Schnee leider schon schmelzen.



Langlaufen im Graswangtal (25. Januar 2025)

Premiere Ende Januar auf der Langlaufloipe Richtung Linderhof – das Ammergebirge zeigte sich von seiner besten Seite.





Skitour zur Rosshütte (16.2.2025)

Im Februar starteten wir zu unserer Skitouren-Premiere zur Rosshütte. Nach einem Tragestück war es bald Winter und wir genossen die Stille und den Schnee. Auf ein gemütliches Stück durch den Wald folgten steilere Passagen parallel zur Piste. Nach einer wohlverdienten Einkehr wartete zum Abschluss eine traumhafte Abfahrt.

Wank (18. Mai 2025)

Unsere Wanderung im Mai führte uns auf den Wank. Zügig stiegen wir über den kaum begangenen Steig zum Ameisberg auf. Nach bisher wohltuender Ruhe erreichten wir schließlich den touristisch überlaufenen Wank. Im Trailrunningmodus ging es flott zurück ins Tal.



Klettersteigtour auf die Alspitze, 2628 m (28. Juni 2025)

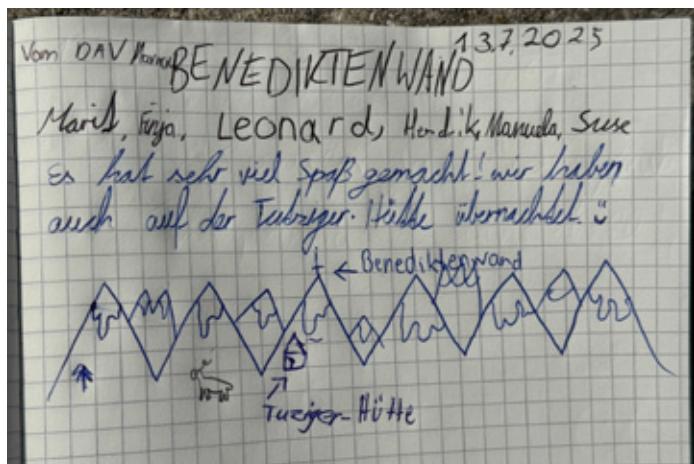
Unsere Klettersteigpremiere führte uns auf die Alspitze. Der Hochnebel hielt sich lange, bis sich die Sonne zeigte – dafür boten sich anschließend spektakuläre Blicke vom Klettersteig Richtung Gipfel. Mit der Alspitzbahn ging es zunächst zum Osterfelderkopf, von dort erreichten wir rasch den Einstieg.

Im Klettersteig waren die Alpenwichtel im Handling mit den Klettersteigsets schnell eingegroovt, und dank des wolkigen Wetters war der Steig nicht überlaufen. Nach gut anderthalb Stunden im Steig standen wir am Gipfel, wo sich die Wolken zeitweise verzogen. Große Anerkennung für diese Leistung war den Kindern am Gipfel sicher – von erfahrenen Bergsteigern gab es respektvolle Worte. Äußerst trittsicher und flott meisterten sie anschließend den Nordwandsteig zurück zum Osterfelderkopf – deutlich souveräner als manch anderer Wanderer.

Hüttenwochenende auf der Tutzinger Hütte und Benediktenwand, 1801 m (12. bis 13. Juli 2025)

Das diesjährige Hüttenwochenende verbrachten wir auf der Tutzinger Hütte, frühzeitig reserviert, um sicher Plätze zu bekommen. Am Samstag trafen wir uns in Benediktbeuern und wanderten, jeder mit seinem Rucksack, durch das Lainbachtal Richtung Tutzinger Hütte. Nach den ersten mehreren hundert Höhenmetern lockte ein Waldstück voller Blaubeersträucher – wir naschten uns genussvoll hindurch.

Oben angekommen, empfing uns die Tutzinger Hütte bei herrlichem Wetter. Unser Zimmer im Anbau – geräumig und nur für uns – war ein schnarchfreier Luxus. Am späten Nachmittag zogen wir leicht bepackt los, um die Umgebung zu erkunden. Neben den ersten Steinböcken bot auch die einsetzende Dämmerung ein eindrucksvolles Naturschauspiel. Die **neuen Alpensteinböcke** tobten noch ausgelassen im Wald.



Am nächsten Morgen überraschte uns Richard mit einem Geburtstags-Schokokuchen, den wir uns nach dem üppigen Frühstück für den Gipfel aufhoben. Der Aufstieg zur Benediktenwand erfolgte über die Ostseite – die



Kinder freuten sich besonders über die kleinen Kletterstellen. Oben angekommen, wurden wir mit Sonne belohnt – perfekt für den Gipfelbucheintrag und den verdienten Kuchen, den die Kinder genüsslich verschlangen.

Der Abstieg über die Westseite schenkte uns den magischsten Moment des Wochenendes: Ein Alpensteinbock stand ruhig und majestatisch auf einem Fels direkt vor uns – wie bestellt zur Taufe unserer neuen Familiengruppe. Glücklich und erfüllt wanderten wir über den Ostweg zurück ins Tal.



Hochseilgarten am Wank in Garmisch (21. September 2025)

Erstes Treffen der Alpensteinböcke im September im Hochseilgarten am Wank in Garmisch-Partenkirchen.

Bergtour im Gaistal auf den Schönberg, 2142 m (19. Oktober 2025)

Bei herrlichem Herbstwetter stiegen wir erst am späten Vormittag zur Rotmoosalm auf, da es am Morgen noch sehr frostige Temperaturen hatte. Da die Alm bereits geschlossen hatte, begegneten wir auf dem Weg hinauf sowie am nachfolgenden Südsteig nur vereinzelt Wanderern. Vom Schönberg bot sich eine traumhafte Kulisse mit Blick auf die Sellrainer Berge und die Tuxer Alpen. Statt Menschen waren entlang des Steigs zahlreiche Gämsen zu beobachten – über 30 Stück zählten wir insgesamt. Am Nachmittag kehrten wir an der Wangalm ein und genossen auf der sonnigen Terrasse hausgemachte Knödel.





Berichte aus den Sektionsgruppen – Die Felsenbrecher



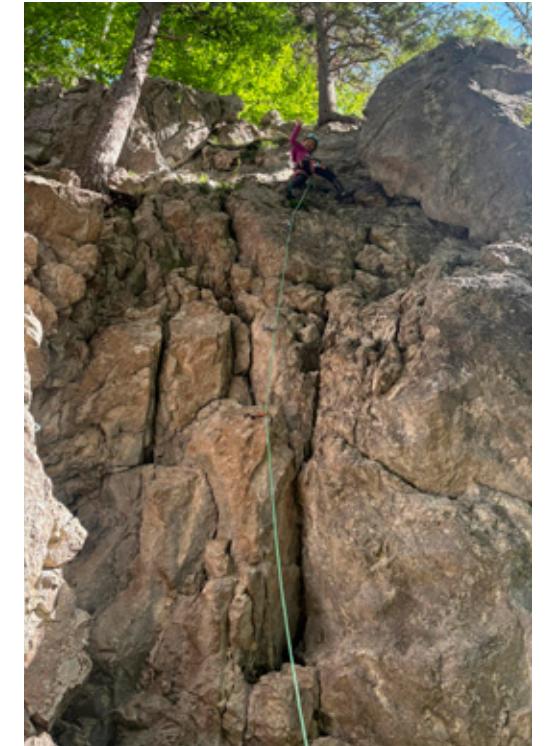
3 Jahre Klettergruppe „Die Felsenbrecher“

Nach rund drei Jahren Training haben sich die „Felsenbrecher“ inzwischen ein sehr solides Kletterniveau erarbeitet. Insbesondere das selbständige Klettern und Sichern im Vorstieg standen im Fokus des letzten Jahres. In der Kletterhalle werden – nach einer kurzen Aufwärmphase – die Routen selbständig eingehängt und somit steht das Techniktraining zunehmend im Vordergrund. Aufwärmen, Einbinden, Partner-Check und los geht's. Die Routen bewegen sich zunehmend im oberen sechsten und im siebten Schwierigkeitsgrad und werden immer überhängender. Für uns Trainer bietet das die Möglichkeit, selbst die eine oder andere Tour zu klettern, damit wir irgendwann noch mithalten können. Aufgrund der Wetterverhältnisse fanden die meisten Klettertage allerdings wieder in der Halle statt, was fast immer mit einem ausgiebigen Bouldertraining (Klettern in Absprunghöhe) verbunden ist.

Um den Zusammenhalt in der Gruppe – unabhängig vom Klettern – zu stärken, waren wir vom 11. auf den 12. Oktober zusammen auf der Bärenfleckhütte. Nach dem gemeinsamen Hüttenaufstieg und Lager beziehen wurden draußen zwei „Naturkugelbahnen“ gebaut, aus allem was im Bergwald zu finden ist. Das Ziel ist dabei, mit einer ca. 3 cm großen Holzkugel eine möglichst lange Strecke über Erdhügel, Baumstümpfe, Rindenstücke, Blätter, Zweige usw. zurückzulegen, ohne dass die Kugel aus der Bahn fliegt oder zwischen-durch angestupst werden muss. Am Abend wurde gemeinsam gekocht, gespielt, gelacht und es wurden „Marshmallows“ am Lagerfeuer gegrillt. Nach dem Aufräumen und Abstieg am Sonntag, gingen damit zwei gelungene Tage zu Ende.

Wir freuen uns auf ein weiteres schönes Jahr mit einer hochmotivierten Gruppe und hoffentlich wieder mehr Klettertagen im Freien.

Jassi, Robert und Peter





Berichte aus den Sektionsgruppen – Jugendgruppe „Wanderschuhe“



Neue JDAV-Jugendgruppe

Die durchgelatschten Wanderschuhe

... das ist unser großes Ziel für die nächsten Jahre: so viel spielen, wandern, klettern und Abenteuer erleben, damit wir alle **durchgelatschte Wanderschuhe** haben! Unsere gemeinsame Challenge und unser Gruppenname zugleich 😊

Im Frühjahr diesen Jahres hat sich endlich eine neue Jugendgruppe zusammengefunden. Mit einem Flyer haben wir Jugendleiterinnen und Jugendleiter (Anna, Linda, Max und Toril) um naturbegeisterte und bewegungsfreudige Kinder geworben, die Lust auf unsere Jugendgruppe haben. Der Andrang war groß und schnell hatten wir 18 Kinder im Alter von acht bis elf Jahren beisammen.

Wir treffen uns montags am Nachmittag, grob im zweiwöchigen Rhythmus. Über das Jahr sind wir zu einer guten und lebendigen Gruppe zusammengewachsen. Mit einem kooperativen Spielenachmittag am Staffelsee hat das Ganze begonnen, dann haben wir das Murnauer Moos unsicher gemacht, viele Spiele in der Wiese gespielt, den Boulderraum des Murnauer Gymnasiums erkundet, Kürbisse geschnitzt und eine wilde Flussbettwanderung gemacht. Auch im Klettern und Sichern haben wir uns in der Weilheimer und Tölzer Kletterhalle geübt und werden über den Winter noch fleißig weiter üben, um hoffentlich im nächsten Sommer am Felsen zu starten.

Als Jahreshighlight findet Anfang Dezember ein Wochenende auf der Bärenfleckhütte statt, auf das wir uns besonders freuen. Dort wird es mit den Wanderschuhen beginnen – mit den durchgelatschten!

Du bist zwischen 8 und 11 Jahre alt und hast Lust auf unsere Jugendgruppe?

Wir haben noch wenige freie Plätze, schreibe uns gerne:

jugendgruppe_davmurnau@posteo.de

Wir freuen uns auf Dich!

Anna, Linda, Max und Toril



Berichte aus den Sektionsgruppen – Team 19



TEAM 19

Stand der Dinge: 7 Jahre gemeinsame Bergsommer und ein sehr gutes Miteinander seit Projektstart im Juli 2019

Profil und Ziel:

- Tagstouren an Wochenenden, ca. alle 4 Wochen (Sommerhalbjahr)
- mittelschwere bis schwere Bergtouren/T4+
- Klettersteige auf B/C-Level (K2/K3)
- Gebirgsraum zwischen Achensee und Lechtaler Alpen
- relaxte Atmosphäre, Teamspirit, Quality Time, Vertrauen und Freude

Das Tourenjahr 2025:

- 12. April Saisonstart: Drei-Gipfeltour bei Lenggries, Seekarkreuz – Grasleitenkopf – Grasleitenstein
- 01. Mai Wellness vor der Haustüre:
Insider = Maresi – Wege rund um die Bärenfleckhütte
- 31. Mai Tegelberg – Kenzenhütte
Durchquerung westliches Ammergebirge
- 21. Juni Thaneller-Überschreitung
Ein lang gehegter Touren-Wunsch
- 09. Aug. Lamsenspitze, KS B/C
... und noch ein lang gehegter Wunsch
- 20. Sept. Gehrenspitze – auf dem Normalweg zum markanten Solitär im südlichen Wettersteingebirge
- 18. Okt. Seekarlpitze –
eine Wellnessrunde für die Seele im südlichen Rofan
- 19. Okt. Zigerstein/Kohlb ergspitze
Luftig und etwas wild im südlichen Ammergebirge

Im Team:

Anderl, Anette, Angela, Barbara, Babsi, Beate, Bernie, Christiane, Christiane, Christine, Cony, Ensch, Franziska, Gaby, Gerda, Judith, Jutta, Katrin, Maresi, Monika, Rainer, Robert, Roland, Sabine, Silke Steffi, Thomas Tony, Wolfgang

Kommunikation:

Die Termine sind flexibel und werden zumeist kurzfristig über den WhatsApp-Chat „DAV Murnau-Team19“ entsprechend der aktuellen Verhältnisse eingeplant. Bevorzugter Tourentag ist der Samstag.

Roland Seidl



Seekarkreuz • Bärenfleckhütte • Tegelberg – Kenzenhütte • Thaneller ... Frühjahr und Sommer 2025 im Team 19





Lamsenspitze • Gehrenspitze (Foto S. 102) • Seekarlspitze • Zigerstein und Kohlbergspitze ... Herbst-Touren des Team 19

Berichte aus den Sektionsgruppen – Wandergruppen



Wandergruppe 1 – „Uschis Wandergruppe“ 2025

2025 war ein schwieriges Wanderjahr, da sich das Wetter doch sehr unberechenbar zeigte. So begann die erste Tour des Jahres im Januar als Regentour. Uschi hatte eingeladen, ihre neue Wohnung in Weilheim einzusteigen. Bei klarem Wetter hat man von der Terrasse sogar Zugspitzblick. Nach einem alkoholfreien Umtrunk verließ die Gruppe gut gelaunt die gemütliche Wohnung, um sich auf eine längere **Regen-Wanderung rund um Weilheim** machen. Über's Gögerl mit fast alpinem Abstieg in einer leicht verschneiten Rinne zum Weidenbach ging's dann zur Einkehr ins Tennisüberl. Beim anschließenden Weg zum Dietlhofer See hörte es endlich auf zu regnen. Von dort ging's mit dem Stadtbus zurück zu Uschis Wohnung an der Ammer.

Zum Stammtisch im Januar organisierte Hans Georg Frühschütz, Naturschutzwart in Uffing, eine Führung im **Staffelseemuseum in Seehausen** zum Thema „25 Jahre Naturschutzgebiet westlicher Staffelsee“, die von der Schutzgebietsbetreuerin im Landratsamt, Daniela Feige, durchgeführt wurde.

Im Februar führte Rosi von Sonnen über den Winterweg auf's **Hörnle**. Ein Teil der Gruppe wanderte dann weiter Richtung Hinteres Hörnle, wo unterhalb der Hörnle-Alm eine Holzfigur vom Holzschnitzer Seitfudem aus Bad Kohlgrub bewundert werden konnte. Die Holzfigur stellt den Erzengel Michael in sehr moderner Weise dar.

Eine bunte Truppe trotzt dem Regenwetter bei der Wanderung rund um Weilheim.



Bild links: Am Mariensteig über dem Achensee.



Auch die März-Tour wurde von Rosi geführt, und zwar über den **Schwaigrohrrundweg** und **Glashüttenweg** nach Grafenaschau. Am Schwaigrohrrundweg erläuterte sie, dass hier zu späterer Jahreszeit der Frauenschuh wunderbar blühe. Der Glashüttenweg ist mit all den Info-Tafeln ein wunderbares Stück Heimatkunde. Im Dorfladen Grafenaschau wurde nach Besichtigung des kleinen Museums eingekehrt.

Im April führten Hanni und Angela von Unternogg auf den **Hochschergen**. Die Aussicht auf die Ammertaler und Allgäuer Alpen ist mittlerweile durch hohe Fichten ziemlich eingeschränkt. Platz zum Brotzeitmachen gibt es dafür genügend. Ausklang der Wanderung war im Gasthof in Saulgrub.

Im Mai führte Geli nach wetterbedingter Verschiebung auf einen Montag eine kleine Schar von Wanderern von Achenkirch über den **Mariensteig** hoch über dem **Achensee** zur Gaisalm und von dort weiter nach Pertisau. Zurück ging's mit dem Schiff (siehe Foto S. 108).

Die zweite Tour im Mai führte Christel bei herrlichstem Wanderwetter von Farchant auf den **Schafberg** und auf einem Rundweg zurück. Ein kleinerer Teil der Wandergruppe gab sich hier mit dem Weg über die Reschbergwiesen zufrieden.

Oben: Uschi weiß, wo's lang geht.

Rechts: Gipfel ohne Aussicht am Hochschergen.



Einladendes Ziel – die gemütliche Pleisenhütte im Karwendel.

Die erste Tour im Juni führte Maresi über die Kaseralm auf den **Heimgarten** vorbei an wunderschön blühendem Frauenschuh und Enzian.

Zur zweiten Juni-Tour führte Lydia bei Kaiserwetter auf den **Mauerschartenkopf**, zu dem es den ersten, kleineren Teil der Strecke mit der Kreuzeckbahn hinauf ging. Eine sehr aussichtsreiche und nicht überlaufene Tour mit Alspitzblick, und der Almenrausch blühte auch noch.

Im Juli ging's mit Anita von Scharnitz auf die gemütliche **Pleisenhütte** bei bestem, sonnigem Wetter.

Die erste August-Tour auf den Hochiss konnte wegen des erst schlechten, dann zu heißen Wetters leider nicht stattfinden. Ende August konnte die Wandergruppe dann mit Annemarie von Garmisch an der Partnachalm vorbei über den Eisernen Steg und das Graseck auf den **Eckbauer** wandern. Zurück ging's dann steil hinunter nach Wamberg und zurück nach Garmisch.

Schon ein wenig herbstlich geriet die Tour über die Schartenköpfe auf den **Laber**, die Annemarie Mitte September nach Wetterbedingter Verschiebung durchführte. Nach der Gipfel-Brotzeit entschieden sich die Wanderer, die Gondel ins Tal zu nehmen.

LAUF -, WALKING -, WANDER - & BERGSCHUHE,
MASSGEFERTIGTE MARKENSCHUHE & EINLAGEN

riedl
ORTHOPÄDIE & SCHUHE

ORTHPÄDIE & SCHUHE
**Haus für
Bewegung &
Gesundheit**
PARTENKIRCHNER STR. 22
82441 OHLSTADT
NEBEN DEM EDEKA-MARKT

**BEWEGLICH BLEIBEN,
EIN LEBEN LANG**

WWW.RIEDL.TEAM

Partenkirchner Str. 22 · 82441 Ohlstadt · 08841 - 67 80 07



Einkehr auf der Falkenhütte an einem traumhaft schönen Tag.

Die zweite September-Tour wurde wegen des wieder mal unbeständigen Wetters kurzfristig auf den 3. Oktober verschoben und wurde dann bei bestem Wetter von Lydia vom großen **Ahornboden** auf die frisch renovierte **Falkenhütte** geführt.

Zum Saisonabschluss ging's dann im Oktober auf die wunderschöne, gemütliche **Bärenfleckhütte**. Rainer hatte für den sehr schmackhaften Leberkas und Maresi den dazu perfekt passenden Kartoffelsalat gesorgt. Die Wandergruppe steuerte Kuchen bei, und so wurde ein netter Hüttenaufenthalt draus. Da störte es auch nur wenig, dass es beim Heimweg regnete.

Nun steht im Wanderjahr, im November, noch eine Tour auf die **Osterfeuerspitze** an. Schau'n wir mal, was das Wetter uns noch so zu bieten hat!

Auch wenn es das Wetter in diesem Jahr nicht besonders gut mit uns meinte, war es dennoch kein wirklich schlechtes Wanderjahr! Die Planungen für das nächste Wanderjahr 2026 haben bereits begonnen. Wir werden dann in getrennten Gruppen wandern (siehe „Neue Gruppe: Wandergruppe 3 ‚Senioren aktiv‘“, Seite 13) und gemeinsam feiern.

Uschi Kastl

Wandergruppe 2 – Jahresrückblick

Der Rückblick auf das 4. Jahr meiner Tätigkeit als Organisator und Leiter der Wandergruppe 2 erfüllt mich mit großer Dankbarkeit und Freude. Das Wichtigste dabei ist, dass wir von kleineren Blessuren abgesehen, immer wieder wohlbehalten heimgekommen sind.



Der Tourenplan war wieder mit interessanten Vorhaben gespickt und so starteten wir zunächst mit einigen Schneeschuhwanderungen, bevor wir die etwas leichteren, heimatnahen Touren ansteuerten. Im Laufe des Jahres kamen Ziele dazu, welche den Teilnehmern ein erhöhtes Maß an Kondition und Bergerfahrung abverlangten. Soweit

die Teilnehmer sich durch meine Tourenbeschreibung selbst nicht richtig einschätzen konnten, stand ich ihnen mit meinem Rat zur Seite. Von meist gutem Wetter begünstigt konnten wir, bis auf wenige Ausnahmen, unsere Pläne verwirklichen. Die Klimaziele des DAV berücksichtigend, haben wir, auch dank der Unterstützung durch die Sektionsführung, von 18 durchgeföhrten Unternehmungen 12 Fahrten mit ÖVM durchgeführt. Ich glaube, diese Bilanz kann sich sehen lassen.

Alle durchgeföhrten Touren einzeln zu schildern, würde den Rahmen der Bergdohle sprengen. Aus diesem Grund verweise ich auf die nachstehend aufgeföhrten Beiträge und auf meine Bildberichterstattung, die über die Webseite der Sektion unter Wandergruppe 2 über einen Link abzurufen ist. Danke an Evi, Beate und Moni für ihre Erlebnisberichte. Drei neue Mitglieder konnte ich in der Wandergruppe 2 in diesem Jahr begrüßen, die ich als absolute Bereicherung in unserer Gemeinschaft betrachte.

Der Plan für die Touren 2026 steht fest und mit einem Kompliment für meine Wandergruppe und mit einem herzlichen Dank an alle, die mich bei Planung und Durchführung unterstützt haben, freue ich mich auf das, was uns im kommenden Jahr erwartet.

Hans Lex

Eindrücke eines neuen Mitglieds der Wandergruppe 2

Seit einiger Zeit, insbesondere seit ich nicht mehr berufstätig bin, hat mich die Lust am Wandern und Bergwandern gepackt. Ob es schon zu spät ist, damit anzufangen? Ich verspürte große Lust, war jedoch sehr unsicher. Was für ein Glück war es, in die Wandergruppe 2 der DAV-Sektion Murnau aufgenommen zu werden! Ich wurde sehr gut beraten, welche Touren für mich als relative Anfängerin möglich wären, für welche andere Touren ein gewisses Training absolute Voraussetzung sei.

Bereit, auszuprobieren, mich sportlich zu fordern, noch mal etwas Neues zu erreichen und dabei mit Freude etwas für die Gesundheit zu tun, machte ich mich im April für meine erste Tour zum **Eckbauer** auf. Ich wurde herzlich begrüßt und überaus freundlich in die Gruppe integriert. So startete ich mit großer Freude über den neuen Freundeskreis und bewegt von den herrlichen Ausblicken in die fantastische Bergwelt und Natur. Der Wandergruppenleiter beobachtete regelmäßig meinen „Status“, war darauf bedacht, dass ich nicht zu sehr außer Atem geriet. Es wurde ein für mich sehr gelungener Einstieg in das neue Projekt „Bergwandern“, das mich mit wunderbarem Glücksgefühl erfüllte.

Meine zweite Tour führte mich auf den **Teufelstättkopf**. Mutig und begeistert stieg ich hinauf und oben angekommen war ich stolz über den Erfolg und richtig ergriffen von der herrlichen Bergwelt um mich rum. Bei der Tour bin ich allerdings ziemlich an meine Grenzen gelangt, was ich besonders beim Runtergehen merkte, als meine „Fiass“

Links: Am **Kellerjoch**, Blick aufs Inntal. Unten: Teilnehmer der Wandergruppe 2 in Wamberg beim Aufstieg zum Eckbauer.



angefangen haben, richtig zu zittern. Ich war froh, dass ich es geschafft und den tagelangen Muskelkater überstanden hab.

Bei der nächsten Tour zum **Wank** ging's mir schon ganz gut, auch wenn ich natürlich immer wieder ins Schnaufen kam. Die wunderschöne Natur und Ausblicke auf die umliegenden Berge tun so gut! Da lohnt sich die Anstrengung auf alle Fälle, aber ich bekam keinen Muskelkater mehr. Es wird sicher immer besser!

Für mich war der nächste Bergtermin dann in der Leutasch mit Ziel **Predigtstuhl**. Da musste ich mich wieder sehr anstrengen, aber ich war zuversichtlich, es zu schaffen. Auch wenn ich im Gegensatz zu den trainierten, erfahrenen anderen Mitgliedern der Wandergruppe immer wieder Pausen einlegen musste, ermunterten sie mich, meinen Rhythmus zu finden und in meinem Tempo zu gehen. Sie sind immer so freundlich und verständnisvoll, was mir das neue Wandern so erleichterte.

Das absolute Spitzenerlebnis war für mich die Teilnahme an der dreitägigen **Wanderrung auf König Laurins Spuren** Anfang Oktober am Rosengarten in den Dolomiten. Auf dieser Höhe, umgeben von den gewaltigen, beeindruckenden Bergmassiven, war ich fast überwältigt von dem Ausblick. Ich konnte mich nicht „satt sehen“ und fühlte, dass mein Entschluss, das Bergwandern auch im fortgeschrittenen Alter noch anzufangen, absolut richtig war.

Mir gefällt auch, dass wir meist mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs sind. Man braucht zwar in der Regel mehr Fahrzeit, aber dafür ist es ein Gewinn für die Umwelt, was vom Verein wohlwollend unterstützt wird. Außerdem fördert es die Gemeinschaft in der Gruppe. Die Zugfahrten können absolut Spaß machen ☺.

Für die herzliche Einladung und Ermunterung, Bergtouren zu unternehmen, sowie für die offene Aufnahme bedanke ich mich bei allen Gruppenmitgliedern sehr herzlich, ganz besonders auch bei Hans.

Evi Opela

Rinnkendlsteig – im Nationalpark Berchtesgaden (2. Juli 2025)

Hitzewelle! Schon seit Tagen zeigt das Thermometer Temperaturen zwischen 36°C und 38°C an. Hans beschließt deshalb, um 5 Uhr loszufahren. In Monis Bus kommen wir alle unter. Danke! Um 8 Uhr steigen wir auf die Fähre nach St. Bartholomä am Königssee – das erste Highlight dieser Tour. Das Zweite folgt auch schon zugleich, denn das berühmte Echo vom Königssee darf natürlich nicht fehlen. Die Spiegelung des Bergmassivs im Wasser und St. Bartholomä sind ein allseits beliebtes und lohnenswertes Fotomotiv. Die Wallfahrtskirche ist dem Hl. Bartholomäus geweiht, dem Schutzpatron der Almbauern und Sennerinnen. Jedes Jahr findet die traditionelle Almer Wallfahrt statt, die älteste Gebirgswallfahrt Europas.

Noch ist es angenehm kühl, als wir um 9 Uhr starten. Ein sehr schöner Pfad führt schnell und steil den Hang hinauf, mit fantastischem Blick über den Königssee. Hans kommt ins Schwärmen, da er viele schöne Erinnerungen mit dem Watzmann verbunden. Bei den vielen Trinkpausen, die wir einlegen, erzählt er uns einige Anekdoten dar-



Blick vom Rinnkendlsteig auf den Königssee.

über. Im felsigen Gelände ist Trittsicherheit erforderlich. Der Steig geht über Stufen, Leitern, Eisenstifte, ist aber mit Drahtseilversicherung gut begehbar. Vom Ausstieg aus dem Rinnkendl ist es nur ein kurzer Abstecher bis zur **Archenkanzel** und bestimmt das dritte Highlight: Ein grandioser Tiefblick auf den Königssee eröffnet sich uns.

Weiter führt der Weg über die Almfläche Kührint. Die gleichnamige Alm bietet eine genussvolle Einkehr. Die Gegend ist vollkommen zu Recht ein Nationalpark und ein Pflanzenschonbezirk. Der Abstieg erfolgt über die sehr sonnige, steile, nicht enden wollende Forststraße. Da ist es ein ganz besonderer Genuss, nach der Tour mit den Füßen im Königssee ein kühles Bad zu nehmen. Angie, Hans' langjährige Bekannte, lässt es sich nicht nehmen, uns vor unserer Heimreise mit Kaffee und Kuchen zu verwöhnen.

Danke an Hans für die tiefblickende (800 Hm), aussichtsreiche und schöne Tour!

Monika, Beate Z., Maresi, Sandra, Isabell, Beate G.

Friederspitze oder wo ist denn der richtige Weg! (1. Oktober 2025)

Am 1. Oktober starteten wir mit der Bahn nach Griesen. Der **Friederspitze** war das Ziel. Los ging es bei leichtem Regen, der aber bald aufhörte. Beim Friedergries angekommen, war die Wegfindung etwas schwierig, da keine Markierungen oder Beschilderungen, aber dafür einige Steige vorhanden waren.

Der erste Steig führte zu einem steilen Abhang, der uns zum Umkehren zwang. Der zweite Steig verlor sich am Bach und erst beim dritten Versuch kamen wir auf den rich-



„Aussichtsloses“ Gipfel-Erlebnis am **Thaneller** im August.

tigen Weg. Nach einiger Zeit waren auch wieder spärliche Markierungen vorhanden. Auf schmalen Steigen ging es steil im Zick-Zack nach oben durch den Wald. Oberhalb der Waldgrenze war dann alles leicht angezuckert von Schnee und Frost. Kurz vor dem Gipfel kam sogar die Sonne hervor.

Nach einer kurzen Gipfelpause im Stehen (am Gipfel war wohl die Toilette aller Schafe hier am Berg) ging es auf der anderen Seite Richtung Rotmoosalp und Ochsenhütte wieder zurück nach Griesen. Auf diesem Weg begeisterten uns die Hirsche mit einem lauten Brunft-Konzert. Die Wartezeit auf den Zug verkürzten wir mit Yoga-Übungen. Ein rundum gelungener Bergtag ging dann am Bahnhof in Murnau zu Ende.

Auf König Laurins Spuren unterwegs am Rosengarten in Südtirol

Unser Häuptling Hans hat recherchiert und organisiert, damit wir alle mit den öffentlichen Verkehrsmitteln bis zur Frommeralm und wieder zurückreisen konnten. Die Zwerge Laurins hatten allerdings ein bisschen Durcheinander für die Tage vorbereitet. Erst wurde auf der Hinfahrt eine Tasche im Zug liegengelassen. Diese wurde gefunden und nach zwei Stunden vom Zugpersonal wieder übergeben. Und dann stolperte am zweiten Tag ein Kamerad unglücklich und musste zum Arzt. Gott sei Dank ist nichts

Schlimmes passiert. Das alles konnte uns aber nicht davon abhalten, schöne Wanderungen durchzuführen.

Am Sonntag ging es noch zur **Messnerjochhütte**. Von dort hatten wir einen wunderbaren Ausblick auf die umliegenden Berge. In unserer Unterkunft erwartete uns ein schmackhaftes Abendessen, serviert von einem Kellner, der einen Comedy-Preis verdient hätte. Er bewirtete uns jeden Abend mit lustigen Sprüchen aufs Beste.

Am Montag wanderten wir über den **Hirzelsteig** zum Christomannos-Denkmal. Es ging vorbei an gefrorenen Wasserfällen und mit Blick aufs verschneite Latemar.

Auch am Dienstag ging es zum Christomannos-Denkmal. Wir starteten zur **Rotwand-Umrundung**. Erst an der Rotwand-Hütte waren wir sicher, die Umrundung durchführen zu können. Die Schneelage und Berichte entgegenkommender Wanderer stimmten uns positiv. So war es dann auch. Nur auf dem Übergang des Vajolon-Passes lag Schnee, der gut zu gehen war. Diese Tour mit wunderschönen Aus- und Weitblicken, Gämsen und Edelweiß wird uns lange in bester Erinnerung bleiben.

Auch am letzten Tag starteten wir nochmal zu einer **Rundwanderung unterhalb des Rosengartens**, mit gemütlicher Einkehr, bevor es mit Bus und Zug problemlos wieder nach Murnau ging.

Monika Langer

Am Hirzelsteig im Rosengarten.





Die Sektion und ihre Mitglieder



Mitgliederversammlung am 11. April 2025

Die Mitgliederversammlung fand am 11. April 2025 im KTM statt. Inklusive Vorstand waren 42 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Die Versammlung war beschlussfähig. Bevor es an die Tagesordnungspunkte ging, wurde an die Verstorbenen aus unserer Sektion seit der letzten Mitgliederversammlung bis April 2025 gedacht, deren Namen verlesen wurden.

TOP 1 – Bericht des Vorstandes

• Sektion

- Zum Zeitpunkt der MV hatten wir einen Mitgliederstand von 5005. Im Jahr 2024 wurden zwei Ausschusssitzungen abgehalten und es hat eine Mitgliederversammlung stattgefunden. Besucht wurden drei Sportbeiratssitzungen und der Neujahrs-empfang der Marktgemeinde Murnau.
- Hedi Vögele und Andreas Jansen haben außerdem an Sitzungen der Gemeinde Ohlstadt teilgenommen. Themen waren die Ausweisung eines Wild-Schutz-Gebietes und eines Wald-Wild-Schongebietes sowie der Rückwegausbau und das Unterhal tungskonzept des Hingmoosweges, Bärenfleck- und Ochsenalm. Das Schutzgebiet wurde letztendlich östlich der bestehenden Forststraße Illingweg ausgewiesen. Es wurden Hinweistafeln angebracht. Es stehen noch weitere Besprechungen zum Ausbau des Rückweges mit den Waldbesitzern aus.
- Die Edelweißfeier mit Verleihung der Ehrenzeichen fand im Januar im Restaurant „Zum Murnauer“ statt.
- Im Mai 2024 wurde das 50-jährige Bestehen der Wandergruppe gefeiert. Die Veranstaltung fand in Pömtsried statt. Karl-Heinz Moser zeigte Dias von früher und heute, Uschi Kastl gab einen Überblick über die Entwicklung dieser für die Sektion so wichtigen Gruppe.
- Im Oktober nahm eine Mannschaft an der Murnauer Marktmeisterschaft im Schützenhaus Murnau teil. Es wäre schön, wenn sich in Zukunft noch mehr Teilnehmer finden würden.

• Geschäftsstelle

- Hervorragende Arbeit wurde auch im vergangenen Jahr wieder von der Geschäftsstellenleitung Sabine Jansen und den zwei Mitarbeitern Gerda Bauer und Karsten Mielske geleistet. Das Ausleihen von Führern und Karten sowie die Schlüsse laus- und -rückgabe für die Bärenfleckhütte sind nur ein kleiner Teil der Aufgaben.
- Mit steigender Mitgliederzahl werden auch die Aufgabengebiete umfangreicher; ein Beispiel ist die umfangreiche Dokumentation des CO₂-Ausstoßes.

- Bergdohle**

► Das Heft wird von Barbara Wickenburg und Wolfgang Küpper gestaltet. Abwechslungsreiche Berichte über ausgeführte Touren wechseln sich mit interessanten Reportagen ab.

- Skigymnastik Gerda Bauer und Alexander Petker**

► Die Skigymnastik fand 2024/2025 zwischen Oktober und Ostern 20 Mal statt. Es wird eine Mischung aus Gymnastik und Kondition angeboten.

- Hauptversammlung des Dachverbands in Würzburg**

► Die Hauptversammlung fand am 15./16. November 2024 in Würzburg statt. Es nahmen etwa 600 Delegierte aus rund 270 Sektionen teil.

► Zu Beginn der Tagung wurde in einer vertraulichen Sitzung über den Stand des Digitalisierungsprojektes „AV digital“ berichtet. Ziel ist es, alle wichtigen Abläufe wie Mitgliederverwaltung, interne Kommunikation, die Bereitstellung wichtiger Software zentral zur Verfügung zu stellen. Geplant war die Einführung bereits bis Ende 2022. Es wurde ein neuer Leiter Digitalisierung eingestellt. Präsidium und Projektleitung legten einen Fahrplan zur Lösung der aktuellen Probleme vor, was auf

große Zustimmung traf. Es arbeiten bereits einige Pilotsektionen mit dem Programm „DAV 360 Mitglieder“, das laut deren Auskunft den Anforderungen der Sektionen bei der Verwaltung der Mitgliedsdaten sehr gerecht wird.

► Mit dem Klimaschutzprojekt hat der AV eine ambitionierte Aufgabe übernommen. Im Bilanzjahr 2024 hat der AV 51.000 Tonnen CO₂ ermittelt, bis 2026 will man 15.300 Tonnen einsparen. Es ist außerdem geplant, die Bundes- und Landespolitik gezielter einzuschalten und es wurde eine verstärkte Interessenvertretung in Berlin beschlossen. Nachhaltige Mobilität und der regionale Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel sind erforderlich. Forderungen nach einem Tempolimit von 120 km/h wurden in Richtung Bundesverkehrsministerium gerichtet.

► Die Auszeichnung Grünes Kreuz geht an die Bergwacht Mittenwald für besonders schwere Rettungseinsätze.

► Ab 2027 wird ein digitaler Mitgliederausweis flächendeckend eingeführt, als Ersatz für den Printausweis. Ein Printausweis wird nur noch nach expliziertem Beantragen ausgestellt. Eine Information dazu wird im Mitgliederanschreiben im Rahmen des Ausweisversands 2026 versendet.

► Die für Januar 2025 geplante Erhöhung des Verbandbeitrages wurde ausgesetzt. Es wird darüber in der HV 2025 entschieden.

Die Vorsitzende bedankt sich bei allen, die in irgendeiner Form unsere Sektionsarbeit unterstützen und viele ehrenamtliche Stunden ihrer Freizeit opfern.

TOP 2 – Berichte der Referenten

- Jugendreferenten Julia Lengenfelder und Tobias Zehetner**

► **Neue Jugendgruppe** seit März 2025 für Kinder zwischen 9 und 12 Jahren. Leitung: Toril Meyer-Gerlt, Anna Rupp, Linda Schardt, Maximilian Udich (siehe S. 100). Treffen finden alle 2 Wochen statt, die Gruppe ist voll (15 Kinder, es besteht eine Warteliste).

► **Freies Ferienprogramm** zusammen mit einer Jugendleiterin in Planung.

► **Jungmannschaft:** die Gruppe (Alter 25–35 Jahre) wird sich neu strukturieren und den Namen ändern.

► Es gibt wieder Interessierte, die sich in der Jugendarbeit der Sektion engagieren möchten und die **Jugendleitergrundausbildung** von der Sektion bezahlt bekommen. Für 2025 gibt es zwei Anmeldungen. Im vergangenen Jahr war es eine Absolventin.

► Es fand die **erste Jugendvollversammlung in der Sektion** am 20.02.2025 mit 15 TeilnehmerInnen in der Heuwaage statt. Diese jährlichen Jugendvollversammlungen werden vom jdav gefordert.

► Die Referenten haben im vergangenen Jahr regelmäßig an den Sitzungen des KJR, des Jugendforums Murnau und der Jugendarbeit (Erlhaus) Murnau teilgenommen. Es können aus diesen Gremien Gelder für 2025 beantragt werden.

AUTOHAUS ORTNER



Autohaus Anton Ortner GmbH & Co.KG
Weilheimer Str. 18
82418 Murnau
Tel: 08841/610061



- Wir werden uns nicht am **Tag der Jugend** in Murnau beteiligen. Da von unserer Seite nicht genügend (jugendliche) freiwillige HelferInnen gefunden wurden.
- Wir werden mit einem von vier möglichen Delegierten an der **Bundesjugendversammlung in München** im Oktober teilnehmen.
- Die Familien- und Jugendgruppen wünschen sich zur einfacheren Organisation die App „**easy Verein**“. Aktuell befinden wir uns in der Testphase. Die Sektion übernimmt die dafür entstehenden Kosten.
- Wir möchten einen unregelmäßigen **E-Mail-Newsletter** ins Leben rufen, um auch jüngeres Publikum aus der Sektion besser erreichen zu können.
- Es besteht bei der Jugend das **Interesse, den Boulderbaum zu nutzen**. Matten und Griffe werden in einer gemeinsamen Aktion erneuert und umgeschraubt.
- **Familiengruppe Alpenmäuse (0–3 Jahre) / GL Marina Bott und Jochen Storch**
 - Die Gruppe besteht seit Herbst 2024 und trifft sich regelmäßig zu gemeinsamen Wanderungen.
- **Familiengruppe Alpenzwergal (4–8 Jahre) / GL Adrian und Laura Dietz**
 - Pro Monat wird eine Tour angeboten. Es sind 17 aktive Familien im Verteiler, Anzahl pro Tour max. 5 Familien. Geplant sind für 2025 längere und etwas anspruchsvollere Touren und Pflanzenkunde während den Ausflügen.
- **Familiengruppe Alpenwichtel (7–12 Jahre) / GL Henrik und Manuela Klar**
 - Aktuell sind 16 Familien im Verteiler, davon sind 7 aktiv bei den Angeboten dabei. In den warmen Monaten werden u.a. Mountainbiketouren, Klettersteige und Kajaktouren angeboten, im Winter Rodeln, Langlaufen oder Skitouren. Ein besonderes Highlight 2024 war die Begehung des „Angerlochs“.
- **Klettergruppe „Die Felsenbrecher“ (Kinder Jg. 2010–2013) / GL R. Walser & P. Frei**
 - Pro Monat wird eine Aktivität angeboten. Es wird sowohl in der Halle als auch am Fels geklettert. In der Gruppe sind 10-11 Kinder aktiv.
- **Wandergruppe 1 / GL Uschi Kastl**
 - Die Tour-Organisation der regelmäßig stattfindenden Gemeinschaftswanderungen wird von den Mitgliedern übernommen. Die Mitglieder sind in der Regel über 60 Jahre alt. Die Touren sind gut besucht.
- **Wandergruppe 2 / GL Hans Lex**
 - Hans Lex betreut die Gruppe seit 4 Jahren und bietet Touren mit unterschiedlichen Anforderungen an. 2024 wurden 14 Touren mit durchschnittlich 7 Teilnehmern unternommen, z.T. auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln.

- **Team 19 / GL Roland Seidl**
 - Im Zeitraum Mai bis Oktober wird pro Monat eine anspruchsvolle Tour durchgeführt. Die Organisation läuft via WhatsApp. Aktuell nimmt die Gruppe keine neuen Mitglieder auf.
- **Ausbildungen und Tourenwesen / Hans-Peter Tietz; Nachfolger Roland Seidl**
 - Nach 29 Jahren als Ausbildungsreferent wird Hans-Peter Tietz das Amt niederlegen und Roland Seidl wird diese Aufgabe übernehmen (siehe S. 11).
 - Es gibt ein Krisenmanagement im DAV bei schweren Unfällen im Rahmen von Sektions-Veranstaltungen. Roland Seidl hat ein entsprechendes Seminar besucht.
 - Bei jeder Unternehmung muss eine Klima-Emissionsbilanzierung vom FÜL/ Trainer zur Abrechnung ausgefüllt werden. Ein Formblatt haben alle erhalten.
 - Jeder FÜL hat sich bei Anmeldung zu seiner Ausbildung verpflichtet, diverse Touren oder Unternehmungen für die Sektion anzubieten.
 - TrainerInnen haben die Pflicht zur Weiterbildung.
 - 2024 waren 17 FÜL/Trainer in der Sektion aktiv (einige FÜL bedienen zwei bzw. drei verschiedene Bereiche).
 - Durch die geführten Touren ergab sich ein Plus von 984,34 €.
 - Durch die Gemeinschaftstouren ohne Teilnehmergebühr und die Kosten für Aus- und Fortbildung der FÜL ergab sich ein Gesamt-Saldo von minus 2.022,13 €.
 - Die Teilnehmergebühren wurden, wegen allgemeinen Preissteigerungen, dementsprechend leicht erhöht.
- **Wegebau / Wegereferent Karsten Mielke**
 - Mit Unterstützung von Jochen Storch und Thomas Jerutka und weiteren Helfern konnte der Wegebau gut bewältigt werden. Der Wegebau wird im Zuge des Arbeitsdienstes geleistet und der Weg ist in gutem Zustand.
- **Materialverleih / Gottfried Stangl**
 - 2024 war die Nachfrage für Bergausrüstung eher mäßig. Es wurden bei 29 Verleihungen insgesamt 101 Artikel ausgegeben.
 - Eine jährliche Maßnahme ist die Überprüfung der Persönlichen Schutzausrüstung (PSA), zu der außer Zelten und Kochern unser ganzes Depot-Material gehört.
 - Die Haupt-Ausleihzeit lag in den Monaten Mai bis September mit 23 Verleihungen. In den übrigen 7 Monaten waren es nur 6 Verleihungen.
 - Nach wie vor bewährt sich die Rückgabebox, in die das Material nach Beendigung der Tour zurückgelegt werden kann. Die Rückgabemoral der Leute ist gut.
 - Durch Spenden eines neuen Helms und von 3 Eisschrauben konnten ausgesonderte Gegenstände ersetzt werden.
 - Nach 10 Jahren im Einsatz werden 3 Sitzgurte sowie 1 Helm ausgesondert. Der

Ersatz wird durch Neubeschaffung ausgeglichen. Der gesamte Materialstand von 117 Gegenständen bleibt somit erhalten.

► Unser Ausrüstungsverleih ist kostenlos – manchmal wird aber eine kleine Spende gegeben und so kamen 45 € im vergangenen Jahr zusammen.

• Bärenfleckhütte / Referent Harry Jahrstorfer

► Die Hüttenbelegung funktioniert wie immer problemlos, die Belegung ist durchgehend gut. Alle Wochenenden sind ausgebucht und die Rückmeldung der Mitglieder ist positiv.

Jahreszahlen	2024	2023	2022
Übernachtungen	1143	972	924
Mitglieder	424	384	410
Nichtmitglieder	719	588	514
Tagesgäste	408	467	419

► Hauptthema ist auch dieses Jahr die **Fertigstellung der Wasser- und Trinkwasserversorgung in der Hütte**. Über das LRA (Zusammen mit dem WWA und dem Gesundheitsamt) ist das Recht zur Zutage-Förderung und Ableitung von Grundwasser für die nächsten 20 Jahre gesichert. Die Sanierung des Hochbehälters und der Wasserverteilung außen ist abgeschlossen. Für die Trinkwasser Versorgung (TVO) in der Hütte ist eine neue Filteranlage eingebaut, die alte UV-Anlage damit ersetzt. Als vorerst letzte Maßnahme werden die Wasserleitungen in der Hütte noch modernisiert und auf aktuellen Stand gebracht. Für die Beprobung des Trinkwassers ist ein Vorschlag der Fa. Berger im LRA eingereicht. Noch nicht sicher ist die Frequenz der Probenabnahme (vom GA festgelegt: 1x/Monat) und deren Umsetzung. Die Wasserversorgung ist aber gut mit Kanistern über das Wasserhäusl möglich. Im Herbst gab es nur einmal wenig Wasser aus der Schüttung.

► Die **Befestigung der Holzhütte** am Wasserhäusel ist in Planung. Die Stabilisierung wird zeitnah erfolgen, Beauftragung von F. Schmidt ist erfolgt.

► Neue **Lampenschirme** wurden bestellt.

► Die **PV-Anlage** leistet einen guten Dienst. In den Monaten November und Dezember ist der Ertrag zu gering. Hier musste 3x geladen werden. Was immer noch deutlich weniger als früher mit 1x wöchentlich ist. Das neue Aggregat funktioniert gut.

► 2024 wurden zwei **Arbeitsdienste** durchgeführt, welche gut besucht waren. Es konnten alle geplanten Arbeiten erledigt werden. Außerdem wurden zwei **Holzaktionen** ausgeführt (Entfernung der Bäume an der Kante zur Laine – Aufriss der Bodendecke und damit Instabilität; Entfernung der umgefallenen Bäume an der Quelle 1 = Hochbehälter). Holzvorrat ist aus dem Windwurf vorhanden. Die Aufarbeitung ist Hauptbestandteil des AD.

► Die **Getränkeversorgung** gelang wie immer lückenlos (Verbrauch 2024: Helles: 1540, Weizen: 185, Radler 266, Schorle: 796, Wasser: 511).

Der Hüttenreferent dankt den Hüttenwarten und allen Mitarbeitern im Arbeitsdienst.

TOP 3 – Kassenbericht

- Der Schatzmeister Thomas Guggemoos stellt den Kassenbericht für das Jahr 2024 vor.
- Das Zahlenwerk für 2024 ist im Anschluss an diesen Bericht auf S. 128 abgedruckt.
- Die Vorsitzende dankt Thomas Guggemoos für seine Arbeit.

TOP 4 – Bericht Kassenprüfung / Entlastung der Vorstandschaft

- Die Kassenprüfung wurde stichprobenartig von Sonja Scharf und Andrea Tietz durchgeführt. Die Buchführung ist ordentlich und professionell. Es wurden keine Auffälligkeiten festgestellt.
- Der Antrag auf Entlastung der Vorstandschaft wurde einstimmig angenommen.

TOP 5 – Neuwahlen und Bestellung der Referenten

- Die Neuwahlen fanden unter dem Wahlleiter Gottfried Stangl statt. Alle Anwesenden waren laut Anwesenheitsliste stimmberechtigt. Eine öffentliche Wahl per Handzeichen wurde einstimmig beschlossen.
- Der Vorstand wurde in der Zusammensetzung wie auf S. 137 vorgestellt gewählt und die Referenten wurden einstimmig bestätigt.

TOP 6 – Haushaltsplan für das laufende Jahr 2025

- Thomas Guggemoos stellt den Haushaltsplan für 2025 vor. Der Haushaltsplan wurde einstimmig angenommen.

TOP 7 – Anträge und Verschiedenes

- Wortmeldung durch Martin Rainer betreffend Weg Nr. 442 (Ohlstadt -> Rauheck: Weg wird häufig durch Mountainbiker genutzt, obwohl er für Fahrzeuge aller Art gesperrt ist. Durch diese Nutzung werden die Entwässerungsgräben stark verschmutzt und es entsteht ein erheblicher Mehraufwand zur Instandhaltung. Hr. Rainer bittet darum, Radfahrer darauf anzusprechen und auf die nicht erlaubte Nutzung hinzuweisen.

Auf Basis des Protokolls von Karin Gebhart
zusammengefasst von Barbara Wickenburg

Kassenbericht für das Jahr 2024

	Einnahmen	Ausgaben
Beiträge, Aufnahme- und Mahngebühren, Versicherungen, Hüttenumlage, Fachverbandsbeiträge	211.722,66 €	136.830,42 €
Zuschüsse aus öffentlichen Mitteln	9.233,21 €	
Zinsen/Vermögensverwaltung	5.189,65 €	26,00 €
Spenden	8.632,00 €	250,00 €
Geschäftsstelle (Raumkosten, Personalkosten, Bürobedarf, Porto, Telefon)		29.133,93 €
Tagungsbesuche/Fortbildung		2.062,44 €
Ehrungen und Anerkennungen		3.177,01 €
Klimabilanzierungsabgabe		5.000,00 €
Jahresheft „Bergdohle“	2.155,00 €	12.337,00 €
Sektionsveranstaltungen/Tourenprogramm/Skigymnastik	5.742,00 €	11.809,63 €
Familien- und Jugendgruppen		3.211,40 €
Bärenfleckhütte	19.989,17 €	19.006,71 €
Wegeinstandhaltung/Neubeschilderung		0,00 €
Boulderraum		2.423,25 €
Literatur/Bergausrüstung		1.818,54 €
Gesamt	262.663,69 €	227.086,33 €
Entnahme aus/Zuführung zur Rücklage		35.577,36 €
	262.663,69 €	262.663,69 €

Vermögensaufstellung zum Stichtag 31.12.2024

Unbebaute Grundstücke	24.901,30 €
Anlagen (Sparbuch, Wertpapiere)	386.568,04 €
Girokonto, Barbestand	3.569,73 €
Geldtransit	0,00 €
durchlaufende Posten	0,00 €
Saldovorträge (Sachkonten)	-379.461,71 €
Überschuss 2024	35.577,36 €

Ihre Gärtnerei im  von Murnau!

Gartenbau / Floristik / Grabpflege / Fleurop

Blumen
Krempl

Griesbräustr. 6 - 82418 Murnau

Tel. 08841 / 12 83

info@blumen-krempl.de

www.blumen-krempl.de

Galerie GEWEHR

Bilder + Rahmen seit 1985



Burggraben 4 • 82418 Murnau

Telefon 088 41 / 99 205 • Fax 088 41 / 44 89

www.Galerie-GEWEHR.de

Ihre schönsten Erinnerungen
an Berge, Seen und Urlaub
verdienen den passenden Rahmen.

Schnell, einfach und preiswert bis
exklusiv im Vergolderrahmen für
Fotos, Originale, ect.

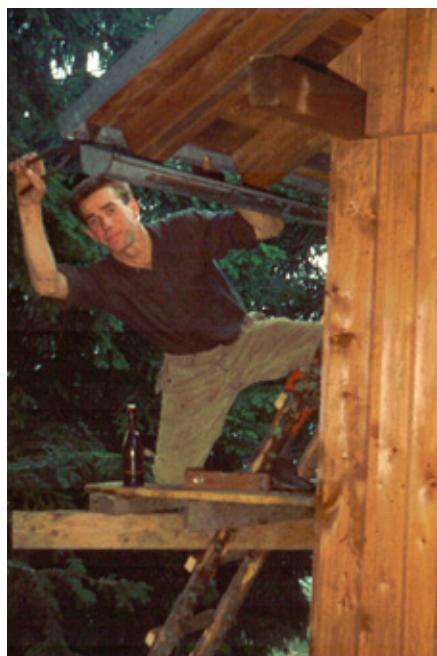
über ca. 1500 Rahmen
aller Stilrichtungen
Wechselrahmen und
Passepartoutarbeiten
Modell u. Unikatrahmen
Kunstdrucke
Buchbinderei

Wir trauern um Sepp Lampl



Im November ist leider unser Freund und Kamerad Sepp Lampl mit 81 Jahren nach sehr kurzer, aber schwerer Krankheit von uns gegangen.

Sepp war ein ausgezeichneter Bergsteiger und in unserer Sektion vor allem in den Siebzigerjahren aktiv. Viele große Bergtouren in der Schweiz waren sein Ziel. Seine alpine Erfahrung gab er gerne auch an die Jüngeren weiter. Später zog es ihn mit seiner Familie nach Pforzheim. Trotzdem war er regelmäßig bei den Stammischen in Murnau gesichtet und bei den Arbeitsdiensten auf der Bärenfleckhütte engagiert. Er war der Sektion Murnau immer sehr verbunden.



Sportlich war er bis zuletzt aktiv beim Skitourengehen, Langlaufen und Radeln. Das Erkunden und Erproben von neuen Fahrradstrecken machte ihm großen Spaß und so bleibt sein Werk für die Nachwelt in Form moderner Führerliteratur erhalten.

Wir werden seine lustige und vertrauliche Art vermissen und trauern mit seinen Angehörigen.

Die Sektion Murnau des Deutschen Alpenvereins/Andreas Jansen

Rechts: An der Bärenfleckhütte in den 60er-Jahren.
Oben: An der Mischabelhütte 1974 mit dem Muckl Jung – jetzt können die beiden im Bergsteigerhimmel wieder gemeinsam Touren unternehmen.

Nachruf auf Matthias Lasch



Im August dieses Jahres ist unser langjähriger Tourenführer Matthias Lasch viel zu früh verstorben, er wurde nur 62 Jahre alt. Die Umstände seines Todes machen uns betroffen. Matthias war kein einfacher Mensch. Er ist letztlich an den für ihn zu belastenden Lebensumständen gescheitert.

In diesem schweren Moment wollen wir jedoch nicht nur der Trauer Raum geben, sondern vor allem der Erinnerung an die schönen gemeinsamen Erlebnisse mit ihm. Matthias war über viele Jahre hinweg ein engagiertes Mitglied unserer Sektion Murnau des Deutschen Alpenvereins und hat sich als Fachübungsleiter Skitour mit großem Einsatz und viel Leidenschaft ehrenamtlich eingebracht. Er zeigte stets große Begeisterung für die Berge und sorgte nicht nur dadurch, sondern auch durch seinen Kameradschaftssinn und seine Gewissenhaftigkeit für eindrückliche Berg erlebnisse.

Ich denke gerne an die Skitouren mit Matthias zurück – sei es im Februar 2018 in Ratschings oder im darauffolgenden Früh-

jahr rund um Toblach. Besonders lebendig ist mir unsere Tour in die Forcola de la Neve und über den Großen Jaufen in Erinnerung geblieben. Diese landschaftlich eindrucksvolle Überschreitung von der Plätzwiese zum Pragser Wildsee – gekrönt von einer gemütlichen Einkehr in der wunderbaren Rossalm – steht exemplarisch für das, was Matthias ausgemacht hat: seine Liebe zur Natur, sein Gespür für gute Tourenwahl und Gemeinschaft.

Wir verlieren mit Matthias einen erfahrenen Tourenführer und geschätzten Weggefährten. Matthias ist von dieser Welt geschieden wie vom Wind verblasene Spuren im Schnee.

Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen und allen, die ihm nahe standen.

Markus Wagner für die DAV-Sektion Murnau



Willkommen bei Sauer!

Entdecken Sie bei uns
Gehölze, Stauden,
Gartenpflanzen sowie
Zubehör und Accessoires.

Gerne beraten wir Sie zu
Hause oder bei uns und
führen alle Gartenarbeiten
fachgerecht aus.



Sauer

macht Gärten lebenswert

An der Olympiastr. 1 · 82418 Murnau
Tel 08841-488090 · www.garten-sauer.de



Das neue Programm der vhs Murnau finden
Sie ab Ende Januar online und in gedruckter
Form in Gemeinden, Geschäften, Banken



www.vhs-murnau.de info@vhs-murnau.de Tel. 08841 - 22 88



WIR TRAUERN UM DIE VERSTORBENEN MITGLIEDER DER SEKTION

Im Jahr 2025 haben uns verlassen

- **Bogner Herbert**
- **Chucholowski Hans-Joachim**
- **Fippl Walter**
- **Groß Norbert**
- **Kaltenbach Ernst**
- **Lampl Joseph**
- **Lasch Matthias**
- **Pfaffenberger Maximilian (2023)**
- **Praetzel Ingeborg (2024)**
- **Rauch Willi**
- **Schütz Alexander (2022)**
- **Veit Herbert (2024)**
- **Weckerle Heinrich**
- **Weiser Sylvia**
- **Wenderoth Rita**
- **Wiedenmann Anneliese**
- **Wiedl Anton**
- **Winkelmann Gerhard (2024)**

Mitgliedsjubilare 2026

Die Sektionsführung beglückwünscht alle Jubilare recht herzlich und dankt für die langjährige Treue zum Deutschen Alpenverein und zur Sektion Murnau. Die offizielle Ehrung findet bei der Edelweißfeier am 6. März 2026 im Restaurant „Zum Segelflieger“ in Pömmetsried bei Ohlstadt statt.

70 Jahre Mitgliedschaft im DAV

- Franke Irmgard
- Jung Erna
- Sterff Johann
- Heinrich Manfred
- Meyer Anke

60 Jahre Mitgliedschaft im DAV

- Gramer Beate
- Schmötzler Rupert
- Wegschaider Ingrid
- Keller Maximilian
- Stangl Gottfried
- Wild Hans
- Kosewitz Otto
- Stewens Christine
- Wild Heidi

50 Jahre Mitgliedschaft im DAV

- Benedikt Bernhard
- Mach Orpheus
- Siegerstetter Dorothea
- Fischer Franz
- Meyer Thassilo
- Maria
- Frühschütz Lydia
- Munkelnbeck Siegfried
- Speer Georg
- Gruber Arnold
- Sambale Christoph
- Tietz Hans-Peter
- Hartmann Burkhard
- Schaller Margarethe
- Von Kirschten Boris
- Heldwein Friedl
- Scherbl Cornelia
- Winkler Hans
- Körlin Thomas
- Schmid Jörg
- Zimmermann Wolfgang
- Lex Johann
- Schmidt Norbert

40 Jahre Mitgliedschaft im DAV

- Bertl Ulrich
- Keitel Tobias
- Schlagenhauer Georg
- Bischoff Helmut
- Kirnberger Thomas
- Stademann Franziska
- Gugler Thomas
- Letterer Rudolf
- Stademann Peter
- Heiß-Stademann Karin
- Lindenberg Tobias
- Widmann Karl
- Kächele Rainer
- Manlik Michael
- Wittkowski Gerhard
- Karon Aline
- Mayr Christl
- Zettler Georg
- Keitel Kristina
- Novoa Lill Volker
- Zimmer Wolfgang

25 Jahre Mitgliedschaft im DAV

- Dr. Auer Johannes
- Kächele Bernhard
- Dr. Babiel Reiner
- Kammerer Gerda
- Bader Marlies
- Kiemann Andrea
- Bergmeister Katharina
- Körlin Florian
- Böhner Gabriele
- Körlin Marvin
- Buchberger Franz
- Körlin Christopher
- Dreißig Jan
- Körlin Bastian
- Fichtl Helmut
- Latt Melissa
- Fichtner Josef
- Legelli Julia
- Fichtner Marianne
- Legelli Christiane
- Fichtner Andreas
- Liebschner Sandra
- Gonschorek Fabian
- Liebschner Finn
- Großkloß Oliver
- Markewitsch Monika
- Hackenjos Christoph
- Markewitsch Michael
- Heck Hans
- Mayr Franziska
- Heck Jane
- Heidenfelder Anita
- Heland Jörg
- Mayr Elisabeth
- Heldwein Robert
- Mayr Christoph
- Herber Petra
- Meumann Elisabeth
- Müller Barbara
- Herber Benedikt
- Neumeier Michael
- Herber Alexander
- Pittrich Simon
- Herber Florian
- Hochenleitner Elke
- Pittrich Emanuel
- Schmid Norbert
- Popp Meike
- Hosfeld Stephan
- Popp Angela
- Popp Wolfram



Die „50er-Jubilare“ bei der Feier zur Edelweißverleihung im März 2025.



Wir sind die DAV-Sektion Murnau – die Menschen hinter dem Verein



Bewährtes Team

Unser neuer „alter“ Vorstand



Der neu gewählte Vorstand (von links nach rechts: Thomas Guggemoos, Hans-Peter Tietz, Hedi Vögele, Andreas Jansen, Tobias Zehetner, Julia Lengenfelder, Robert Walser, Karin Gebhart (Foto: © Antonia Reindl)

Bei der Mitgliederversammlung am 11. April 2025 gab es Neuwahlen. Hierbei wurde das bewährte Vorstands-Team erneut im Amt bestätigt.

Vorstand:

1. Vorstand: Hedi Vögele, 2. Vorstand: Andreas Jansen, Schatzmeister: Thomas Guggemoos, Schriftührerin: Karin Gebhart, Beisitzer: Robert Walser, Beisitzer: Hans-Peter Tietz, Rechnungsprüferinnen: Andrea Tietz und Sonja Scharf, Jugendreferentin: Julia Lengenfelder, Jugendreferent: Tobias Zehetner

Weitere Referenten:

Ausbildungsreferent: Roland Seidl, Wegerreferent: Karsten Mielke, Hüttenreferent: Harald Jahrstorfer, Hüttenwart: Christian Lengenfelder (mit Unterstützung von Maresi und Rainer Hoffmann), Team Bergdohle: Barbara Wickenburg und Wolfgang Küpper, Materialwart: Gottfried Stangl, Systemadministrator: Georg Hasmiller, Klima-Koordinatoren: Uwe Dannwolf und Adrian Dietz

Links: Rainer Kächele, Hans Lex, Uschi Kastl, Hedi Vögele, Harry Jahrstorfer, Andreas Jansen, Robert Walser, Gottfried Stangl, Christian und Julia Lengenfelder, Karsten Mielke, Sabine Jansen, Gerda Bauer

Eine echte Murnauerin Irmgard Franke zum 90. Geburtstag



Irmgard Franke, die viele einfach „Irm“ nennen, legt Wert darauf, eine echte Murnauerin zu sein. „Ich bin eine Hausgeburt.“ In ihrem Elternhaus in der Pfarrstraße kam sie zur Welt. Das war 1935, ihren 90. Geburtstag hat sie also heuer feiern können. Die Erinnerungen an die neun Lebensjahrzehnte sind reich und lebendig. Irmgard sprudelt vor Begeisterung, wenn sie eines ihrer vielen Fotoalben aufschlägt und an ihre Anfänge in der Sektion Murnau zurückdenkt.

Als Jugendliche war sie zunächst Mitglied im Skiclub. Skifahren hat ihr von klein auf große Freude bereitet. „Und das ist heute noch so. Skifahren geht immer noch!“ Und

das, obwohl inzwischen mehrere Gelenke erneuert werden mussten. Ihre Freude am Sport, an der Bewegung ist dadurch nicht geschmälert worden, sondern erhalten geblieben.

1955 hat Irmgard die DAV-Sektion in Murnau entdeckt. Der Hartmann Wolfi war damals Sektionsvorstand und der Grätz Ludwig Jungmannsführer. Die Jungmannschaft, eine reine Männergruppe, hat die hübsche 20-Jährige aufgenommen und ohne zu zögern auf Touren mitgenommen. „Schon 1956 bin ich mit denen den Jubiläumsgrat gegangen. Und im Laufe der Zeit haben wir im Wetterstein so gut wie jeden Gipfel gemacht. Bis zum 5. Grad sind wir

Auf dem Großen Löffler im Juli 1986.



Beneidenswert und bewundernswert – Irm ist auch mit ihren 90 Jahren immer noch auf Skitourenski unterwegs.

geklettert. Das war ganz schön viel.“

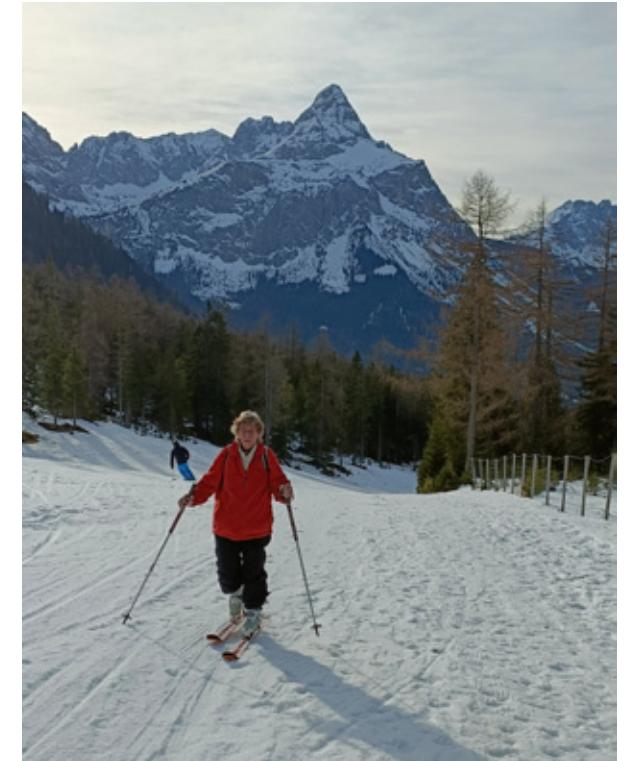
Und das zu einer Zeit, als die Anreise zum Bergsteigen mit dem Radl stattfand. „Weiter als bis nach Garmisch-Partenkirchen sind wir deshalb zunächst nicht gekommen. Erst später hat sich das geändert.“ Ein Wechsel fand auch 1963 statt. Irmgard heiratete und zog nach Vaterstetten, östlich von München. Rund 40 Jahre hat sie dort gelebt, ist aber dem Bergsteigen treu geblieben. So gut wie jedes Wochenende ist sie nach Murnau gekommen und hat sich mit der inzwischen gegründeten Damengruppe um Fini Jansen und Erna Jung getroffen. Skitouren und Klettersteige bis in die Dolomiten waren für sie das Höchste. Und als Lore Welker nach ihrem Unfall auf einen Rollstuhl angewiesen war, beschloss die Gruppe, einmal im Monat einen Ausflug zu organisieren, an dem auch Bergkameradinnen mit Einschränkungen teilnehmen können.

Die Damengruppe besteht bis heute. Wenn möglich treffen sich die Mitglieder einmal pro Monat zu einer Wanderung in der näheren Umgebung. Das Kohlgruber Hörndl oder der Loisachblick bei Oberau sind unter anderem Ziele.

„Ich bin froh, dass mir in all den Jahren nichts passiert ist“, sagt Irm. „Ich hab‘ ein sehr schönes Bergsteigerleben gehabt. Als ich vor einiger Zeit droben auf dem Schachen war und ins Reintal und auf die umliegenden Gipfel geschaut habe, ist mir das Herz aufgegangen. Dort bin ich überall gewesen. Welch ein Glück!“

Herzlichen Glückwunsch, liebe Irm!

Wolfgang Küpper



Bundesverdienstkreuz für Heiner Brunner 25 Jahre Kriseninterventionsdienst KID Berg



Die schöne Seite der Bergleidenschaft – Heiner auf dem Ararat.

löser für ihn, sich auf diesem schwierigen Gebiet zu engagieren, war der Tod mehrerer ihm nahe stehender Menschen, die durch einen Hubschrauberabsturz starben. Heiner erlebte unmittelbar, welch große Last sich plötzlich auf betroffene Angehörige legte, wie sich Familien von einer Minute zur anderen veränderten, wie schwierig es für die Betroffenen auch war, sich gegenüber einer wissbegierigen Öffentlichkeit zu äußern.

Hier beginnt die Arbeit des Kriseninterventionsdienstes, ganz gleich ob es sich um einen tödlichen Unfall auf der Straße, in der Luft oder eben im Gebirge handelt: Aufgabe und Ziel des KID ist es, Menschen, die durch den Unfalltod eines ihnen Nahestehenden in eine extreme Ausnahmesituation geraten, nicht alleine zu lassen, ihnen beizustehen und sie vor seelischen Langzeitfolgen möglichst zu schützen.

Wer beim Kriseninterventionsdienst mitarbeiten will, braucht eine umfassende, gediegene Ausbildung. Erforderlich sind u.a. Grundkenntnisse in der Psycho-Trauma-

Heiner Brunner stammt aus Arzberg in Oberfranken. In jungen Jahren ist er bereits in den DAV eingetreten, kam dann nach Waltersberg/Spatzenhausen und schließlich zur DAV-Sektion in Murnau. 1986 schloss er sich der Murnauer Bergwacht an und war nach der Ausbildung ab 1989 Einsatzleiter. Von 2001 bis 2019 war er Verantwortlicher für die Psychosoziale Notfallversorgung der Bergwacht Bayern und ebenfalls 2001 übernahm er bis 2013 als Nachfolger von Norbert Heiland die Aufgabe des Bereitschaftsleiters. Von 2013 bis 2021 folgte Heiner Brunner wiederum Norbert Heiland auf den Posten des Regionalleiters der Bergwacht Hochland.

Damit aber nicht genug. Seit 1999 ist der selbständige Malermeister und Bodenleger am Aufbau des Kriseninterventionsdienstes KID Berg beteiligt gewesen. Persönlicher Aus-

tologie; es geht um juristische Kenntnisse, etwa zum Bestattungsrecht; erforderlich sind kommunikative Fähigkeiten – wie überbringe ich eine Todesnachricht? – und es geht um den pietätvollen Umgang mit Toten. Wer für den KID Berg im Einsatz ist, muss auch wissen, dass 8 bis 10% der jährlichen Bergtoten auf Suizide zurückzuführen sind.

Dies alles wird in den Kursen der sogenannten Psychosozialen Notfallversorgung gelehrt. Von 2001 bis 2019 hat Heiner fast alle Ausbildungskurse und Fortbildungsveranstaltungen geleitet sowie eine Alarm-Hotline eingerichtet, die rund um die Uhr erreichbar ist, sowohl für von Unfällen Betroffene als auch für die Einsatzkräfte.

So gut wie alle Kriseninterventionsdienste sind Mitglieder im Zentralstellenrat Psychosozialer Notfallversorgung. Die Zusammenarbeit aller Dienste, vom Roten Kreuz über den Arbeiter-Samariterbund bis zur kirchlichen Notfallseelsorge und eben dem KID Berg ist besonders bei Großereignissen gefordert. Der Brand in der Standseilbahn am Kitzsteinhorn bei Kaprun im Jahr 2000 mit 155 Toten, davon 42 deutschen Staatsbürgern, der Einsturz der Eishalle in Bad Reichenhall 2006 mit 15 Toten oder der Amoklauf im Olympiaeinkaufszentrum in München 2016 sind markante Beispiele.

Heiner war ab 2002 gleichzeitig an der Entwicklung des Krisenmanagements im DAV beteiligt. Wie das Wort Krisenmanagement zum Ausdruck bringt, gehen die Leistungen deutlich weiter als beim KID Berg. Neben der Bereitstellung des DAV-Krisenteams (DAV-KIT) werden die Sektionen nach Unfällen auch im Bereich Recht, Versicherung, Öffentlichkeitsarbeit und Unfallanalyse unterstützt. Das DAV-KIT ist überwiegend im europäischen Alpenraum unterwegs. Selbstverständlich beinhaltet die Unterstützung auch die Sektion und Angehörige am Heimatort. In den letzten Jahren kommt das DAV-KIT zunehmend auch nach schweren Unfällen in den Kletterhallen zum Einsatz. Die Einsatzzeiten des DAV-KIT umfassen in der Regel den Zeitraum vom 4 Wochen. In dieser Zeit steht den Betroffenen unter anderem eine ständig erreichbare (24/7) Notfallhotline zur Verfügung, die nach Unfallereignissen freigeschaltet wird. Je nach Bedarf und Erfordernissen. Die Mitglieder des DAV-KIT sind entlang des bayerischen Alpenrands verteilt, zudem gibt es noch Kolleginnen und Kollegen im Bereich des Fichtelgebirges und der Rhön.

Mitarbeiter beim KID Berg der Bergwacht und beim DAV-Krisenteam (DAV-KIT) wird niemand von heute auf morgen. Es braucht einerseits die Kenntnisse des Bergwachters und dann kommt noch die Ausbildung in psychosozialer Akuthilfe hinzu. Ganz langsam wird ein Bewerber, eine Bewerberin an die Aufgabe herangeführt. „Im ersten Modul geht es deshalb um die Frage: mag ich mich beständig mit dem Thema Tod und schwere Verletzungen beschäftigen? Und jeder hat das Recht zu zweifeln, Nein zu sagen. Das verübt ihm niemand. Der Zweifler ist mir lieber als der Hurra-Schreier“, sagt Heiner Brunner, der Mann mit der jahrzehntelangen Erfahrung beim KID Berg.

Für seine Verdienste bei der Bergwacht und beim DAV ist Heiner Brunner inzwischen mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt worden.

Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank, Heiner, für deine wertvolle Arbeit!

Wolfgang Küpper

Das Kalenderblatt

...was sich vor 75, 50 und 25 Jahren in der Sektion und drumherum ereignet hat

Vor 75 Jahren: 1951

In den unmittelbaren Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg fand ein großer Andrang auf die Bergwelt statt. Nicht nur die Besucherzahlen stiegen enorm, sondern die Gäste stellten mittlerweile höhere Ansprüche an die alpine Infrastruktur, auch was den Komfort anbelangt. 1951 sah sich der Gesamtverein veranlasst, sich nochmals mit den 1923 beschlossenen „Tölzer Richtlinien“ zu befassen, wollte er ein Chaos wie Anfang der 1920er-Jahre vermeiden. Weiteres Thema war die Neufassung von Leitlinien für seine Jugendarbeit, angepasst an nun veränderte politische Rahmenbedingungen.

Mit seiner Aufnahme in die UIAA (Union Internationale des Associations d'Alpinisme) fand der DAV wieder Anschluss an die internationale Bergsteigerfamilie. Außerdem wurde die internationale alpine Schwierigkeiten-Skala nach Welzenbach (Grade I bis VI) novelliert und von der UIAA bestätigt. Darüber hinaus beteiligte sich der DAV 1951 an einer Resolution gegen den vorgesehenen Bau einer Seilbahn auf den italienischen Gipfel des Matterhorns.

In der Sektion Murnau stiegen mit den Mitgliederzahlen die alpinen Unternehmungen. Gletschertouren sowie der erste Sektionsskilauf auf dem Hörnle mit 43 Teilnehmern fanden statt. Im Umfeld der Sektion zeichnete sich 1951 eine beinahe dramatische Entwicklung ab, die das künftige Sektionsleben wesentlich beeinflussen sollte – es geht dabei um den Bau und die Besitzverhältnisse der heutigen Bärenfleckhütte.

Die Bergwacht, Rettungsstelle des DuOeAV Murnau, hatte 1934 eine bis dahin privat genutzte Jagdhütte neben der Kaseralm erworben. 1945 beabsichtigte die Sanitätskolonne Murnau, ebenfalls eine „Gebirgsunfall-Diensthütte“ im Heimgartengebiet zu errichten. Hier wird deutlich, dass damals in Murnau zwei alpine Rettungsorganisationen nebeneinander tätig waren: bergsteigende Sanitäter und rettende Alpinisten.

Die Rot-Kreuz-Hütte wurde mit viel Enthusiasmus erbaut. Sollte sie doch nicht nur als Bereitschaftsraum und Depot für Rettungsgegenstände dienen, sondern auch alpine Ausbildung und die Förderung der Gemeinschaft ermöglichen. Sogar ein berufsmäßiger Hüttenwart wurde ab 1. April 1950 von der Sanitätskolonne verpflichtet: Hans Koller, der jedoch am 31. Oktober 1951 wieder ausschied.

Die Murnauer Sanitäter wurden zu dieser Zeit von finanziellen Sorgen geplagt. Ein Krankentransportwagen war dringend zu ersetzen und dafür auch noch die Garage zu vergrößern. Im späteren Jahresbericht der Marktgemeinde Murnau wird dafür eine Investition von über 17.000 DM angegeben, damals eine schier unvorstellbar hohe Summe für die auf sich selbst gestellte Sanitätskolonne. Zuschüsse oder Beihilfen aus öffentlichen Kassen gab es noch nicht. Bestimmt schweren Herzens entschlossen sich deshalb die Murnauer Sanitäter, die eben erst mit viel Herzblut errichtete Rot-Kreuz-Hütte oberhalb von Ohlstadt zu verkaufen.



Am vorgesehenen Bauplatz musste eine große Buche gefällt und der Wurzelstock ausgegraben werden. Die entstandene Grube nahm später den Keller auf.

Unten: Die Rot-Kreuz-Hütte nach Fertigstellung. Ein Fähnchen unterm Giebel kündet von ihrem Besitzer.

Und hier kommt die DAV-Sektion Murnau ins Spiel. Das ist jedoch eine andere und recht verzwickte Geschichte.

Ebenfalls mit einer lange währenden Geschichte gründete sich am 5. Oktober

1951 die Jungmannschaft der Sektion. Sie sollte über viele Jahrzehnte in enger Gemeinschaft zusammen bleiben, wenn auch die Unternehmungen und die Berge für die „Junggebliebenen“ in den letzten Jahren stets kleiner wurden.



Das Kalenderblatt

...was sich vor 75, 50 und 25 Jahren in der Sektion und drumherum ereignet hat

Vor 50 Jahren: 1976

Das Jahr 1976 verlief im Hauptverein in eher ruhigen Bahnen, dafür entstanden Überlegungen in verschiedenen Arbeitsgebieten. So stimmte die Jahresversammlung gegen verstärkte Vorhaben von Tourismusveranstaltern, Skialpinisten mit Pistenraupen und Hubschraubern befördern zu lassen. Außerdem votierte der DAV gegen den Bau eines Kraftwerks in den Osttiroler Tauern. Erste Pläne zur Errichtung des Nationalparks „Hohe Tauern“ befanden sich zu der Zeit an ihrem Anfang. Zeitgleich begrüßten die Delegierten nachdrücklich die Errichtung des Nationalparks Königssee.

DAV-intern wurde das Programm „Familien-erholung in den Bergen“ beschlossen. Vielleicht war dies ein Grundstein für die späteren Familiengruppen des DAV. Die „Jugend im DAV“ (JDAV) wurde als Träger der freien Jugendhilfe durch das Bayerische Staatsministerium für Unterricht und Kultus anerkannt.

Für die Sektion führte das in Murnau stationierte Sanitätsbataillon 8 der Bundeswehr einen Erste-Hilfe-Kurs durch. Mit einem Luftgewehrschießen für die Jugend organisierte die Bundeswehr eine weitere Veranstaltung, um die gut-nachbarschaftlichen Beziehungen zwischen Sektion und Murnauer Sanitätsbataillon zu unterstreichen.

Sektionsmitglieder waren darüber hinaus bei Sportwettbewerben aktiv: Im gemeinsam mit dem Skiclub Murnau ausge-

Skilauf am Heimgarten in den späten 60er-Jahren.

tragenen Riesentorlauf am Heimgarten gewannen Thomas Wolf und Hedi Hausmann (unsere heutige 1. Vorsitzende Hedi Vögele) die Meisterschaft und die Wanderpokale. Zuvor waren bereits Anneliese Wiedenmann und Josef Lampl im Langlaufwettbewerb in Murnau erfolgreich. Sektionsmitglieder erreichten auch bei einem vom TSV Mittenwald im Dammkar und auf der Isar ausgetragenen Kombinationswettbewerb sehr gute Plätze. Erster der Kombination wurde Alfons Heerwig; Thomas Wolf und Franz Vögele belegten Plätze bis zum 10. Rang.

Das Jahr in der Sektion verlief darüber hinaus in ruhigem Fahrwasser. Lediglich die in der Schlossbergstraße als Ersatz für den Raum in der abgebrochenen Lesehalle in der Kohlgruber Straße gemieteten Räume erwiesen sich als zu klein und waren zudem feucht.



Das Kalenderblatt

...was sich vor 75, 50 und 25 Jahren in der Sektion und drumherum ereignet hat

Vor 25 Jahren: 2001

Nach jahrelanger Vorbereitung konnte auf der Jahreshauptversammlung des Gesamtvereins das Leitbild DAV „2000plus“ vorgestellt werden. Es sollte in den kommenden Jahren den Verantwortlichen im DAV Orientierung geben und der Öffentlichkeit vorstellen, für welche Werte der DAV einsteht.

Der Kalender der Sektion Murnau war 2001 dicht gefüllt. Intern zeichnete sich ein Generationenwechsel in der Geschäftsstelle ab, da Herbert Fiedler etwas leiser treten wollte. Die Mitgliederversammlung verlieh Rolf Jansen aus Anlass seines 65. Geburtstages wegen seinem herausragenden Einsatz für die Sektion die Ehrenmitgliedschaft, nachdem er bereits 1987 zum Ehrenvorsitzenden ernannt worden war.

Ein besonderes Jubiläum konnte in diesem Jahr die frühere Gemeinschaft der 1951 gegründeten Jungmannschaft feiern. Deren ehemalige Mitglieder unterhalten auch nach 50 Jahren noch eine enge Beziehung untereinander und finden jährlich zu ihrem „Nostalgietreffen“ zusammen.

Heidi und Gottfried Stangl wirkten bei mehreren Veranstaltungen des Bayerischen Rundfunks unter der Moderation von Conny Glogger mit. Anlass war der 100. Geburtstag des Schriftstellers Öden von Horváth. Im Kreuzeckge-

Die neu gestalteten Schlafräume der Bärenfleckhütte präsentieren sich nach der Sanierung in adrettem Zustand.

biet oberhalb von Garmisch-Partenkirchen lasen die beiden in nostalgischer Bergkleidung aus seinem Werk „Sportmärchen“ vor und unternahmen mit Gruppen kleine, themenbezogene Wanderungen.

Eine besondere Almwanderung unternahm die Bergfahrtengruppe. Sie hatte den damaligen Vorsitzenden des oberbayerischen Almbauern-Verbandes Helmut Silbernagl eingeladen, der umfassend und temperamentvoll über die Bewirtschaftung seiner Almen informierte. Ein landschaftlicher Hochgenuss für die Bergfahrtengruppe war die Übernachtung in der Piz-Boè-Gipfelhütte in der Sellagruppe, als über Nacht ein tobender Sturm den Dolomitenhimmel freipuzte und am Morgen einen mächenhaften Rund-um-Blick bot.

Albert Steigenberger und sein Team sanierten 2001 die Schlafräume der Bärenfleckhütte. Sorgen bereitete die Trinkwasserversorgung der Hütte, die aufgrund einer geänderten Verordnung neu geplant und anzupassen war.



Service der Sektion

Verleih von Literatur und Ausrüstung (nur für Mitglieder der Sektion Murnau)

- Alpencross-Führer, Alpin-Lehrpläne,
- Bergzeitschriften, aktuelle
- Bücher zum Schmökern
- Click-in-Skibindungen für Kinder
- Hochtourenführer
- Karten für viele Gebiete der Alpen
- Kletterführer
- Klettergerüte für Kinder / Jugendliche
- Mountainbikeführer
- Schutzhelme, alpine für Ki/Ju
- Skitourenführer
- Wanderführer
- Wanderführer exotischer Gebiete, wie z.B. Südamerika, Asien, auch Skandinavien, Mittelmerländer
- Wanderführer mit Kindern

auszuleihen bei:

- Geschäftsstelle
- DAV-Sektion Murnau
- Seidlstr. 14, 82418 Murnau



- Eispickel
- Eisschrauben
- Grödel
- Klettergerüte für Erwachsene
- Klettersteigsets
- Schutzhelme (alpine) für Erwachsene
- Steigeisen
- Zelte

auszuleihen bei:

- Materialwart Gottfried Stangl
- Tel. 08841 / 40254
- gh.stangl@t-online.de



Die Ausrüstungsgegenstände bzw. Literatur können nach Verfügbarkeit ausgeliehen werden. Die Ausleihe ist kostenlos, ein kleiner Obolus für die Ausrüstungskasse wird gerne entgegen genommen (Sparschwein in der Geschäftsstelle). Für Schäden haftet der Entleiher.

Weitere Ausrüstungsteile können Sie bei Franz Perchtold, Ohlstadt ausleihen – dafür gelten die Bedingungen von „Die Bergführer.de“ (siehe Anzeige S. 149)

BLACKFIN

moog
Brillen in Murnau.

„Im Herzen der Fußgängerzone“ Obermarkt 19 | 82418 Murnau | www.brillen-moog.de

Günstige Einkaufsmöglichkeit für den Kauf von Bergausrüstung

Die Sektion Murnau hat vor einiger Zeit eine Partnerschaftsvereinbarung mit der Firma „bergzeit“ geschlossen, die vor allem unseren Mitgliedern zugute kommen soll. Sie sieht einen Sonder-Rabatt in Höhe von 10% auf den empfohlenen Verkaufspreis beim Einkauf von Bergsportausrüstung vor, wobei jedoch einige Sonderartikel wie Bücher, CDs u.ä. ausgenommen sind.

Um in den Genuss des Rabatts zu kommen, ist beim Einkauf lediglich der AV-Ausweis vorzulegen.

Klicken Sie zur weiteren Information auf den Link unserer Homepage:

www.dav-murnau.de/verein/partner-2/

oder direkt auf die Homepage der Partnerfirma:

www.bergzeit.de

DIE BERGFÜHRER
BERGSPORTSCHULE & EVENTAGENTUR

Normalpreis

Klettersteigset Komplett (Helm, Gurt, Klettersteigset)	18,- €*
Klettergurt	6,- €*
Helm	6,- €*
Klettersteigset	8,- €*
Steigeisen	12,- €*
Grödeln	10,- €*
Wanderschuhe/Bergschuhe	12,- €*
Rucksack	8,- €*
Skitourenschuh & Ski inkl. Felle, und Stöcke · für Erw.	40,- €*
für Kinder	35,- €*
Skitourenschuhe	10,- €*
Skitourenskier inkl. Felle	30,- €*
Notfallausrüstung (VS-Gerät, Schaufel & Sonde)	18,- €*
Lawinen Rucksack	30,- €*
Schneeschuhe inkl. Stöcke	15,- €*
	9,- €*
	3,- €*
	3,- €*
	4,- €*
	6,- €*
	5,- €*
	6,- €*
	4,- €*
	20,- €*
	17,50 €*
	5,- €*
	15,- €*
	9,- €*
	15,- €*
	7,50 €*

Preis DAV Murnau 50%

www.die-bergfuehrer.de
info@die-bergfuehrer.de

© Salewa

T 08841-627 08 52
Hauptstraße 20
82441 Ohlstadt

Weitere Ausrüstung
auf Anfrage.
*Preis pro Einsatztag
/ Preis für mehrere
Einsatztage
auf Anfrage

Rund um Ihre Mitgliedschaft

Mitgliedschaft

Mitglied werden	Falls Sie Mitglied unserer Sektion werden wollen, nutzen Sie bitte unsere Online-Aufnahme unter: www.dav-murnau.de/mitgliedschaft/
Bankenzug	Falls Sie Ihren Jahresbeitrag noch bar zahlen oder überweisen, beachten Sie bitte, dass der Versicherungsschutz des DAV erst nach Zahlungseingang eintritt. Das könnte für Sie ein zusätzliches und vermeidbares Risiko bedeuten. Sie sparen uns Verwaltungsarbeit, wenn Sie uns ein Einzugsmandat erteilen!
Anschriftenänderung	Bitte teilen Sie uns Ihre neue Anschrift umgehend mit. Sie ersparen unseren ehrenamtlichen Austrägern Arbeit und vermeiden kostenintensive Postrückläufer.
Sektionswechsel	Wenn Sie sich für eine andere Sektion des DAV entscheiden, teilen Sie uns dies bis spätestens 30.9. des laufenden Jahres mit.
Kündigung	Falls Sie dem DAV nicht mehr angehören wollen, kündigen Sie bitte Ihre Mitgliedschaft schriftlich bis 30.9. zum Ende des laufenden Jahres. Mit dem Ende der Mitgliedschaft endet auch der Versicherungsschutz des DAV zum 31. Dezember.
Mitgliedsausweis	Der Ausweis wird Ihnen bis Ende Februar jeden Jahres zugesandt – vorausgesetzt ist ein erfolgreicher Beitragseinzug im Januar. Gültigkeit: vom 1. Dezember des Vorjahres bis 28. Februar des folgenden Jahres, ausgehend vom aufgedruckten Jahr im Ausweis. Er ist nur in Verbindung mit Ihrem Lichtbildausweis gültig.

Unsere Beiträge (Stand 1.1.2021) / Kategorie	Kategorie	Jahresbeitrag
Vollbeitrag, Erwachsene ab 26 Jahre	A	62,00 €
Ermäßiger Beitrag, z.B. Ehepartner, Senioren ab 71 Jahre (auf Antrag), Bergwachtmitglieder	B	35,00 €
Junioren 18 bis 25 Jahre	Junior/D	35,00 €
Kinder und Jugendliche außerhalb Familien (Einzelmitgliedschaft)	Kind/Jugend	15,00 €
Familienbeitrag		97,00 €
Gastmitglied einer anderen DAV-Sektion	C	15,00 €

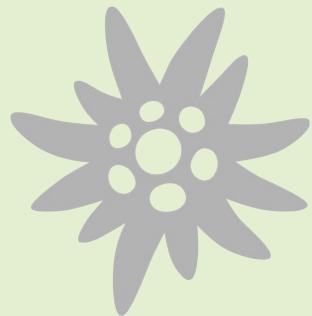
Reservierung der Bärenfleckhütte

Terminvergabe	Terminwünsche werden monatlich 4 Monate im Voraus entgegengenommen. Beispiel: Im Januar werden Reservierungen bis einschließlich April berücksichtigt, ab Februar bis Mai usw.
Personenkreis	<ul style="list-style-type: none"> Ausschließlich Mitglieder der Sektion Murnau. Sektions-Gruppen und ehrenamtliche Helfer der Sektion haben Vorrang bei der Terminvergabe gegenüber Einzelpersonen.
Belegung	<ul style="list-style-type: none"> Bei einer Kapazität von 24 Schlafplätzen sind wir aus wirtschaftlichen und ökologischen Gründen um eine gute Auslastung der Hütte bemüht. Bei kleineren Gruppen ist eine Doppelbelegung von zwei Gruppen möglich. Eine exklusive Reservierung ist NICHT möglich.
Termine	<ul style="list-style-type: none"> November bis März eine Nacht pro Wochenende April bis Oktober 2 Nächte pro Wochenende Pfingst- und Sommerferien Belegung auch unter der Woche
Schlüssel	Der Schlüssel ist in der Geschäftsstelle in der Woche vor dem gebuchten Termin abzuholen.
Sonstige Informationen	In der Geschäftsstelle erklären wir Ihnen gerne alles Wichtige. In der Schlüsselmappe, die Ihnen ausgehändigt wird, befindet sich ein kleines, bebildertes Informationsheft. Bitte informieren Sie sich gut, bevor Sie die Hütte nutzen. Denken Sie auch daran, Ihre Begleiter über das Verhalten in und um die Hütte zu informieren und erinnern Sie alle an die Benutzung eines Hüttenschlafsacks.
Stornierungen	<ul style="list-style-type: none"> Sollten Sie Ihren Termin nicht wahrnehmen können, sagen Sie rechtzeitig ab – die Hütte ist das ganze Jahr über ausgebucht und wir führen auch Wartelisten. Bei einer Absage 10 Tage oder weniger vor dem reservierten Termin wird eine Stornogebühr von 20 Euro berechnet. Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage (www.dav-murnau.de) oder in der Geschäftsstelle über den aktuellen Stand der Hüttenregelungen.
Ehrenamtliche Helfer kümmern sich um den Erhalt, die Sauberkeit und den „Komfort“ auf der Hütte und stellen Getränke, Wasser, Holz u.v.a. bereit.	
Wir appellieren an Sie, dies zu respektieren, indem Sie sich an die Hüttenbenutzungsregeln halten.	



IMPRESSUM

„DIE BERGDOHLE“ –
JAHRESBERICHT DER DAV-SEKTION MURNAU



Herausgeber	Deutscher Alpenverein, Sektion Murnau e.V. Seidlstr. 14, 82418 Murnau, Tel. 08841 / 1436, www.dav-murnau.de • info@dav-murnau.de
Bankverbindung	Sparkasse Oberland IBAN DE73 7035 1030 0000 1030 10 BIC BYLADEM1WHM Gläubiger-Identifikationsnummer SEPA DE23ZZZ00000213537
Steuer-Nummer	119 / 107 / 60264
Verteilte Auflage	2000 Exemplare
Empfängerkreis	A-Mitglieder der Sektion Murnau und ihnen Gleichgestellte
Fotos	Archiv Bergdohle, Archiv Brunner, Archiv Franke, Archiv Jansen, Archiv Jung, Archiv Käser, Wolfgang Küpper, Antonia Reindl, Archiv Stredele, Archiv Wickenburg, Archiv Karl Wolf, Tourenteilnehmer Titelfoto: „Die Alpensteinböcke“ in der Ferrata im Aufstieg zur Alpspitze. © Hendrik Klar
Redaktion	Wolfgang Küpper (Textredaktion, Fotos) und Barbara Wickenburg (Lektorat / Projektkoordination, Layout und Druckvorstufe), Karl Wolf (Kalenderblatt)
Anzeigen	Wolfgang Küpper, Murnau
Druck	Wiesendanger medien GmbH, Dr.-Schalk-Str. 27, 82418 Murnau, www.wiesendanger.de , klimaneutral gedruckt auf FSC-Papier
Artikel und Berichte mit Unterschrift geben die Meinung des Verfassers wieder, die nicht mit derjenigen der DAV-Sektion Murnau identisch sein muss.	

